

Bienibani

Podz-Glidz 182 — Anna Berger

Published	2026-03-13
Episode page	https://soundcloud.com/lu-glidz/podz-glidz-182-bienibani-anna
Duration	01:09:05
Speakers	Anna Berger, Lucian Haas
Languages	Deutsch (de) · English (en) · Français (fr)
Audio	0182-bienibani-anna-berger.mp3
Transcription	faster-whisper large-v3, language de
Diarization	pyannote/speaker-diarization-3.1
Translation	gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf
Dictionary	31 correction(s) applied

Contents

Deutsch	2
Show notes	2
Transcript	3
English	20
Show notes	20
Transcript	21
Français	36
Show notes	36
Transcript	37

Deutsch

German · transcribed from the audio by faster-whisper large-v3

Show notes

Anna Berger macht viel in Social Media. Für den PWC, für sich und ihren Hund. Und sie startet für Nord-Mazedonien. Noch Fragen?

Wenn ich Menschen in den Podcast einlade, dann ist mir in vielen Fällen schon im Vorhinein recht klar, worauf das Gespräch hinauslaufen wird. Das Thema ist umrissen, und es gilt nur noch, mit interessanten Fragen und Nachfragen einen roten Faden zu spinnen.

Mein Gast dieser Episode sprengt dieses Schema. Bei Anna Berger gibt es gleich eine ganze Reihe kurioser Themen und Geschichten: Zum Beispiel ist sie die Social Media Beauftragte für den Paragliding World Cup und reist mit dem PWC-Tross um die Welt. Sie betreibt mit Bienibani einen sehr erfolgreichen privaten Instagram-Kanal rund ums Gleitschirmfliegen. Ihre fliegende Hündin Skadi hat auch schon fast 500 Follower. Vor jedem Flug kämpft Anna mit Versagensängsten, feiert aber trotzdem bei Hike-and-Fly und XC-Wettbewerben Erfolge. Und obwohl sie am Rand des Bayerischen Walds lebt, geht die 28-jährige Deutsche als einzige Frau für das nord-mazedonischen Nationalteam an den Start.

Es geht also bunt zu, in dieser Folge 182 von Podz-Glitz. Mehr will ich hier gar nicht verraten, sondern wünsche einfach gute Unterhaltung.

Wenn Du Podz-Glitz und den Blog Lu-Glitz fördern möchtest, so findest Du alle zugehörigen Infos unter:

<https://lu-glitz.blogspot.com/p/fordern.html>

Musik dieser Folge:

Track: Majestic 12 | Künstler: Alex Jones

Youtube Audio Library

<https://www.youtube.com/watch?v=-M2lgCtxkiE>

Lu-Glitz Links:

- Blog: <https://lu-glitz.blogspot.com>
 - Facebook: <https://www.facebook.com/luglitz>
 - Instagram: <https://www.instagram.com/luglitz/>
 - Whatsapp-Kanal: <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV05CHDynzdLJIU34>
 - Youtube: <https://youtube.com/@Lu-Glitz>
 - Soundcloud: <https://soundcloud.com/lu-glitz>
 - Spotify: <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfgFjiAHyJ>
 - Apple-Podcast: <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glitz-der-lu-glitz-podcast/id1447518310?mt=2>
 - Linktree: <https://linktr.ee/luglitz>
-

LINKS zu Anna Berger

- Anna Berger auf Instagram – Bienibani: <https://www.instagram.com/bienibani/>
- Skadi the flying dog - Skadi.unleashed: <https://www.instagram.com/skadi.unleashed/>

- PWC auf Instagram: <https://www.instagram.com/officialparaglidingworldcup/>

Transcript

[00:00:01] **Anna Berger:** Bevor ich meinen ersten Wettbewerb mitgeflogen bin, dachte ich mir immer, um Gottes Willen, wer macht denn da das freiwillig? Ihr habt doch alle irgendwie einen Vogel. Warum? Ihr sitzt hier den ganzen Tag rum, dann wartet ihr darauf, dass ihr mit 30 Kilo Ballast da raus starten dürft, müht euch dann da ab, dann landet ihr noch irgendwo außen. Der Retrieve dauert ewig, ist doch alles irgendwie total sinnlos und warum macht das irgendjemand? Jetzt, wo ich selber halt meinen Wettbewerb mitgeflogen bin, kann ich das verstehen und verstehe auch, dass es halt richtig Spaß macht.

[00:00:47] **Lucian Haas:** Podz-Glīdz, der Lu-Glīdz -Podcast.

[00:00:50] **Anna Berger:** Geschichten aus dem Kosmos des Gleitschirmfliegens.

[00:00:54] **Lucian Haas:** Heute mit Anna Berger. Und ich bin Lucian Haas.

[00:01:03] Wenn ich Menschen in den Podcast einlade, dann ist mir in vielen Fällen schon im Vorhinein recht klar, worauf das Gespräch hinauslaufen wird. Das Thema ist umrissen und es gilt nur noch mit interessanten Fällen. Mit Fragen und Nachfragen einen roten Faden zu spinnen. Mein Gast dieser Episode sprengt dieses Schema. Bei Anna Berger gibt es gleich eine ganze Reihe kurioser Themen und Geschichten. Zum Beispiel ist sie die Social -Media -Beauftragte für den Pyrogliding World Cup und reist mit dem PWC -Tross rund um die Welt. Sie betreibt mit BiniBani einen sehr erfolgreichen privaten Instagram -Kanal rund ums Gleitschirmfliegen. Ihre fliegende Hündin Skadi hat auch schon fast 500 Follower.

[00:01:49] Vor jedem Flug kämpft Anna mit Versagensängsten, feiert aber trotzdem bei Hike & Fly und XC -Wettbewerben Erfolge. Und obwohl sie am Rand des Bayerischen Walls lebt, geht die 28 -jährige Deutsche als einzige Frau für das nordmazedonische Nationalteam an den Start. Es geht also bunt zu in dieser Folge 182 von Podz-Glīdz. Mehr will ich hier gar nicht verraten. Sondern wünsche einfach gute Unterhaltung.

[00:02:19] Solche besonderen Gespräche kann ich dir in Podz-Glīdz nur präsentieren, weil es Förderer gibt, die meine Arbeit an Podcast und Blog finanziell unterstützen. Mach doch mit. Alle nötigen Infos dazu findest du im Gleitschirm-Blog Lu-Glīdz. Und zwar dort auf der Seite Förder.

[00:02:42] Skadi oder Skady, ich weiß gar nicht, wie sich das ausspricht. Skadi. Skadi, Skadi the Flying Dog. Das ist ja ein Instagram -Account für deinen Hund.

[00:02:51] **Anna Berger:** Genau. Der mit dir fliegen

[00:02:54] **Lucian Haas:** geht. Und der hat knapp 450 Follower. Erzähl mir mal die Geschichte, wie es dazu kam. Oder wie kommt man auf die Idee, für einen Hund, einen fliegenden Hund, ein Instagram -Account zu eröffnen?

[00:03:08] **Anna Berger:** Wie kommt man auf die Idee? Also ich glaube, mir war einfach unglaublich langweilig. Und am Anfang habe ich ja immer nur wirklich die dümmsten Fotos von ihr gepostet, die ich irgendwie hatte. Ich bin ja die ersten Monate jetzt nicht mit ihr geflogen. Und habe sie jetzt erst seit Oktober, habe ich den Hund jetzt. Und ja, habe halt immer irgendwelche lustigen Fotos von ihr gepostet. Und dann dachte ich mir irgendwann, ach komm, jetzt wo sie fliegt, kann ich ja da einmal ihren Flieger -Content praktisch posten. Und ja, jetzt ist sie da, der fliegende Hund.

[00:03:41] **Lucian Haas:** Und was kriegst du für Rückmeldungen da drauf? Also hat Skadi Fans?

[00:03:46] **Anna Berger:** Also ich glaube, aktuell hat sie außer jetzt meine Mama und familiäres Umfeld keine Fans.

[00:03:52] Aber

[00:03:53] **Lucian Haas:** immerhin 450 Follower, also da gibt es schon ein paar Leute dabei. Ja, es

[00:03:56] **Anna Berger:** wächst auch. Ich glaube, im Gleitschirmbereich selber ist es ja mittlerweile relativ, also nicht normal, dass Leute mit ihren Hunden fliegen. Aber für Außenstehende ist es dann doch eher was Besonderes, glaube ich, so einen Hund fliegen zu sehen.

[00:04:10] **Lucian Haas:** Wie kommt man eigentlich auf die Idee, mit seinem Hund fliegen gehen zu wollen?

[00:04:16] **Anna Berger:** Ich glaube jetzt, dass es für einen Hund grundsätzlich nicht schön ist. Aber die Alternative ist halt, dass sie dann vier, fünf Stunden daheim bleibt, wenn man irgendwie hike and fly geht. Und dann ist es halt für sie schöner, wenn sie mit kann, am Berg hochwandern, da dabei ist. Und dann diese zehn Minuten, wo man dann runterfliegt. Ja, natürlich ist das für sie dann Stress, aber hält sich jetzt in Maßen. Und ich glaube, das hat der Mehrwert durch das Wandern und so, das einfach ausgleicht. Und ja, also ich glaube, man macht das jetzt nicht wirklich zum Vergnügen an sich. Und ja, also ich glaube, man macht das jetzt nicht wirklich zum Vergnügen an sich. Also nicht wegen dem Fliegen, sondern halt wegen dem Wandern und das Drumherum dann.

[00:04:54] **Lucian Haas:** Ich habe eine Freundin, die fliegt auch mit ihrem Hund. Und die sagt, seitdem sie mit, ich glaube auch eine Hündin, seitdem sie mit der fliegen oder der oder dem, weiß ich jetzt gar nicht genau. Aber seitdem sie mit Hund fliegen geht, fährt der Hund gerne Auto mit ihr, was er vorher nicht gemacht hatte, weil er wohl offenbar weiß, es geht jetzt wieder zum Fliegen und der genießt das wohl offenbar in irgendeiner Weise. Ich dachte jetzt vielleicht, weil es dann das kleinere Übel ist, das Autofahren.

[00:05:21] Nee, ich meine, früher ist er wohl gar nicht ins Auto, also wollte gar nicht ins Auto rein. Aber wenn er jetzt mitkriegt, oh, da liegt jetzt der Schirm hinten drin, es geht wohl zum Fliegen, dann springt er oder sie mit mehr Elan ins Auto rein und sagt, wunderbar, da mache ich mit.

[00:05:35] **Anna Berger:** Ja, ich glaube schon, dass die einfach, also die meisten Hunde einfach gerne dabei sind bei seinem Besitzer und ja, einfach gerne was erleben so an sich. Mhm. Dann, ja.

[00:05:47] **Lucian Haas:** Ich habe gelesen, du hast mit dem Gleitschirmfliegen angefangen. Weil du auch mit einem Hund fliegen gehen wolltest.

[00:05:54] **Anna Berger:** Ja. Das ist aber schon eine Weile her. Ja, ich war glaube ich 19 oder 20. Ich habe da auf YouTube so ein Video gesehen von jemandem, der mit seinem Hund Gleitschirm fliegt. Und bei mir in der Familie gibt es jetzt niemanden, der Gleitschirm geflogen ist. Ich habe da überhaupt keinen Bezug eigentlich dazu. Und ich fand das dann so witzig und dachte mir, ah, das wäre ja so cool, wenn ich mit meinem Hund wandern und dann runterfliegen könnte. Und hatte da irgendwie die Vorstellung, dass das so einfach gehen wird irgendwie. Habe mich dann für so einen Schnupperkurs angemeldet und habe dann in dem Schnupperkurs ganz schnell herausgefunden, dass es so mit dem Hund fliegen nicht so schnell was wird. Weil, ja, also erstens habe ich mich natürlich total dumm angestellt am Anfang und war froh, wenn ich selber überlebt habe. Mhm. Und wollte dann den Hund auch noch mit in die Scheiße reiten sozusagen.

[00:06:43] Und ja, der Hund war dann auch relativ alt irgendwann, hatte dann auch Krebs und dann war das auch irgendwie rum ums Eck. Aber, ja. Ja, seitdem war das schon, also es war halt irgendwie so der Auslöser, wie ich da auf die Idee überhaupt gekommen bin zum Fliegen. Weil da, wo ich jetzt aufgewachsen bin, da gibt es jetzt auch nicht so viel, dass man da so viel damit konfrontiert wäre, mit dem Gleitschirmfliegen.

[00:07:05] **Lucian Haas:** Du kommst Bayerischer Wald, glaube ich, ne?

[00:07:07] **Anna Berger:** Genau. Also ja, knapp vor Deckendorf, also Hausstein sagt vielleicht manchen was. Aber ja, also da ist die Flieger -Szene jetzt nicht so groß und man sieht das jetzt nicht so täglich vor Augen. Und hätte dann die Idee, ach, das könnte ich auch mal ausprobieren.

[00:07:23] **Lucian Haas:** Das heißt, du wolltest mit Hund fliegen, bist aber dann nicht mit Hund fliegen zum Fliegen gekommen, erst jetzt mit deiner aktuellen Hündin. Ja. Aber bist auf jeden Fall zum Gleitschirmfliegen gekommen. Ja. Und das hat dich ganz schön angefixt, wenn ich das rechtlich weiß.

[00:07:36] **Anna Berger:** Ja, also ich kann mich da noch an den Schnupperkurs erinnern. Ich bin da beim Starten, meine ersten fünf Starts waren eine komplette Vollkatastrophe, also das Aufziehen, man kann ja gar nicht von Starten reden. Mhm. Aber jedes Mal hat es mich geworfen in den Schlamm und sonstiges und ich dachte mir, das wird nie was. Und dann, als es dann das erste Mal funktioniert hat, ab diesem Zeitpunkt ist eigentlich wenig schief gelaufen und dann konnte ich ja einfach gar nicht mehr aufhören damit und bin dann da richtig drauf hängen geblieben.

[00:08:12] **Lucian Haas:** Da hat es dann quasi richtig einen Schalter umgelegt bei dir.

[00:08:15] **Anna Berger:** Ja. Also da hat es einfach irgendwie Klick gemacht und dann... Ja. Ja, war

[00:08:21] **Lucian Haas:** das so.

[00:08:24] Was fasziniert dich oder was hat dich damals, vielleicht hat sich das ja ein bisschen verändert über die Zeit, aber was hat dich damals von dem Erleben so am Fliegen fasziniert, dass du gesagt hast, wow, davon will ich jetzt eigentlich gar nicht mehr oder kann ich gar nicht mehr lassen, ich richte auch ganz viel Zeit darauf aus?

[00:08:39] **Anna Berger:** Ich glaube, was ich am Fliegen am meisten mag, ist diese Einsamkeit in der Luft. Also dieses, dass man in gewisser Weise in so einer anderen Welt ist, die sich irgendwie anfühlt, als wäre das eine andere Welt. Ich glaube, das ist ein ganz besonderes System, weil man ist ja teilweise abgeschieden vom Rest der Welt, weil man kann jetzt nicht einfach angesprochen werden von irgendwem, da kommt jetzt nicht einfach irgendwer um die Ecke oder... Ja, es ist einfach irgendwie so eine eigene Welt, die da oben ist und in der man dann so ganz friedlich irgendwie ist und so weit weg von allem, ganz weit weg von der Realität irgendwie.

[00:09:17] **Lucian Haas:** Das heißt, Fliegen ist für dich ein Ausbruch im Grunde?

[00:09:19] **Anna Berger:** Ja. Also

[00:09:20] **Lucian Haas:** Ausbruch aus der Realität?

[00:09:21] **Anna Berger:** Ich glaube, es ist grundsätzlich einfach so ein Abschalten irgendwie und einfach so, ja, Frieden hört sich so blöd an, aber ja, sehr friedlich einfach und so ein Ausgleich einfach zum Alltag.

[00:09:38] **Lucian Haas:** Kann dieses Abschalten süchtig machen? Weil ich meine, auf deinem Insta -Account, du hast auch einen eigenen Insta -Account, BieniBani, und da steht prominent obendrauf, addicted to flying. Also ich bin flugsüchtig so ungefähr. Ja. Also kann dieses Abschalten süchtig machen?

[00:09:57] **Anna Berger:** Also ich glaube, dass ich ja ganz lange Zeit daran sehr süchtig war. Bin jetzt aktuell, glaube ich, nimmer ganz so da drauf. Aber ich glaube, dass man auch eher nach diesem Erfolg oder dass man so einer Illusion hinterher rennt. Also ganz am Anfang, als ich angefangen habe zum Fliegen, war das halt so dieses, irgendwann, weiß ich nicht, irgendwann fliege ich zum Flug. C -Schirm, irgendwann fliege ich D -Schirm oder immer so diesen, weiß ich nicht, irgendwas da hinterherlaufen oder diese Illusion zu haben, dass man da irgendwas erreichen könnte. Oder ja, wenn man dann, also ich war dann da irgendwie recht gut irgendwie, aus welchem Zufall auch immer, und dann gibt einem das so eine Bestätigung und man will dann mehr und mehr und mehr und wird dann schon sehr dem so hinterhergerannt irgendwie.

[00:10:49] Und erst so die, weiß ich nicht, so das Letzte. Ein, ein Jahr oder so, ein, zwei Jahre, wo ich jetzt eher das irgendwie so ein bisschen gemerkt habe, dass das halt, dass man da einfach einer Illusion hinterherläuft, die es eigentlich nicht gibt. Und ja, bin da jetzt eher so ein bisschen, aktuell wieder eher mehr einfach da drauf, nur noch zum Fliegen, wie es mir halt Spaß macht und das mehr zu genießen und jetzt nimmer so mir zu denken, oh, irgendwann könnte ich, weiß ich nicht, die X abschalten. Gewinnen oder keine Ahnung, welchen Wettbewerb gewinnen, weil ja, wenn ich es dann durchdenke, dann denke ich mir, ja gut, dann gewinne ich das und dann ist ja auch nichts anders.

[00:11:34] **Lucian Haas:** Aber wenn ich das so richtig sehe bei dir, irgendwie musst du ja schon ein bisschen auch ehrgeizig sein, weil du erzählst jetzt so schön wunderbar, ja, ich möchte diese Flugerlebnisse haben und diese Ziele habe ich gar nicht mehr so. Gleichzeitig, du nimmst an Wettbewerben teil, du hast eine ganze Reihe von Hike -and -Fly -Wettbewerben schon teilgenommen und auch ziemlich erfolgreich. Du warst da bei mehreren Prominenten, jetzt nicht Red Bull X -Alps, aber Born to Fly und wie heißt das andere, um den Mont Blanc herum und sowas, da warst du jeweils auch Zweite. Dann hast du im letzten Jahr, glaube ich, auch ein paar XC -Wettbewerbe mitgemacht, warst da auch jeweils unter den Frauen die Zweite, also schon ziemlich erfolgreich, was für mich eigentlich auch immer ein Zeichen ist, okay, wenn man da so weit nach vorne fliegt, muss doch wahrscheinlich auch irgendwo eine Form von Ehrgeiz da sein.

[00:12:23] Oder würdest du sagen, nein, ich bin nur so erfolgreich, weil ich Spaß habe?

[00:12:29] **Anna Berger:** Nein, das glaube ich nicht. Also ich glaube schon, dass das irgendwie, also ich bin sehr ehrgeizig, also was heißt sehr ehrgeizig, ich bin sehr, ich lasse mich sehr schnell zu Wettbewerben anstiften oder fall sehr schnell in so einen Konkurrenz oder so einen Kampfmodus jetzt auch nicht, aber.

[00:12:51] **Lucian Haas:** Sich messen wollen Modus, so?

[00:12:53] **Anna Berger:** Ja, auch eigentlich nicht sich messen. Sich messen wollen, sondern das ist eher so eine Art vermeiden, nicht die Schlechteste zu sein.

[00:13:01] Irgendwie, also ich will, also auch so bei so Wettbewerben, ich bin da unglaublich nervös vorher und habe da total die Versagensängste und bin da total in so einem Panikmodus irgendwie.

[00:13:14] Und da ist eigentlich gar nichts, ich will eigentlich gar nicht wissen, wie gut ich im Vergleich jetzt zu anderen bin, aber ich will irgendwie das dann auch irgendwie beweisen, dass ich jetzt nicht schlechter bin als wer anders. Oder ich melde mich dann für den Wettbewerb. Ich melde mich dann für den Wettbewerb an und dann bin ich da in der Situation drin und dann muss das jetzt, also dann muss ich ja jetzt irgendwie da durch und weiß ich nicht, ich habe vier Brüder, bin da, bin eigentlich mit vier Brüdern aufgewachsen, also es ist einfach.

[00:13:37] **Lucian Haas:** Du musstest dich immer irgendwie durchsetzen.

[00:13:40] **Anna Berger:** Ja, ich dachte, dass

[00:13:41] **Lucian Haas:** ich da. Und du

[00:13:41] **Anna Berger:** durftest nicht schlechter

[00:13:42] **Lucian Haas:** sein als die Brüder, so? Also zumindest irgendwie, wenn höchstens die zweitschlechteste oder die zweitschwächste oder was auch immer. Also

[00:13:48] **Anna Berger:** schon immer die Stärkste sein und immer einfach durchbeißen und ja, ich kann da auch im Wettbewerb, weiß ich nicht, ich habe da dann auch keine Angst. Also wenn ich jetzt selber fliege, dann habe ich öfter mal Angst, glaube ich, im Wettbewerb überhaupt nicht. Ich bin da dann so, ja was heißt, nicht fokussiert, aber weiß

[00:14:08] nicht, da ist der Fokus so auf, ja was passiert in der Luft, was machen die anderen, wie könnte ich jetzt hier Höhe gewinnen oder sonstiges, dass ich da überhaupt dann auch jetzt nicht so zurückstecke irgendwie oder nicht so leicht mal mir denke, ach jetzt da hinten, da fliege ich jetzt nicht rein, weil wer weiß, was. Da die Luft macht, sondern dann doch schon eher risikofreudiger bin.

[00:14:34] **Lucian Haas:** Aber dann überlegst du in diesem Moment doch gar nicht über das Risiko. Du folgst einfach, da ist ein Gaggel oder was auch immer, ich folge denen und stelle dann hinterher fest, hey, wäre ich alleine unterwegs gewesen, hätte ich vielleicht Angst gehabt an der Stelle und habe jetzt gesehen, das funktioniert eigentlich wunderbar.

[00:14:49] **Anna Berger:** Ich glaube, dass einfach das andere um einen rum sein einem schon Sicherheit ergibt, weil man ja sieht, wie die Luft ist, so ungefähr. Und ja. Auch jetzt so Rennen an sich oft, ja, relativ gut kontrolliert sind und da jetzt nicht so krasse Gefahren, also man legt ja jetzt keinen Turnpoint in das größte Lee rein oder

[00:15:14] wenn 20 andere Piloten jetzt, die gut sind, vor mir fliegen und in eine bestimmte Richtung fliegen, dann weiß, kann man ja schon einigermaßen davon ausgehen, dass sich die jetzt auch nicht in den Tod stürzen. Aber es ist auch einfach, wenn man halt alleine fliegt und das, wenn es sehr unruhig um einen rum ist, dann hinterfragt man das ja oft, ja, woher kommt das jetzt oder man wird dann unsicher, trifft man jetzt die Entscheidung richtig, dass man jetzt hier ist oder übersieht man irgendwas. Und wenn man halt mit vielen anderen Leuten im Wettbewerb unterwegs ist, dann gibt einem halt das die Sicherheit, ja, okay, alle anderen machen es ja, dann passt, also ich sehe ja um mich rum, das passt schon gerade, was natürlich schon andere Gefahren mit sich führt, dass man halt anderen so hinterher.

[00:15:59] Dackelt irgendwie dann, aber ja, man kann sich einfach mehr auf den Wettbewerb an sich konzentrieren und ist nicht so damit beschäftigt, wie jetzt, weiß ich nicht, der Wind gerade, also ja, welche Gefahren gerade man sich da begibt.

[00:16:16] **Lucian Haas:** Macht es dir, wenn ich das jetzt so höre, macht es dir quasi auch mit Angst, wenn du alleine unterwegs bist, dass du diese Luft und sowas eben nicht sehen kannst, während wenn du im Wettbewerb mit 20, 30, 50, 80 handelst? Wenn du mit anderen Leuten unterwegs bist, je nachdem, wie sie verteilt sind, kann man schon auch relativ viel von dem sehen, was eigentlich in der Luft um einen herum los ist, weil man natürlich alle anderen, also man hat lauter Luftbojen, an denen man sehen kann, wo es steigt, wo es runtergeht, wo es einen beutelt und wo man vielleicht nicht hinfliegen sollte.

[00:16:46] **Anna Berger:** Ich glaube, wenn man halt allein unterwegs ist, dann ist es schwerer, oft einzuschätzen, wie sich jetzt das für einen selber anfühlt, ist ja oft viel, es fühlt sich für einen selber ja oft viel dramatischer an. Als es gerade eigentlich ist. Und wenn man dann halt mit 20 anderen Leuten um sich herum fliegt und man sieht ja, deren Schirm klappt jetzt nicht zusammen komplett und es wirkt jeder relativ ruhig, dann gibt einem das einfach Sicherheit, dass man sich denkt, ah, okay, dann ist es bei mir jetzt wahrscheinlich auch gerade eigentlich nicht so schlimm, sondern das sind gerade nur die Nerven oder fühlt sich gerade schlimmer an, als es ist. Und wenn man allein unterwegs ist, dann steigert man sich da, glaube ich, schneller mal rein in, ah, scheiße, jetzt ist es hier total unruhig. Jetzt gerade im Lee sollte ich hier jetzt eigentlich nicht sein und übersehe ich gerade irgendeine Gewitterzelle, die aufzieht, übersehe ich gerade sonst irgendwas.

[00:17:38] Und ja, da ist so ein Gruppendenken dann, glaube ich, oft beruhigend.

[00:17:44] **Lucian Haas:** Würdest du Leuten empfehlen, die vielleicht etwas Angst beim Fliegen haben, fliegt mal ein Wettbewerb mit, weil ihr da dann vielleicht eine andere Sicht aufs Fliegen entwickelt, die vielleicht weniger Angst mit sich bringt?

[00:17:57] **Anna Berger:** Ich glaube, es muss gar nicht Wettbewerb, also Wettbewerb auch, ja, aber...

[00:18:03] Grundsätzlich größere Gruppen, mit denen zusammen zu fliegen, hilft da, glaube ich, viel, weil man sich gegebenenfalls dann auch mit Funkverbindungen oder so absprechen kann. Wie ist es gerade für euch? Oder geht es nur mir jetzt gerade so? Und auch bei Flugreisen ist es ja, glaube ich, auch ganz praktisch, dass man da so ein bisschen das Feedback eben hat, wie nehmen das jetzt andere um mich gerade wahr?

[00:18:25] **Lucian Haas:** Das bringt einen dann vielleicht weiter, weil man auch über eigene, empfundene, warum auch immer, realistische... Sinnvolle oder sowas Grenzen mal drüber hinweg gehen kann, um dann zu merken, hey, das ist eigentlich gar keine Grenze, das ist nur in meinem Kopf.

[00:18:38] **Anna Berger:** Ja, ich glaube, dass Angst grundsätzlich ja sehr gut ist, auch im Flugsport, weil einem das ja eine Information gibt oder einem die Angst soll einen ja selber schützen. Also das ist ja ein guter Mechanismus, den man hat, aber in mancher Weise ist es halt nicht immer angebracht, die Angst oder irrational. Und in den Fällen ist es dann auch gut, wenn man da mal drüber gehen kann. Und sich da jetzt nicht so davon leiden lässt und sich da von der Angst so einschränken lässt. Und ich glaube, dass das dann in so Gruppensituationen halt viel hilft, dass man das mal besser reflektieren kann, ob die jetzt Angst jetzt angebracht ist oder ob man die jetzt einfach mal lassen kann.

[00:19:18] **Lucian Haas:** Nun hast du vorhin auch gesagt, dass du immer mal wieder auch Versagensängste hast in der Form so, ich möchte nicht die Letzte sein oder sowas. Hast du diese Form von Versagensangst, auch wenn du alleine unterwegs bist? Also in welchem Verhältnis dann auch? Immer? Oder ist das etwas, was dann wettbewerbstypisch ist, wo du sagen würdest, okay, wenn ich alleine fliegen gehe, habe ich Angst vor der Luft und beim Wettbewerb habe ich Angst vor der Platzierung?

[00:19:44] **Anna Berger:** Na, das ist für mich eigentlich immer auf irgendwelche Performance -Gedanken irgendwie reduziert. Also ich habe da auch ganz lange mit der Anja, meiner Mentalcoachin, viel darüber geredet. Das ist einfach, weiß ich nicht, ich kann gefliegen. Dann kurbelt mich jemand mit einem Arsch im Aus und ich denke mir, Anna, du Versager, das kann doch jetzt nicht sein. Du fliegst ja schon viel länger wie die Person wahrscheinlich und das ist ja jetzt richtig peinlich und scheiße. Und bin dann dann teilweise landen gegangen, habe dann am Landeplatz geweint, nur weil mich irgendwer auskurbelt hat oder weil ich einen scheiß Start gehabt habe und mir das dann so peinlich war. Und ja, habe da sehr viel daran gearbeitet, dass es besser wird, weil es ja auch lächerlich irgendwie ist.

[00:20:33] **Lucian Haas:** Wie hat dir die Mentaltrainerin, Anja hast du ja gesagt, wie hat die dir da rausgeholfen oder welche Tipps, Tricks, Gedankenwege hat sie dir da eröffnet, um zu sagen, hey, ich muss mich nicht immer so kritisch sehen?

[00:20:50] **Anna Berger:** Ich glaube, dass es viel einfach, das einfach mal auszusprechen oft hilft, dass man mal sich hört, wie lächerlich das eigentlich jetzt gerade ist. Und das auch dann... Ja, das hat so viele verschiedene, ja, wie sagt man da, so viele verschiedene Facetten und Ebenen, dass sich das auch gar jetzt nicht mit einer Strategie oder so lösen lässt. Aber was, glaube ich, viel hilft, dass ich mir dann auch vor Augen geführt habe, um was es mir eigentlich geht. Also was ist eigentlich mein Ziel? Und wenn ich mir jetzt ein Ziel setze, dann kann ich ja nur versagen, wenn ich dieses Ziel nicht erreicht habe. Und mich nicht einfach immer in das Unermessliche dann zu vergleichen oder mit...

[00:21:35] Auf Ebenen zu vergleichen, mit dem, also wo man sich eigentlich gar nicht vergleichen kann oder soll oder weiß nicht, wenn ich jetzt an einem schönen Sonntag fliegen gehe, mir vornehme, ich will jetzt hier nur einen Abgleiter machen oder hier einfach einen schönen Tag irgendwie machen. Und dann gehe ich landen, schaue auf XContest und vergleiche mich dann mit denen, die 300 Kilometer geflogen sind. Dann ist es halt, also das ist ja ein total unfairer Vergleich dann auch. Und das habe ich aber ganz lange gemacht. Also ich dachte, heute mag ich eigentlich nur ein Highlight. Ich kann Fly machen mit einem kleinen Schirm, gehe landen, sehe dann irgendwie, dass ein paar Leute Strecken fliegen, bin dann auch noch so dumm und schaue auf XContest nach, was gerade so geht. Und denke mir dann, Anna, jetzt hast du wieder heute, bist nicht Streckenfliegen gegangen, du hättest es doch vorher mal gescheit anschauen sollen, hättest doch jetzt heute Streckenfliegen gehen sollen.

[00:22:27] Und was bist du eigentlich für ein Versager, dass du das jetzt da nicht den Biss hattest, jetzt heute auch Streckenfliegen zu gehen? Und ja, das ist halt irrational und bringt halt gar kein was.

[00:22:41] **Lucian Haas:** Als das so, ich sag mal, eine Weile vielleicht extremer war bei dir, als das heute noch ist. Gab es da auch Momente, wo du deswegen vielleicht sogar überlegt hast, ich gebe das Gleitschirmfliegen auf, das ist mir, ich bin zu schlecht oder ich, das macht mir zu viele, ich muss zu häufig weinen, wenn ich gelandet bin oder was auch immer, das macht mir zu viele schlechte Gefühle. Auch wenn es in der Luft dann das Hochgefühl vielleicht gerade war, aber im Nachgang zieht es mich immer rum.

[00:23:06] **Anna Berger:** An das Aufgeben habe ich eigentlich nie gedacht, aber ich habe halt oft mir gedacht, ja, was kann ich jetzt machen, damit ich noch besser werde, ich muss besser werden und muss halt, also habe ich mich einfach im Prinzip einfach nur dann selber schlecht geredet und fertig gemacht und Gründe oder Sachen gefunden, inwiefern ich besser werden könnte oder solche Sachen dann. Aber Aufgeben war also eigentlich nie eine Option.

[00:23:31] **Lucian Haas:** Und was hast du dann gemacht, um besser zu werden?

[00:23:34] **Anna Berger:** Gar nichts. Du bist einfach besser geworden. Oder du warst

[00:23:39] **Lucian Haas:** schon immer gut, hast dich nur immer schlecht geredet, vielleicht auch so.

[00:23:42] **Anna Berger:** Ja, ich glaube, das ist eher, ich glaube, es macht einen auch besser, wenn man an dem Kopf freier ist und einfach mal von diesem Druck ein bisschen loslässt und auch die Realisation, dass es eigentlich jetzt nicht an meinen Fähigkeiten an sich liegt, dass ich mich schlecht gefühlt habe, sondern einfach an irgendwelchen Vorstellungen, die ich sonst irgendwo herzog habe. Weil es eigentlich gab es nie einen Grund. Und damit ich mir denke, ich bin schlecht und schlecht ist ja auch jetzt, muss man ja auch im Vergleich setzen. Im Vergleich zum Kriegel Maurer, ja, schlecht, aber jetzt im Vergleich zu den meisten anderen Leuten oder zu jemandem, der gar nicht fliegt, bin ich ja richtig gut. Also das ist ja dann, man muss sich da auch mal ein bisschen realistischere Ziele, glaube ich, setzen und sich jetzt nicht mit den Besten im Sport vergleichen, die das seit 30 Jahren machen.

[00:24:32] Und ja.

[00:24:34] **Lucian Haas:** Gab es denn Situationen, auch im Wettbewerb? Wo du diese große Sorge, die du da manchmal hast, ich bin die Letzte, ich könnte versagen oder sowas, wo sich das überhaupt mal erfüllt hat? Oder ist es in der Praxis eigentlich immer so gewesen, dass diese Versagensängste eigentlich völlig, völlig daneben und irrelevant sind? Weil du letzten Endes sogar gut bist.

[00:24:57] **Anna Berger:** Es war schon meistens eigentlich daneben. Also ich bin natürlich auch schon mal außen gelandet, so ist es nicht. Ich habe auch schon mal richtige Fehler. Also jetzt in den XC -Wettbewerben mal da zwei, ich glaube zwei Tasks gab es, wo ich einen Fehler gemacht habe. Natürlich, das war dann schon auch was, wo ich mir dachte, ach man, jetzt hat, endlich konnte ich es beweisen, dass ich wirklich so schlecht bin, wie ich mir das gedacht habe.

[00:25:23] Aber ja, wenn man halt von, weiß ich nicht, fünf Tasks einen verhaut, dann ist es ja eigentlich auch nicht so das Drama. Aber am nächsten Tag, natürlich bin ich dann am Start gestanden und dachte mir, aber heute, jetzt wahrscheinlich.

[00:25:36] Heute lande ich außen oder egal, wie gut ich eigentlich im Wettbewerb war, jedes Mal dachte ich mir wieder, heute ist der Tag, an dem ich versage.

[00:25:45] **Lucian Haas:** Also irgendwann werden die anderen auch erkennen, dass du gar nicht so gut bist. Das ist alles nur Bluff gewesen bis dahin.

[00:25:51] **Anna Berger:** Ja, also auch dann Komplimente anzunehmen, weil es ja meine ersten drei Wettbewerbe waren und dann die ersten zwei habe ich gewonnen. Und dann das anzunehmen, wenn da jetzt jemand gesagt hat, ja, das hast du gut gemacht. Wie war denn sofort? Nee. Das war nur Glück. Also was soll es auch sonst sein? Und ich habe da eigentlich jeden Tag praktisch mit dem Absturz irgendwie so gerechnet.

[00:26:17] **Lucian Haas:** Ich meine, dieses nur Glück, was du da hattest, wenn ich das richtig sehe und nachrecherchiert habe, stehst du jetzt mittlerweile in der Weltrangliste bei den Frauen auf Platz 17. Also schon wunderbar in den Top 20 drin. Und da kann man ja eigentlich nicht nachdenken. Nur mit Glück hinkommen, würde ich mal sagen.

[00:26:37] **Anna Berger:** Ja, eine Zeit lang dachte ich mir dann, die anderen hatten einfach alle sehr viel Pech.

[00:26:43] Aber ja, ich freue mich zwar da schon sehr drüber und bin da auch richtig stolz drauf. Aber so ein Teil von mir wartet auch nur drauf, dass es jetzt bergab geht und dass es halt nicht so gut weiterläuft. Jetzt bei den nächsten Wettbewerben, an denen ich angemeldet habe, ich hoffe natürlich, dass es wieder gut läuft. Aber ja, dieser Selbstzweifel in mir ist schon eher so, dass es sagt, ja, weil dieses Jahr jetzt wird es nicht mehr so gut laufen.

[00:27:12] **Lucian Haas:** Wenn man sich diese Weltrangliste anguckt, da steht unter der Rubrik Nation ein interessanter Eintrag bei dir. Da steht nämlich nicht Deutschland, sondern da steht Nordmazedonien. Wie kommt es dazu, dass du für Nordmazedonien bei Wettbewerben fliegst?

[00:27:32] **Anna Berger:** Das war also meine Kollegen beim World Cup. Das gibt es. Die meisten davon sind aus Nordmazedonien. Und dadurch hatte ich ja immer schon viel Kontakt zu den Nordmazedoniern, auch zu den Piloten von da. Wenn man halt oft einfach abends dann zusammensitzt. Irgendwann saßen wir dann mal zusammen und haben halt Geschichten erzählt von der Weltmeisterschaft, von der Europameisterschaft. Und man meinte dann so, ja, das ist halt so schade, weil sie haben halt keine Frau. Und dadurch geht ihnen halt immer eine Wertung, also diese Plus -1 -Wertung praktisch ab. Und ich meinte dann so, ja, ja, also wenn es mal wen braucht, dann... Sagt es halt Bescheid. Ich hatte ja zu dem Zeitpunkt noch nie einen XC Wettbewerb geflogen und dachte mir halt, ja, komm, also... Wer würde mich im Team haben wollen? Da muss man ja komplett wahnsinnig sein. Und dann meinten die so, ja, wäre eigentlich schon ganz lustig.

[00:28:20] Und dann haben wir halt immer mehr und mehr darüber geredet. Und irgendwann meinten die so, ja, ob wir das nicht vielleicht versuchen wollen, dass ich die Anforderungen halt erfüllen kann und in das Team halt komme. Was wir dann auch geschafft haben. Und ich habe dann die nordmazedonische Sportliste. Lizenz bekommen und fliege seitdem für Nordmazedonien.

[00:28:40] **Lucian Haas:** Und das, wie gesagt, ziemlich erfolgreich. Und die Nordmazedonier freuen sich wahrscheinlich, dass sie eine Frau auf Weltrangliste Platz 17 mittlerweile dabei haben. Und ich habe gesehen, du hast dich damit auch für die Welt, nicht die Welt, die die Europameisterschaft jetzt im Sommer qualifiziert. Wirst du da mitfliegen?

[00:28:57] **Anna Berger:** Ja, die ist ja auch in Nordmazedonien, also in Kruzschewo. Praktisch Heimspiel.

[00:29:04] Und freue mich da schon drauf. Und es ist natürlich für mich... Für mich halt auch mega die coole Chance, dadurch, dass ich durch diesen Länderwechsel halt auch die Chance habe, da mitzufliegen. Weil es jetzt auch nicht selbstverständlich ist. Gerade in Deutschland hat man es da ein bisschen schwieriger. Da gibt es ja nur andere Frauen, die da sehr gut sind.

[00:29:23] Und ja, genau, freue mich da.

[00:29:27] **Lucian Haas:** Wenn du jetzt wählen könntest oder irgendwann so erfolgreich bist, dass du sagst, du bist auch genauso gut wie die anderen deutschen Frauen oder besser oder was auch immer. Aber würdest du dann lieber für Mazedonien fliegen oder dann doch lieber für Deutschland? Also gibt es da irgendwie noch Gefühlsverbindungen, wo du sagst, naja, okay, ich fliege da jetzt mit. Das war aber eher so ein Jux, wie er entstanden ist. Und jetzt bin ich halt dabei. Aber eigentlich wäre ich lieber unter deutscher Flagge unterwegs.

[00:29:55] **Anna Berger:** Also ich muss sagen, ich bin den Mazedoniern da sehr dankbar, dass die halt von vornheran so an mich glaubt haben und das so unterstützt haben. Und ja, auch dann sehr viel gekonnt. Und würde jetzt da eigentlich nicht zurück wechseln wollen, weil die eben, ja, ich rechne das denen sehr hoch an, dass die ohne jegliche Wettbewerbserfahrung gesagt haben, ja, sie sehen das Potenzial und sie glauben da dran und mich da so unterstützt haben. Also ich habe eigentlich nicht vor, da zurück zu wechseln und geht ja auch gar nicht so einfach.

[00:30:28] **Lucian Haas:** Gibt es in Nordmazedonien keine Fliegerfrauen, also Pilotinnen? Frauen von Fliegern wahrscheinlich schon, aber...

[00:30:34] **Anna Berger:** Ja, also es gibt schon. Ein paar, die fliegen, aber halt dann Abgleiter oder... Also jetzt nicht mit Wettbewerbsambitionen gibt es jetzt aktuell niemanden, ja. Es ist ja auch ein sehr kleines Land, also...

[00:30:50] **Lucian Haas:** Das heißt, du füllst da eine wunderbare Lücke. Ja. Du hast gesagt, dahin gekommen bist du dadurch, dass du beim Paragliding World Cup mit den vielen Mazedoniern zusammenarbeitest. Hast du aber noch nicht erklärt oder erzählt, wie kommt man zum Paragliding World Cup? Ja. Dass du Social Media beauftragte, aber wie kommt es dazu, dass du so einen Job übernommen hast?

[00:31:13] **Anna Berger:** Ein Kumpel von mir, der ist im Komitee vom World Cup und die haben vor ein paar Jahren sich dazu entschlossen, dass sie mehr Social Media machen wollen oder grundsätzlich die neueren Medien bedienen wollen und haben da dann jemanden gesucht und der wusste halt, dass ich da ja recht viel Erfahrung eigentlich in dem Bereich habe und ich habe mich dann da ganz normal beworben, habe Bewerbungen geschickt und dann wurde ich genommen.

[00:31:38] **Lucian Haas:** Was sind dann die Aufgaben einer Social Media Beauftragten?

[00:31:43] **Anna Berger:** Also ich fahre zu den ganzen Wettbewerben, also zu den World Cups, die sind ja so ungefähr sechs im Jahr dann und mache da Social Media, mache einen Teil der Fotos, fliege auch mit manchmal und mache dann Luftaufnahmen und versuche das mehr oder weniger möglichst live halt zu porträtieren. Mache Interviews, schreibe dann die Daily Reports, also diese Newsletter, die dann rausgehen

[00:32:17] und versuche einfach das, was da so passiert, möglichst gut nach außen zu tragen.

[00:32:25] **Lucian Haas:** Sechs PwCs, ich glaube die sind ja immer zehn Tage lang und mit Anreise und Abreise und wahrscheinlich bist du da immer 14 Tage jeweils unterwegs.

[00:32:32] **Anna Berger:** Ja, so zehn Tage. Wir kommen meistens ein, zwei Tage vor dem Wettbewerb an und reisen halt einen Tag später wieder ab.

[00:32:39] **Lucian Haas:** Das heißt, du bist allein zwölf Wochen im Jahr nur für den PWC dann in der Welt unterwegs?

[00:32:45] **Anna Berger:** Ja, circa, ja.

[00:32:46] **Lucian Haas:** Ist das toll oder ist das belastend?

[00:32:50] **Anna Berger:** Also ich hatte letztes Jahr so einen kleinen Burnout, weil es halt doch sich auch oft im Sommer recht staut und dann es sehr viel ist und man halt gar nicht mehr zu Hause irgendwie ist. Aber grundsätzlich ist es natürlich auch sehr schön und es sind ja immer die gleichen Leute und in gewisser Weise so ein bisschen wie Familie auch, weil das schon die Pilotin ist. Und sich immer wieder wiederholen und die Kollegen natürlich auch. Und doch, es ist schon eigentlich ein Privileg, so einen Job machen zu dürfen.

[00:33:20] **Lucian Haas:** Und darfst du den völlig frei nach deiner Schnauze quasi ausfüllen? Also kannst du völlig frei entscheiden, was will ich da eigentlich machen? Also du machst quasi auch die Mediastrategie oder gibt es da dann wirklich vom PWC -Direktorium irgendwie vorgegeben, was du da pro Task, pro... Wettbewerb oder sowas, was du da zu liefern hast? Also mindestens zehn Posts am Tag oder pro Woche oder was auch immer?

[00:33:48] **Anna Berger:** Also so genau, also es gibt ja auch jetzt beim World Cup im Komitee jetzt niemanden, der jetzt sich extrem gut mit Social Media auskennen würde. Aber es ist natürlich, also im Prinzip ist das World Cup Komitee, also das sind ja gewählte Piloten praktisch, die das Komitee machen. Das sind im Prinzip meine Arbeitgeber oder meine Chefs. Und wenn die irgendwas wollen, dann muss ich das schon auch machen. Aber ansonsten ist es ja auch, es ist ja ein Ehrenamt, die das machen. Da hat jetzt auch keiner Zeit, sich jeden Tag da während dem Wettbewerb irgendwie hinzusetzen und mit mir zu diskutieren, wie man jetzt welches Interview führen sollte oder...

[00:34:29] Ja, also man hat da schon recht viel Freihand eigentlich.

[00:34:33] **Lucian Haas:** Du hast gesagt, die machen das im Ehrenamt. Du bist aber nicht ehrenamtlich, also du

[00:34:37] **Anna Berger:** wirst dafür bezahlt. Genau, es gibt ein paar Positionen. Im World Cup, die bezahlt sind. Und dazu gehören halt die, ich sag mal, Arbeitenden, wie jetzt den Präsidenten, der Scorer, dann der Retrieve Manager und dann die Laura, also die Sekretärin und ich. Genau, und das sind halt die bezahlten Positionen praktisch, weil es macht jetzt auch keiner, also es kann sich ja keiner leisten, jetzt so sechs, zwölf Wochen im Jahr umsonst da zu Ehrenamteln.

[00:35:11] **Lucian Haas:** Ja. Ist das denn, ich muss jetzt keine genauen Zahlen nennen, aber ist das trotzdem ein halbwegs gut bezahlter Job oder ist das so etwas, wo du sagst, ja, ich bin jung, ich will noch ganz viel sehen von der Welt, das ist eine schöne Gelegenheit dafür, aber eigentlich so auf Dauer müsste ich sagen, das rechnet sich eigentlich nicht. Ich habe irgendwann alle klassischen PWC -Spots der Welt, dann nach ein paar Jahren werde ich sie alle mal durchhaben und gesehen haben, dann darf das gerne jemand anderes weitermachen.

[00:35:36] **Anna Berger:** Also ich glaube, wegen dem Geld macht es keiner. Es ist jetzt nicht... Also man lebt jetzt nicht an der Arbeitsgrenze. Im Prinzip ersetzt es halt einen normalen Job für diese Woche, die man hat. Ich weiß jetzt auch nicht, ob ich das öffentlich sagen dürfte, was man verdient. Ich glaube, es ist ja auch öffentlich zugänglich, aber jeder von uns bekommt für eine Woche praktisch, also für einen World Cup 1200 Euro, muss man ja dann auch noch von der Steuer absetzen.

[00:36:06] Und genau, also das ist ja auch gewähltes Budget, dass die World Cup -Piloten wählen. Und genau, also das ist auch recht öffentlich zugänglich.

[00:36:18] **Lucian Haas:** Plus die Spesen wahrscheinlich für alle, die Flüge, wo du da hin musst und sowas. Ja,

[00:36:21] **Anna Berger:** natürlich. Sonst geht man ja auf Minus raus, wenn man die Flüge selber bezahlen müsste.

[00:36:27] **Lucian Haas:** Früher, da gab es beim PWC von der Mediaberichterstattung, da gab es immer lange YouTube -Videos, teilweise von jedem Tag. Da gab es den Belgier Philipp Bröers, der ist da immer mitgeflogen und hat das sehr episch dargestellt. Teilweise wirklich auch schönen Videos. Und jetzt ist das so reduziert auf diesen eigentlich kurzen Social -Media -Happen. Ich weiß, dass manche Leute das so ein bisschen bedauern, dass Philipp das so nicht mehr macht. Wie wird das denn im Rahmen des PWC selber gesehen? Sieht man da wirklich die Zukunft, muss diese kurzen Social -Media -Happen, das ist eigentlich the way to go?

[00:37:02] **Anna Berger:** Das ist immer eine große Diskussion eigentlich, weil es dann natürlich, da gibt es halt zwei Lager im Prinzip so ein bisschen. Die einen, die halt gern mehr jetzt wieder diese langen, langen Videos hätten, dann gibt es auch viele, die sagen, nee, war jetzt eigentlich unnötig oder in der heutigen Zeit ist halt auch schwierig, so lange

Inhalte an den Mann zu bringen, weil halt alles sehr kurzlebig ist und wenig Leute sich jetzt da die Zeit nehmen, um so längere Videos noch anzuschauen. Und dann ist es auch natürlich eine Frage vom Budget, weil jetzt ein Videograf doch auch sehr teuer wäre, wenn man jetzt einen Professionellen hat, der jetzt nicht jetzt, ich glaube der Philipp, der hat... Hat das ja auch mehr aus Spaß gemacht.

[00:37:45] Und dann, man muss da einfach auch eine Freude daran haben, zu diesen World Cups zu fahren, da irgendwie in der Community zu sein. Und jetzt wegen dem Geld macht es, wie gesagt, glaube ich, keiner. Und da ist es dann auch schwierig, da jemanden zu finden, der das dann übernehmen würde, glaube ich.

[00:38:03] **Lucian Haas:** Wenn du bei so einem PWC bist, der letzte war ja in Indien, glaube ich, Panshgani. Wie sieht so ein Tag von dir aus? Also was, wie gehst du an so einen Tag heran? Du weißt, heute ist ein Task. Was kann ich da als Social Media Beauftragte, was wird meine, also nicht was wird meine Rolle sein, das ist wahrscheinlich definiert, aber was suche ich mir für so einen Tag heraus? Was machst du da?

[00:38:28] **Anna Berger:** Also morgens geht es natürlich dann los, wenn halt die Shuttles auch fahren zum Startplatz. Das heißt, meistens um 8 Uhr morgens oder so steht man dann da irgendwie bereit, um dann zum Startplatz. Dann je nachdem dauert es circa eine Stunde, bis man halt am Startplatz ist. Dann geht man da ein bisschen rum. Dann mache ich da ein paar Fotos, rede mit Piloten und warte auf das Briefing. Mache dann noch einen Post, wie jetzt das Wetter gerade ist

[00:39:01] und gebe dann praktisch öffentlich, wie der Task heute ist, wann dann der Start sein soll. Dann machen sich ja die Piloten fertig, um in die Luft zu gehen. Dann filme ich da Starts. Mache Fotos an den Tagen, an denen ich selber fliege. Mache ich mich dann irgendwann fertig, damit ich halt auch vor dem Start in Position bin, um noch Fotos zu machen von der Startgaggle.

[00:39:28] Bleibe dann praktisch bis zum Start dann da in der Gaggle. Mache Fotos, Videos, versuche, wenn das Internet gut ist, das auch direkt zu posten. Geht meistens nicht so gut in den meisten Ländern. Und schaue dann, dass ich halt so schnell wie es geht ins Goal komme. Also je nachdem, wie weit das Goal halt weg ist. Entweder halt fliegend oder ich schaue, dass ich landen kann, damit ich dann von einem Retrieve aufgegebelt werde und ins Goal gebracht werde, weil ich halt zwingend vor den anderen eigentlich im Goal sein muss. Genau, im Goal warte ich dann im Prinzip, bis die dann kommen. Mache dann da wieder Fotos und Videos von der Landung, poste das, wer ist der Tagessieger, mache dann da Interviews mit den Tagessiegern und fahre dann praktisch wieder zurück ins Hotel. Das dauert meistens dann auch wieder ein, zwei Stunden, bis man wieder zurückkommt.

[00:40:15] Und da geht es dann eigentlich weiter mit den, wir haben jeden Tag so Posts mit den Rankings, mehr oder weniger. Das dauert auch meistens so eine Stunde, bis ich das habe. Dann schreibe ich noch ein Tages... Das machst

[00:40:30] **Lucian Haas:** du am Computer, die Grafiken dafür und musst die Namen eintragen und das muss dann alles dann...

[00:40:34] **Anna Berger:** Genau. Okay.

[00:40:37] Dann, was gibt es sonst noch? Genau, die Fotos muss ich dann auch bearbeiten, die ich dann gemacht habe. Und dann genau den Daily Report schreiben. Praktisch, was so passiert ist, was war der Task, wie war das Wetter, irgendwas Besonderes passiert. Und genau, schicke das dann an die Laura, die das dann postet. Also den Newsletter postet.

[00:40:58] Das ist so ein Tag.

[00:41:01] **Lucian Haas:** Angefangen diesen Job beim PWC hast du ja 2023.

[00:41:05] Damals bist du selber noch gar keinen solchen Wettbewerb mitgeflogen. Also du hast das ja jetzt nur von außen gesehen. Wie hast du damals... Wie hast du damals... Wie konntest du eigentlich dann so vernünftig berichten, ohne eigentlich selber mal ein Gefühl dafür gehabt zu haben? Oder war das für dich so ein bisschen, ich berichte über eine andere Welt, die da gerade passiert?

[00:41:28] **Anna Berger:** Also es ist schon eine andere Welt als jetzt das Hike and Fly, wo ich ja vorher mehr aktiv war. Aber es ist jetzt auch nicht komplett fern. Ich glaube, wenn man einigermaßen gut fliegt oder auch halt sich viel in den Kreisen bewegt, dann kriegt man da auch viel vorher schon mit, wie das so läuft und so. Und natürlich muss ich halt dann lernen, wie jetzt Leading Points funktionieren, also das Punktesystem, damit man da einigermaßen sich vorstellen kann, was passiert oder das richtig zu berichten. Aber das lernt man auch eigentlich relativ schnell. Und hatte dann ganz am Anfang, habe ich halt eigentlich mir fast alles von den mitfliegenden Piloten irgendwie rausgezogen. Nach dem Task halt möglichst genau nachgefragt, damit ich dann den Report schreiben kann.

[00:42:15] Und auch Piloten, die jetzt im Komitee zum Beispiel sind und dann mitgeflogen sind im PWC, haben mir dann halt auch oft nach dem Task noch geholfen und mir irgendwie per Audio noch schnell irgendwie den Task Report sozusagen irgendwie gesagt. Und ich habe das dann nur noch umgeschrieben.

[00:42:36] Irgendwann wusste ich es dann selber, weil man halt immer dabei ist und das dann irgendwann hört und dann hat man es irgendwann selber auch drin.

[00:42:45] **Lucian Haas:** Jetzt warst du, im letzten Herbst hast du dann selber deine ersten eigenen Wettbewerbe mitgeflogen, dann ebenso erfolgreich, haben wir ja vorhin schon gesprochen. Hat sich damit dein Blick auf das Geschehen auch beim PWC geändert? Also warst du jetzt zum Beispiel jetzt in Indien, ich weiß nicht, vielleicht war das der erste PWC nach deinen Wettbewerben da im Herbst oder sowas?

[00:43:05] **Anna Berger:** Nee, war der zweite, aber ja, es hat sich sehr geändert. Hat sich der

[00:43:08] **Lucian Haas:** Blick geändert? Also sagst du jetzt auch, nee, ich muss was anderes hier berichten. Ich muss meine Schwerpunkte anders, oder ich stelle ganz andere Fragen oder sowas?

[00:43:19] **Anna Berger:** Eigentlich, also das jetzt nicht, die Fragen jetzt glaube ich nicht, aber mein Blick hat sich darauf sehr geändert, weil ich vorher, also bevor ich meine ersten Wettbewerbe geflogen bin, dachte ich mir immer, um Gottes Willen, also wer macht denn das freiwillig? Also so als Mitarbeiter, wenn man sich das so anschaut, dann denkt man sich wirklich, ihr habt doch alle irgendwie einen Vogel. Warum? Ihr sitzt hier den ganzen Tag rum, dann wartet es, es

[00:43:46] **Lucian Haas:** ist da

[00:43:46] **Anna Berger:** drauf, dass ihr mit 30 Kilo Ballast da raus starten dürft, müht es euch dann da ab, dann landet es noch irgendwo außen, es ist, der Retrieve dauert ewig, ist doch alles irgendwie total sinnlos und warum macht das irgendjemand? Jetzt, wo ich selber halt mal im Wettbewerb mitgeflogen bin, kann ich das verstehen und verstehe auch, dass es halt richtig Spaß macht und warum das jetzt Leute machen, kann ich jetzt nachvollziehen, obwohl es mir jetzt auch so geht, dass während ich die Wettbewerbe selber geflogen bin, war ich total motiviert und habe das so total verstanden. Jetzt, als ich in Indien war, dachte ich mir wieder, um Gottes Willen, also jetzt soll ich da auch wieder so Wettbewerbe fliegen und scheiße und fuck, und wie kann ich das machen und das ist eher so immer so ein bisschen abschreckend eigentlich, als Mitarbeiter das zu sehen und als Pilot, glaube ich, ist einfach ein ganz anderes Erleben.

[00:44:37] **Lucian Haas:** Aber würdest du sagen, selbstkritisch so betrachtend, wenn du deine Videos jetzt guckst, die du jetzt machst, würdest du sagen, du hast irgendwie einen anderen Blick darauf gewonnen und zu sagen, ich verkaufe diese Faszination des Wettbewerbsfliegens jetzt anders, als ich das noch 2023, 2024 gemacht habe?

[00:44:55] **Anna Berger:** Ich glaube eigentlich nicht. Also das Ziel ist ja eigentlich immer, das möglichst spektakulär, möglichst gut darzustellen, was es auch ist. Man kann nur, glaube ich, das gar nicht originalgetreu porträtieren, wie toll oder wie schön das eigentlich ist. Auch jetzt gerade, wenn man sich die Startgaggles oder so, so anschaut, wie spektakulär das ist, dieses Gefühl, da mitzumfliegen mit 100 Piloten um sich, auf so kleinem Raum, dann sind da noch Wolkenfetzen dazwischen und das ist einfach ein Gefühl, das kann man gar nicht porträtieren eigentlich, wie krass das ist und auch so spektakuläre Momente im Wettbewerb, wenn man selber mitfliegt und dann hat jemand neben einem einen Klapper und es ist gerade irgendwie richtig wild und es ist irgendwie total spannend.

[00:45:44] Und es ist, finde ich, oder fühlt sich so an, als wäre es in gewisser Weise fast unmöglich, das originalgetreu jemandem zu zeigen, der dann nicht in der Situation ist. Ich glaube, da bräuchte jeder Pilot, bräuchte irgendwie Kameras

am Kopf und aus jedem Winkel, damit man das auch nur irgendwie ansatzweise berichten könnte, oder das irgendwie zeigen könnte, wie da die Emotionen sind und wie spannend es ist. Egal, wie sehr man es versucht, es ist schwierig.

[00:46:17] **Lucian Haas:** Das heißt, die Faszination Wettbewerbsfliegen kann man eigentlich nur erleben, aber man kann sie nicht wirklich einem Fremden, der das noch nicht gemacht hat, wirklich vermitteln aus deiner Sicht.

[00:46:28] **Anna Berger:** Ich glaube, es ist total schwierig. Man kann das sicher irgendwie mit viel Equipment und professionellen Filmern und so weiter, könnte man das wahrscheinlich, aber jetzt mit so kleinen Mitteln, wie wir jetzt haben, im Gleitschirmsport, ist es, glaube ich, sehr schwierig, das wirklich rüberzubringen. Man kann das ja nur beschreiben. Wie beschreibt man solche Naturwunder in gewisser Weise irgendjemandem? Das ist ganz schwierig, glaube ich.

[00:47:07] **Lucian Haas:** Du hast vorhin gesagt, zum PWC bist du auch gekommen, weil du schon so viel Social -Media -Erfahrung vorher hattest. Wurde es dann auch mit empfohlen und so was. Woher kam diese Erfahrung, die du da hast? Also, was hast du, was hast du sonst mit Social -Media zu tun?

[00:47:21] **Anna Berger:** Angefangen hat es eigentlich, als ich, ich weiß nicht, wie alt war ich da, 16 oder so, da habe ich so einen Foodblog gemacht und habe dann ein paar Jahre lang das relativ erfolgreich, so einen Foodblog geführt. Irgendwann konnte ich das ganze Essen einfach, also es war so viel Essen, das ich gehabt habe und ich konnte es einfach nicht mehr sehen. Ich habe da jeden Tag eine Torte gemacht und keiner konnte es mehr essen und das hat mich dann irgendwann einfach genervt.

[00:47:47] **Lucian Haas:** Hast du damals auch Torte gegessen? Nee, also warst du, letzten Endes vereinfacht, warst du damals entsprechend völliger, als du es heute bist?

[00:47:54] **Anna Berger:** Nee, tatsächlich nicht. Also ich habe das dann meistens einfach an meine Familie weitergegeben. Ich war da damals eher essensgestört, hätte ich jetzt gesagt, als sehr zu rund. Aber ja, es ist trotzdem einfach, das hat mir dann irgendwann keinen Spaß mehr gemacht und dann habe ich mit dem Gleitschirmfliegen angefangen, habe dann da mehr Content gepostet, dann hat sich das auch dahingehend irgendwie entwickelt und, genau, bin da halt irgendwie so ein bisschen reingewachsen in das ganze Social -Media -Leben.

[00:48:27] **Lucian Haas:** Dein Insta -Account heißt Bieni Bani. Bieni Bani. Oder Bieni Bani. Woher kommt der Name? Oder wie bist du auf den Namen gekommen? Oder was soll der ausdrücken? Oder ist es einfach nur ein Hirngespinnst? Da muss ich an der Stelle

[00:48:41] **Anna Berger:** Hallo zum Blasi sagen, falls ihr das hört. Das ist der Vater von meiner besten Freundin, der, also mein, als Anna wird man ja schnell mal als Annie Banani, praktisch irgendwie, wie sagt man, geduzt? Nein, nicht geduzt. Er hat Spitznamen halt Annie Banani. Irgendwann wurde es dann bei mir nur noch zu Banani und damals war auch mein Instagram -Name immer noch Banani und der Vater von meiner Freundin konnte das aber nicht aussprechen oder er wusste es irgendwie nicht und dann meinte er so, ja, die Bieni Bani kommt die halt an. Und seitdem nennt mich jeder nur noch Bieni Bani und dann habe ich es auf Instagram geändert.

[00:49:17] **Lucian Haas:** Du findest es auch gut? Also du magst deine Bieni Bani? Ja,

[00:49:19] **Anna Berger:** ich finde

[00:49:19] **Lucian Haas:** das eigentlich ganz gut. Fantastisch, ja.

[00:49:22] Was verfolgst du mit deinem eigenen Kanal? Also was willst du damit erreichen? Was gibt er dir?

[00:49:29] **Anna Berger:** Was gibt mir der? Also in gewisser Weise ist es wahrscheinlich, jeder, der glaube ich viel Instagram macht oder so, sucht da in gewisser Weise nach Bestätigung. Also ich glaube, da lügt man in gewisser Weise, wenn man das verneinen würde.

[00:49:45] Also ich verdiene jetzt kein Geld damit, aber es hat, es hat sehr viele Vorteile, weil man halt viele Connections einfach hat und weiß ich nicht, egal wo in der Welt ich hinfahre, irgendjemand wohnt da von meinen Followern oder irgendwer kennt jemanden, der wen kennt und ich glaube, dass mir das auch im Fliegen viel geholfen

hat, dass ich da einfach immer viele Leute hatte, die ich dann irgendwie in gewisser Weise kannte oder die mir dann Tipps geben haben, eben durch diese Reichweite und ich glaube, also das ist so der größte Vorteil, den ich dadurch eigentlich habe.

[00:50:20] **Lucian Haas:** Quasi das, das, was du als Feedback wieder zurückbekommst von den einzelnen Leuten.

[00:50:25] **Anna Berger:** Genau, also man bekommt einfach da viel, weiß nicht, oder ich bekomme da sehr viel Hilfe von anderen auch oder Zuspruch oder ja Tipps in gewisser Weise. Also ich meine, mittlerweile bekomme ich ja zum Beispiel auch meinen Gleitschirm günstiger, aber ich würde sagen, dass das größte, der größte Benefit schon einfach so dieses, die Connections sind. Nun

[00:50:52] **Lucian Haas:** hast du am Anfang gesagt, die Fliegerei ist für dich auch viel diese, in positiver Hinsicht diese Einsamkeit. Du bist da in Ruhe. Ja. Auf der anderen Seite machst du diese Einsamkeitserlebnisse und in Führungszeichen schreist sie dann bei Social Media wieder raus.

[00:51:11] **Anna Berger:** Ja. Und

[00:51:11] **Lucian Haas:** sagst hier so, wie passt dieses eine Genießen der eigenen Einsamkeit mit dem ich habe 65.000 Follower, den ich jetzt meine, meine Videos da präsentiere, wie passt das miteinander zusammen?

[00:51:25] **Anna Berger:** Ja, man kontrolliert natürlich sehr die Außenwahrnehmung oder das, was man zeigt. Also wenn man jetzt mal zehn Sekunden lang da die GoPro drauf hält und das dann irgendwie zwei, drei Tage später mal postet, dann greift es jetzt für mich nicht wirklich in meine Einsamkeit oder in das Erleben in dem Moment ein. Und ich mache jetzt auch beim Fliegen, denke ich mir nicht, ach, jetzt teile ich das mit 65.000 Leuten oder so, sondern das ist eher, man filmt das und dann,

[00:51:57] auch wenn man das postet, man sieht ja nicht diese 65.000 Leute, die da vor einem sind, sondern man postet das in gewisser Weise in so einen leeren Raum irgendwie rein. Das ist einem, glaube ich, auch gar nicht so bewusst. Also mir ist das oft nicht so bewusst, sondern das ist einfach so, man macht es dann irgendwie und ich habe da auch einfach Spaß dran, halt die Videos zu schneiden, mir das später nochmal anzuschauen, dann da Musik zu suchen oder so, die ich glaube, das den Moment irgendwie gut widerspiegelt oder, das widerspiegelt, was ich in dem Moment gefühlt habe oder so.

[00:52:27] Und das macht mir irgendwie Spaß, ja. Auch wenn das irgendwie in gewisser Weise dagegen steht, gegen diese Einsamkeit, ja.

[00:52:36] **Lucian Haas:** Aber ändert das dann nicht oder beeinflusst das dann nicht auch die eigene Wahrnehmung im Flug? Also beispielsweise, du könntest fliegen gehen und da ist ein super toller Sonnenuntergang. Ja. Und du sagst, ich jetzt mache Hängen los, lasse alles nur hängen und gucke mir nur diesen Sonnenuntergang an, lasse mich von dem Sonnen, diesem goldenen Sonnenlicht, durchfluten und atme diesen Moment in diesen, einfach nur einen so ungefähr. Ich mache das auch ganz oft, ja. Oder ich muss jetzt die Kamera rausnehmen, ich muss sie einschalten, ich muss dann gucken, okay, ist die Einstellung richtig und bin dann eigentlich vielleicht gar nicht so in dem Moment. Oder kriegst du das hin, beides miteinander zu kombinieren? Oder anders gefragt, wie kriegst du das hin? Weil offenbar scheint es dich ja nicht zu stören.

[00:53:20] **Anna Berger:** Na, also, es gibt auch ganz oft, dass ich die Kamera nicht drauf halte oder es ist gerade in dem Moment einfach, ich kann es gerade einfach gar nicht rausholen. Andererseits gleich bin ich das so gewohnt, durch dieses jahrelange, das so zu machen, dass es auch einem gar nicht mehr so auffällt oder einem das gar nicht so stört, dass man jetzt die Kamera, das läuft irgendwie nebenbei in gewisser Weise. Gerade jetzt. Das ist

[00:53:42] **Lucian Haas:** zwar zur Natur geworden.

[00:53:43] **Anna Berger:** Ja, gerade jetzt auch, wenn ich es mit dem Handy filme oder so, das Handy ist einfach dann in der Hand und das automatisch hat man schon so eine Handyhand, die irgendwie selber filmt und dann, ohne dass man, ich schaue dann auch gar nicht auf den Bildschirm unbedingt, sondern die ist einfach dann irgendwie so dabei und ich schaue mir dann, das erlebt der eigentlich gerade selber an und es filmt halt irgendwie gerade mit und ich glaube, wenn

man das halt so lange macht oder so oft macht, dann ist es irgendwann irgendwie so automatisiert irgendwie.

[00:54:15] **Lucian Haas:** Kommt es denn manchmal vor, dass du merkst, hey, ich mache eine Flugentscheidung

[00:54:23] oder mache ich den Hike and Fly noch oder was auch immer, oder, dass du bestimmte Sachen auch machst, weil du es für Social Media machst, dass du sagst, ah, das kann ich jetzt toll posten. Jetzt mache ich noch drei Kreise mehr irgendwie, weil ich jetzt diesen Rundumblick haben will, aber eigentlich wäre ich schon länger weitergefliegen oder was auch immer sowas das ist.

[00:54:42] **Anna Berger:** Ja, doch, wahrscheinlich schon. Also auch wenn es vielleicht oft nicht bewusst passiert,

[00:54:48] aber gerade jetzt so,

[00:54:54] also vor allem früher, was heißt früher, vor 20 Jahren, habe ich das glaube ich noch viel mehr gemacht, dass ich mir jetzt dachte, ah, jetzt mache ich noch Wing Over hier, weil das ist dann besser für den Post oder dann kann ich da was posten oder ja, jetzt stelle ich hier meinen Schirm noch über Grund, weil dann, das macht ein gutes Video oder so.

[00:55:16] Hilft auch in gewisser Weise, aus seiner Comfortzone da so ein bisschen rauszukommen, aber ich glaube, man ist da nie ganz frei davon und auch wenn man sich vielleicht nicht so viel von dem Video kennt, wenn man sich das nicht ganz bewusst ist, macht man das glaube ich trotzdem dann, ja.

[00:55:33] **Lucian Haas:** Hast du denn über die Jahre gesehen, was Social Media betrifft? Du machst das jetzt schon so lange und sagst, es ist im Grunde auch eine zweite Natur geworden. Aber ist das etwas, wo du sagst, du bist immer bequemer damit geworden? Also du kannst es immer mehr akzeptieren oder ist es auch mit der Zeit vielleicht so geworden, dass du manchmal denkst so, ah, ich würde es auch manchmal einfach gerne sein lassen. Das ist mir zu viel.

[00:55:56] **Anna Berger:** Ja, also ich habe es auch das letzte halbe Jahr so ein bisschen sein gelassen oder seit nach diesen letzten drei Wettbewerben, die ich dann geflogen bin und dann waren da recht viele World Cups auch noch und das war irgendwie, das war mir dann alles zu viel und habe dann glaube ich auch ganz lange eigentlich nichts gepostet und mache jetzt auch mittlerweile, also seit einem halben Jahr circa sehr wenig Social Media für meine Verhältnisse. Also früher habe ich ja, weiß ich nicht, wenn ich gefrühstückt habe, habe ich das gepostet, wenn ich laufen gegangen bin, habe ich das gepostet und habe das jetzt seit einem halben Jahr oder so gar nicht mehr gemacht, und es geht mir auch nicht wirklich ab. Also ich glaube, ich könnte da schon wieder schnell reinfinden, aber jetzt ist das irgendwie so und jetzt mache ich es gerade einfach nicht

[00:56:37] und hat sich auch nichts geändert. Also früher hätte ich mir gedacht, da geht ja mal eine Welt unter und alles verändert sich, aber jetzt ist es auch nicht anders jetzt. Aber ich glaube auch, dass ich also in letzter Zeit oder in letzter Zeit, aber immer mehr kritisch Social Media gegenüber, verstehe, als ich es jetzt früher gewesen wäre.

[00:57:03] **Lucian Haas:** Kritisch in welcher Form? Also oder was siehst du kritisch daran?

[00:57:09] **Anna Berger:** Ich glaube, dass halt, also dadurch, dass Social Media halt nicht wirklich

[00:57:16] kontrolliert wird. Also jeder kann da ja sagen, was er will, kann machen, was er will, kann posten, was er will und das so darstellen, wie er das selber gerade will. Und es gibt ja nichts, inwiefern man das jetzt überprüfen könnte, was in gewisser Weise ja, ja, für manche Themen gut ist. Finde ich aber gerade im Gleitschirmbereich oft sehr schwierig, weil halt jemand, der jetzt seit einem Jahr fliegt, kann sich einen D-Schirm kaufen, kann dann da schöne Videos damit posten, die vielleicht nicht mal der Realität entsprechen. Der kann seinen Schirm auf einen richtig tricky Startplatz hinlegen, ein Foto davon machen, sagen tricky Startplatz und das so darstellen, als wäre er da gestartet, auch wenn das vielleicht letztendlich gar nicht ist. Also man kann halt auf Social Media wirklich alles darstellen, wie man das halt selber gerade will

[00:58:06] und beeinflusst da unterbewusst halt oder bewusst andere Leute damit, die sich dann denken, ah, okay, der konnte das starten, dann kann ich das vielleicht auch. Oder, ja, der ist von dem A-Schirm auf den D-Schirm gestiegen, ja, dann kann ich das vielleicht auch.

[00:58:22] Und dadurch, dass es halt

[00:58:26] da, finde ich, ich weiß nicht, vielleicht zunehmend oder vielleicht ist es auch nur meine eigene Wahrnehmung, zunehmend so ist, dass das Leute machen, dass das alles so verherrlicht dargestellt wird und da so richtige Close Calls dann so, ha, ha, ha, war ja witzig, dargestellt wird, finde ich das auch sehr schwierig, dass man, ja, dass Social Media da so ansporend ist. Also Motivation kann ja gut und schlecht sein, für manche Sachen ist es gut, aber in gewisser Weise ist es oft auch sehr schwierig, finde ich. Und da bin ich sehr hin - und hergerissen.

[00:59:00] **Lucian Haas:** Ist es dir denn schon selber mal passiert, dass du was gepostet hast, wo du gesagt hast, wo du aus heutiger Sicht vielleicht sagen würdest, hey, das habe ich eigentlich nur für die Aufmerksamkeit gepostet und das war eine, sagen wir mal, zumindest eine Verzerrung der Wirklichkeit?

[00:59:18] **Anna Berger:** Ich glaube, dass alles, was man postet, eine Verzerrung der Wirklichkeit ist. Also egal, wie sehr man das auch versuchen würde, das richtig darzustellen, ich glaube, man kann das auch gar nicht wirklich richtig darstellen. Also ich hatte das oft, dass ich geflogen bin, habe halt ein Video gemacht, werde in den Flug, war richtig schön, und so, hatte halt aber einen blöden Moment in dem Flug, den ich halt aber nicht auf Video hatte. Und dann kann man das ja auch jetzt, also dann ist es halt auch schwierig, das so darzustellen. Ich habe auch schon mal richtig dumme Sachen gemacht, die ich dann

[00:59:52] irgendwie zum einen natürlich aus Selbstschutz eigentlich auch nicht veröffentlichen hätte wollen und auch nicht hätte können, weil es ja gar kein Videomaterial davon gegeben hätte. Oder, also ich hatte das einmal zum Beispiel, ich war im Stuba, bin dann da mit einem, das erste Mal mit einem C -Schirm, oder das, weiß ich nicht, fünfte Mal mit einem C -Schirm geflogen und wollte halt meine ersten Stalls damit machen. Hatte noch eine GoPro am Helm und es hat wirklich die ersten fünf Stalls, jedes Mal ist mir der Schirm seitlich rausgeschossen. Und habe es dann wieder versucht und dann ist er rausgeschossen, ich bin da so hinterhergesprungen hinter dem Schirm, mit meinem Helm in den Leinen hängen geblieben und dann so abspiralt mehr oder weniger, habe auch, muss ich ganz ehrlich sagen, nicht meine Höhe gecheckt, also ich kann mich da gar nicht mehr so wirklich dran erinnern, was ich gemacht habe.

[01:00:40] Habe da irgendwie so einen Helm vom Kopf gerissen, die GoPro abgebrochen, Schirm ist wieder irgendwie aufgegangen und bin dann gelandet. Aber ich weiß gar nicht, wie ich hätte das darstellen sollen oder ich weiß nicht, ob ich es damals gepostet habe oder nicht. Hatte ja auch kein Video dadurch, dass ich die GoPro verloren habe.

[01:00:57] Und auch wenn ich es dargestellt hätte, hätte ich jetzt nicht wirklich gewusst, wie ich es hätte darstellen sollen, um da Leute darauf aufmerksam zu machen, wie gefährlich das jetzt eigentlich war und wie dumm das auch war.

[01:01:10] Ja, also man kann natürlich sein Bestes geben, um zu sagen, hey, das ist hier richtig gefährlich oder das war richtig blöd. Aber wie das dann jemand anders aufnimmt, liegt halt auch nicht in seiner Kontrolle. Oder wie das dann dargestellt wird und ich kann es auch keinem verübeln, dass man seine Fehler nicht wirklich da jetzt so rausschreien will, wenn man dann doch schnell auch mal verurteilt wird oder es sehr hart beurteilt wird dann.

[01:01:37] **Lucian Haas:** Was war für dich deine Lehre aus diesem Vorkommnis?

[01:01:41] **Anna Berger:** Keine GoPro auf dem Helm bei Stalls. Also es wäre halt nicht so passiert, wenn halt die GoPro nicht in den Leinen hängen geblieben wäre und halt ja öfter mal, weiß ich nicht, die Höhe checken. Ich meine, mir ist ja nichts passiert, aber ja, es war, da war gleich viel zusammengekommen, dass es halt nicht gut gelaufen ist und es passiert auch mal, dass man so einen Fehler macht und ja.

[01:02:04] **Lucian Haas:** Aber ohne Stalls packst du die GoPro aber schon noch auf den Helm.

[01:02:08] **Anna Berger:** Ich habe, glaube ich, aktuell gar keinen Sticker auf dem Helm, um die GoPro da drauf festzumachen. Also ich glaube, ich habe seitdem auch keinen Sticker mehr auf den Helm gemacht, um den GoPro da festzumachen. Sondern habe die eigentlich immer an einem Stick dann dabei, damit man die so halten kann, noch irgendwo kurz festgebunden oder so, damit man die auch schnell fallen lassen könnte. Und ja, habe die jetzt seitdem, glaube ich, nie wieder auf den Helm gemacht. Finde auch jetzt diese Helm an sich gar nicht so berauschend meistens. Ich weiß es nicht. Ja.

[01:02:35] **Lucian Haas:** Das eine ist ja auf Insta selber viel zu posten, was du eine Weile sehr intensiv auch gemacht hast. Das andere ist natürlich auch, andere Leute zu folgen und da sich ständig durchzuscrollen und ein Gleitschirmvideo und Bild und sonst was nach dem anderen zu machen. Machst du das auch? Also bist du da auch so ein bisschen Gleitschirm Insta -addicted oder sagst du, nö, das brauche ich gar nicht. Ich mache meine Geschichte und so viel muss ich da gar nicht gucken.

[01:03:02] **Anna Berger:** Manche Sachen schaue ich mir natürlich gern an. Also so ganz spezielle Videos entgehen einem ja oft nicht, wenn jetzt irgendjemand, weiß nicht, mit diesen Kiteschirmen da, die jetzt den rückwärts Salto -Loop praktisch gemacht haben. Sowas schaue ich mir dann schon nochmal an. Aber grundsätzlich ist mein Algorithmus jetzt gar nicht aufs Gleitschirmfliegen eigentlich und ich mache mit dem World Cup so viel Gleitschirm -Content dann privat auch noch und dann fliege ich ja auch selber noch und dann reicht es auch eigentlich und schaue mir eigentlich mehr oder weniger fast nur Hundevideos auf Instagram an. Und sehr wenig anderen

[01:03:40] Gleitschirm -bezogenen Content eigentlich, ja.

[01:03:45] **Lucian Haas:** Dann schließen wir mal den Kreis zum Anfang wieder. Kommen wir zu deinem Hund zurück. Wie bist du, die hast du ja noch gar nicht so lange, die Skadi, wie bist du zu Skadi gekommen?

[01:03:55] **Anna Berger:** Meine Mama hat letztes Jahr im Juni oder Juli einen Hund bekommen und ich war mit dem in der Hundeschule und dann hat die Hundezählerin gemeint, ja, das ist ja so süß und will ich nicht, ob ich nicht selber einen Hund will und ich meinte so, nee, das geht nicht, mit dem Gleitschirmfliegen und so weiter, das ist schwierig. Und dann meinte sie so, naja, da gibt es einen Hund, der sucht ein neues Zuhause und sie glaubt, dass der richtig gut passen würde, weil der ist ja unkompliziert und will einfach immer nur dabei sein und auch Reisen findet der nicht schlimm und ich war so, ja, okay, ich schaue mir den mal an. Ja, und dann anschauen konnte man dann natürlich nicht mehr Nein sagen und ja. Liebe auf den ersten Hundeblick. Genau, ja.

[01:04:37] **Lucian Haas:** Wie machst du das dann jetzt, weil du sagst, ja, mit den vielen Reisen, kommt Skadi mit? Also es ist anders, als ich in

[01:04:46] **Anna Berger:** Indien war, war sie bei meiner Mama daheim. Das geht ja auch ganz gut, weil sie ja jetzt auch einen Hund hat.

[01:04:53] So jetzt in den europäischen Wettbewerben würde ich sie gerne mitnehmen, wo es halt geht und ansonsten bleibt sie halt bei der Mama daheim, aber es ist schon angedacht, dass sie so weit wie es geht mitkommt, ja.

[01:05:03] **Lucian Haas:** Wie würdest du das dann machen, wenn du jetzt sagst, beispielsweise, du gehst fliegen, musst den PWC -Gaggle noch mitfilmen oder und so, dann kriegt ihr dann ein anderer PWC -Gaggle. Der Beauftragte kriegt den Hund an die Hand und sagt, halt mal Skadi für die nächsten drei Stunden.

[01:05:17] **Anna Berger:** Ja, ich muss sagen, ich bin so ein bisschen wie sagt man, Helikopterhunde -Mama. Das heißt, ich glaube, ich habe da ein bisschen Probleme mit dem Hund einfach so abzugeben an jemand anderem. Aber ja, im PWC, ich muss ja nicht zwingend fliegen oder muss ja auch nur, meistens bin ich ja nur ein, zwei Mal pro Wettbewerb, um da Videos zu machen und sie kann ja auch mal drei Stunden kann ich sie ja auch allein lassen, drei, vier Stunden. Kann sie ja mal ja dann im Hotel kurz warten, bis ich sie wieder abhole und dann fahren wir halt zum Landeplatz. Und sie kann ja mitfliegen. Also, wenn es jetzt nur Top -to -Bottom praktisch Abgleiter wäre, dann kann sie ja mitkommen.

[01:05:57] **Lucian Haas:** Würdest du Skadi mit in einen Startgaggle nehmen, wenn du sagst, ich muss ja jetzt nicht leistungsmäßig weiterfliegen, aber der Startgaggle, der hängt dann Kilometer vor dem Start rum. Die Thermik ist eindeutig definiert. Jetzt kann Skadi auch mitfliegen und ich fliege mit der dann halt da die Kreise mit 80 anderen PWC -Piloten. zusammen?

[01:06:15] **Anna Berger:** Ja, aktuell fühlt sie sich noch nicht so ganz wohl beim Fliegen. Also, sie ist zwar ruhig, aber so nach sieben Minuten wird sie dann schon ein bisschen nervöser oder wird halt gern, weil sie hängt ja zwischen meinen Beinen praktisch so unten unter dem Gurtzeug und wird halt gern auf meinem Schoß eigentlich sitzen. Muss ich mal schauen, ob es da eine Lösung dafür gibt. Aber ja, aktuell versuche ich eigentlich die Flüge so kurz für mich zu halten, weil das in ihrem Interesse ist, da thermisch zu fliegen.

[01:06:41] **Lucian Haas:** Musst du dir ein Liegegurtzeug bauen, wo die dann unten mit drin sitzen kann und dann vorne einen ausguckt?

[01:06:48] **Anna Berger:** Ja, wenn sie nicht so schwer wäre. Also, die hat 23 Kilo. Oh, okay. Und

[01:06:51] **Lucian Haas:** das ist

[01:06:51] **Anna Berger:** natürlich, ja, sie ist halt relativ groß leider, um sie da irgendwo einfach reinzupacken. Aber mal schauen, das ergibt sich dann schon und ja, man kann ja nicht einmal alles im Leben so vorplanen. Das habe ich mir jetzt vorgenommen, wenn das einfach mal auf mich zukommt, zum Lassen.

[01:07:08] **Lucian Haas:** Dann bin ich mal gespannt, was, ob irgendwann auf Skadi the Flying Dog ein Video gepostet wird, wo Skadi der erste Hund ist, der am PWC ein Task mitgeflogen ist, also in Führungszeichen, zumindest im Startgag einmal mit dabei

[01:07:23] **Anna Berger:** war. Die Ohren flattern und der Hund guckt begeistert.

[01:07:28] **Lucian Haas:** Und kommt auf Platz 1 in der Hundeweltrangliste von der FAI.

[01:07:34] **Anna Berger:** Ja, wer weiß, man weiß ja nie, was passiert.

[01:07:37] **Lucian Haas:** Anna, ich danke dir fürs Erzählen. Danke dir. Einen wunderschönen Rundumschlag, sehr interessantes Leben in alle Richtungen, was du da führst. Und ich wünsche dir viel Spaß daran noch und auch viel Erfolg. Europameisterschaften. Mal gucken, ob du da die erste mazedonische oder nordmazedonische Teilnehmerin bist, die mit aufs Podium irgendwie kommt.

[01:07:59] **Anna Berger:** Ja, mal schauen. Ich

[01:08:01] **Lucian Haas:** drücke die Daumen.

[01:08:05] Weiterführende Links zu dieser Episode von Podz-Glitz findest du in den zugehörigen Shownotes im Gleitschirm-Blog Loglights.

[01:08:12] Hat dir die Folge gefallen? Dann erzähle doch deinen Fliegerfreunden davon. Gib ihr fünf Sterne auf der von dir genutzten Podcast -Plattform oder schreib einen entsprechenden Kommentar auf dem Gleitschirm-Blog Loglights. Außerdem werde doch zum Unterstützer meiner Arbeit. Auf loglights.blogspot.com findest du unter dem Punkt Fördern alle nötigen Infos und Links, wie du diesem Projekt mit einem frei wählbaren, großen oder kleinen finanziellen Beitrag weiter eine Basis geben kannst. Allen Förderern sage ich Danke. Startet früh, landet spät, fliegt weit und habt immer Spaß dabei. Bis bald. Euer Lucian.

English

English · machine translation of the German transcript by gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf

Show notes

Anna Berger does a lot in Social Media. For PWC, for herself and her dog. And she is starting for Nord-Mazedonien. Any more questions?

When I invite people onto the podcast, in many cases it is already quite clear to me beforehand what the conversation will lead to. The topic is outlined, and it is only a matter of spinning a common thread with interesting questions and follow-ups.

My guest this episode breaks this mold. With Anna Berger, there is immediately a whole series of curious topics and stories: For example, she is the social media officer for the Paragliding World Cup and travels around the world with the PWC convoy. She runs a very successful private Instagram channel around paragliding with Bienibani. Her flying dog Skadi also already has almost 500 followers. Before every flight, Anna struggles with fears of failure, but still celebrates successes at Hike-and-Fly and XC competitions. And although she lives on the edge of the Bayerischen Wald, the 28-year-old German is starting as the only woman for the North Macedonian national team.

So things are getting colorful in this episode 182 of Podz-Glitz. I don't want to reveal anything more here, but simply wish you good entertainment.

If you want to promote Podz-Glitz and the blog Lu-Glitz, you can find all the relevant information at:

<https://lu-glitz.blogspot.com/p/fordern.html>

Music for this episode:

Track: Majestic 12 | Artist: Alex Jones

Youtube Audio Library

<https://www.youtube.com/watch?v=-M2lgCtxkiE>

Lu-Glitz Links:

- Blog: <https://lu-glitz.blogspot.com>
 - Facebook: <https://www.facebook.com/luglitz>
 - Instagram: <https://www.instagram.com/luglitz/>
 - Whatsapp channel: <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV505CHDynzdlJIU34>
 - Youtube: <https://youtube.com/@Lu-Glitz>
 - Soundcloud: <https://soundcloud.com/lu-glitz>
 - Spotify: <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfgFjiAHyJ>
 - Apple-Podcast: <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glitz-der-lu-glitz-podcast/id1447518310?mt=2>
 - Linktree: <https://linktr.ee/luglitz>
-

LINKS to Anna Berger

- Anna Berger on Instagram – Bienibani: <https://www.instagram.com/bienibani/>
- Skadi the flying dog - Skadi.unleashed: <https://www.instagram.com/skadi.unleashed/>
- PWC on Instagram: <https://www.instagram.com/officialparaglidingworldcup/>

Transcript

[00:00:01] **Anna Berger:** Before I flew in my first competition, I always thought to myself, for God's sake, who does that voluntarily? You all must be out of your minds somehow. Why? You sit around here all day, then you wait to be allowed to take off with 30 kilos of ballast, then you slave away out there, and then you land somewhere outside. The retrieve takes forever, it's all just totally pointless, and why does anyone do it? Now that I've flown in my own competition, I can understand it and I also understand that it's actually really fun.

[00:00:47] **Lucian Haas:** Podz-Glīdz, the Lu-Glīdz podcast.

[00:00:50] **Anna Berger:** Stories from the cosmos of paragliding.

[00:00:54] **Lucian Haas:** Today with Anna Berger. And I am Lucian Haas.

[00:01:03] When I invite people onto the podcast, in many cases it's already quite clear to me beforehand what the conversation will lead to. The topic is outlined, and it's just a matter of spinning a common thread with interesting cases, questions, and follow-ups. My guest for this episode breaks that mold. With Anna Berger, there's immediately a whole range of curious topics and stories. For example, she is the social media officer for the Pyrogliding World Cup and travels around the world with the PWC entourage. She runs a very successful private Instagram channel about paragliding with BiniBani. Her flying dog Skadi already has almost 500 followers too.

[00:01:49] Before every flight, Anna struggles with a fear of failure, yet she still celebrates successes in Hike & Fly and XC competition. And even though she lives on the edge of the Bavarian Wall, the 28-year-old German is starting as the only woman for the North Macedonian national team. So, things are going to be colorful in this episode 182 of Podz-Glīdz. I don't want to give anything away here. I just want to wish you some good entertainment.

[00:02:19] I can only present these kinds of special conversations in Podz-Glīdz because there are sponsors who financially support my work on the podcast and blog. Join in. You can find all the necessary information about this on the Gleitschirm-Blog Lu-Glīdz, specifically on the Förder page.

[00:02:42] Skadi or Skady, I don't even know how it's pronounced. Skadi. Skadi, Skadi the Flying Dog. That's an Instagram account for your dog.

[00:02:51] **Anna Berger:** Exactly. The one flying with you.

[00:02:54] **Lucian Haas:** works. And he has nearly 450 followers. Tell me the story of how that happened. Or how do you come up with the idea of opening an Instagram account for a dog, a flying dog?

[00:03:08] **Anna Berger:** How do you come up with the idea? Well, I think I was just incredibly bored. And in the beginning, I only ever posted the really stupidest photos of her that I somehow had. I didn't fly with her for the first few months. I've only had the dog since October. And yeah, I just kept posting some funny photos of her. And then at some point I thought, oh come on, now that she's flying, I can practically post her flying content. And yeah, now she's there, the flying dog.

[00:03:41] **Lucian Haas:** And what kind of feedback do you get on that? I mean, does Skadi have fans?

[00:03:46] **Anna Berger:** Well, I don't think she has any fans right now, except for my mom and my family.

[00:03:52] But

[00:03:53] **Lucian Haas:** at least 450 followers, so there are already a few people there. Yeah, it

[00:03:56] **Anna Berger:** It's also growing. I think in the paragliding scene itself, it's relatively common now—well, not normal—for people to fly with their dogs. But for outsiders, I think seeing someone fly a dog is still something special.

[00:04:10] **Lucian Haas:** How do you actually come up with the idea of wanting to go flying with your dog?

[00:04:16] **Anna Berger:** I think that, fundamentally, it's not a nice experience for a dog. But the alternative is that they have to stay at home for four or five hours if you're doing some kind of hike and fly. And then it's nicer for them if they

can come along, hike up the mountain, and be there for that. And then there are those ten minutes where you fly down. Yes, of course that's stressful for them, but it's kept to a minimum. And I think the added value of the hiking and all that just balances it out. And yeah, I don't think people really do it for the pleasure of it itself. So, not because of the flying, but because of the hiking and everything else around it.

[00:04:54] **Lucian Haas:** I have a friend who also flies with her dog. And she says that since she started flying with him—I think it's a female dog, but I don't know exactly—since she started flying with the dog, the dog likes riding in the car with her, which he didn't do before, because he apparently knows it's time to go flying again and he apparently enjoys that in some way. I thought maybe because it's the lesser of two evils, the car ride.

[00:05:21] No, I mean, before he probably wouldn't even get into the car, like he didn't want to get in at all. But if he notices, oh, there's the glider in the back, we're probably going flying, then he or she jumps into the car with more enthusiasm and says, wonderful, I'm coming along.

[00:05:35] **Anna Berger:** Yeah, I think most dogs just simply like being with their owner and, yeah, just like experiencing things in general. Mhm. Then, yeah.

[00:05:47] **Lucian Haas:** I read that you started paragliding because you wanted to go flying with a dog.

[00:05:54] **Anna Berger:** Yeah. But that was quite a while ago. Yeah, I think I was 19 or 20. I saw this video on YouTube of someone paragliding with their dog. And there's no one in my family who has ever gone paragliding. I don't have any connection to it at all, really. And I thought it was so funny and thought to myself, oh, that would be so cool if I could hike with my dog and then fly down. And I somehow had the idea that it would just be that easy. I then signed up for an introductory course and found out very quickly during that course that paragliding with the dog wouldn't happen that quickly. Because, yeah, for one, I obviously acted like a total idiot at the beginning and was just happy if I survived myself. Mhm. And then I wanted to drag the dog into the mess as well, so to speak.

[00:06:43] And yeah, the dog was also getting relatively old at some point, had cancer too, and then that was also kind of out of the picture. But, yeah. Yeah, since then it's been... I mean, it was sort of the trigger for how I even came up with the idea of flying in the first place. Because where I grew up now, there isn't really much that would expose you to paragliding that much.

[00:07:05] **Lucian Haas:** You're from the Bavarian Forest, I think, right?

[00:07:07] **Anna Berger:** Exactly. So yeah, just before Deckendorf—well, Hausstein might mean something to some people. But yeah, the paragliding scene isn't that big there, and you don't see it every day. And then you get the idea, oh, I could try that out too.

[00:07:23] **Lucian Haas:** That means you wanted to fly with a dog, but you didn't get into flying with a dog until now, with your current female dog. Yeah. But you did get into paragliding anyway. Yeah. And if I remember correctly, that really hooked you.

[00:07:36] **Anna Berger:** Yeah, I can still remember the introductory course. When I was taking off, my first five attempts were a complete disaster—I mean, you can't even call it taking off. Mhm. But every time, I'd get thrown into the mud and stuff, and I thought to myself, this is never going to work. And then, when it finally worked for the first time, from that point on, very little went wrong, and I just couldn't stop doing it and ended up getting really hooked on it.

[00:08:12] **Lucian Haas:** That's when you basically flipped a switch.

[00:08:15] **Anna Berger:** Yeah. So it just kind of clicked and then... Yeah. Yeah, it was

[00:08:21] **Lucian Haas:** that's how it was.

[00:08:24] What fascinates you, or what fascinated you back then—maybe that's changed a bit over time—but what was it about the experience of flying that fascinated you so much that you said, wow, I don't want to stop doing this at all, or I just can't quit, and I dedicate so much time to it?

[00:08:39] **Anna Berger:** I think what I love most about flying is this solitude in the air. Like, the fact that in a way, you're in a different world, one that somehow feels like another world. I think it's a very special experience because you're partly cut off from the rest of the world; you can't just be approached by someone, no one is just going to come around the corner or... Yeah, it's just somehow its own world up there, where you're so peaceful and so far away from everything, just so far away from reality somehow.

[00:09:17] **Lucian Haas:** So, flying is basically an escape for you?

[00:09:19] **Anna Berger:** Yes. I mean...

[00:09:20] **Lucian Haas:** An escape from reality?

[00:09:21] **Anna Berger:** I think it's basically just a way to switch off, and just, yeah, peace sounds so stupid, but yeah, it's very peaceful, just a way to balance out everyday life.

[00:09:38] **Lucian Haas:** Can this switching off become addictive? Because I mean, on your Insta account—you have your own Insta account, BieniBani—and it says prominently at the top, "addicted to flying." So I'm like, "I'm addicted to flying," sort of. Yeah. So, can this switching off become addictive?

[00:09:57] **Anna Berger:** So I think I was very addicted to it for a long time. Right now, I don't think I'm quite as into it anymore. But I think you're more chasing this success or some kind of illusion. Like, at the very beginning when I started flying, it was like, at some point, I don't know, at some point I'll fly a C-glider, at some point I'll fly a D-glider, or always chasing this, I don't know, something like that, or having this illusion that you could achieve something. Or yeah, if you then—I was actually quite good at some point, by some coincidence—and then that gives you this validation and you want more and more and more, and you end up chasing it so much.

[00:10:49] And only then, I don't know, like the last thing, a year or so, one or two years, where I started to notice a bit that you're just chasing an illusion that doesn't actually exist. And yeah, I'm more like, currently, more into just flying for the fun of it, enjoying it more, and no longer thinking to myself, oh, someday I could, I don't know, turn off the X. Win or I don't know, win which competition, because if I think it through, I think to myself, well, then I win it and then nothing else changes.

[00:11:34] **Lucian Haas:** But if I look at it that way with you, you have to be somewhat ambitious, because you're telling me so wonderfully, "Yeah, I want to have these flight experiences," and I don't really have those goals anymore. At the same time, you participate in competitions; you've taken part in a whole series of Hike-and-Fly competitions and been quite successful. You were at several prominent ones—not Red Bull X-Alps, but Born to Fly and what's the other one, around Mont Blanc and stuff like that—where you came in second each time. Then last year, I think, you also did a few XC competitions and were second among the women each time, so already quite successful, which for me is always a sign: okay, if you're flying that far forward, there must probably be some form of ambition there.

[00:12:23] Or would you say, no, I'm only so successful because I'm having fun?

[00:12:29] **Anna Berger:** No, I don't think so. I mean, I do think that it's somehow... I mean, I'm very ambitious. So what does very ambitious mean? I'm very... I'm very easily provoked into competition or I very quickly fall into a competition or a fight mode, not right now, but.

[00:12:51] **Lucian Haas:** A mode of wanting to measure yourself, like that?

[00:12:53] **Anna Berger:** Yeah, it's not actually about wanting to compete. It's more about wanting to avoid being the worst.

[00:13:01] Like, I mean, even with competitions, I get incredibly nervous beforehand and have these huge fears of failure, I'm just totally in panic mode somehow.

[00:13:14] And there's actually nothing, I don't really want to know how good I am compared to others now, but I somehow want to prove that I'm not worse than anyone else. Or I sign up for the competition. I sign up for the competition and then I'm in that situation and then I have to, I mean, I have to get through it somehow and I don't know,

I have four brothers, I grew up with four brothers, so it's just.

[00:13:37] **Lucian Haas:** You always had to assert yourself somehow.

[00:13:40] **Anna Berger:** Yes, I thought that

[00:13:41] **Lucian Haas:** I did. And you

[00:13:41] **Anna Berger:** couldn't be worse

[00:13:42] **Lucian Haas:** be worse than the brothers, right? So at least somehow, at most the second worst or the second weakest or whatever. So

[00:13:48] **Anna Berger:** to always be the strongest and just keep pushing through, and yeah, I can do that in competition, I don't know, I don't get scared. So when I'm flying myself, I think I get scared more often, but in competition not at all. I'm like, yeah, what does that mean, not focused, but I know

[00:14:08] no, the focus is so much on, yeah, what's happening in the air, what are the others doing, how can I gain altitude here or whatever, that I don't back down at all or think to myself, oh, I'm not flying into that thing back there because who knows what the air is doing, but rather I'm more of a risk-taker.

[00:14:34] **Lucian Haas:** But in that moment, you don't even think about the risk. You just follow, there's a group or whatever, I follow them, and then afterwards I realize, hey, if I had been out there alone, I might have been scared at that point, and now I've seen that it actually works perfectly.

[00:14:49] **Anna Berger:** I think just having others around you gives you a sense of security, because you can see what the air is like, more or less. And yeah. Also, races in general are often relatively well-controlled, and there aren't such extreme dangers—I mean, you don't just put a turnpoint in the biggest lee or anything.

[00:15:14] if 20 other pilots who are good are flying ahead of me and flying in a certain direction, then you can already assume to some extent that they're not going to throw themselves to their deaths. But it's also just that when you're flying alone and it's very turbulent around you, you often question things, like, where is that coming from now, or you become insecure—am I making the right decision to be here now, or am I overlooking something? And if you're out in the competition with many other people, that gives you the security, yeah, okay, everyone else is doing it, so it's fine; I can see around me that it's fine right now, which of course carries other dangers, like just following others so closely.

[00:15:59] It kind of works that way, but yeah, you can just focus more on the competition itself and aren't as preoccupied with, I don't know, the wind right now, or what kind of dangers you're putting yourself in.

[00:16:16] **Lucian Haas:** Does it make you feel anxious, if I'm hearing you correctly, when you're out alone because you can't see the air and stuff like that, whereas when you're in a competition with 20, 30, 50, 80 people? When you're out with other people, depending on how they're spread out, you can see quite a lot of what's actually going on in the air around you, because of course you have all the others—you have more than just your own air buoy, so you can see where it's rising, where it's going down, where it's pocketing, and where you maybe shouldn't fly.

[00:16:46] **Anna Berger:** I think when you're out alone, it's harder to judge how it actually feels for yourself; it often feels much more dramatic than it actually is. But when you're flying with 20 other people around you and you see that their glider isn't completely collapsing and everyone seems relatively calm, that just gives you security, making you think, oh, okay, then it's probably not that bad for me right now either, it's just my nerves or it feels worse than it is. And when you're out alone, I think you get into that mindset faster, like, oh shit, it's totally turbulent here. I shouldn't actually be in the lee right now, or am I overlooking a thunderstorm cell moving in, or am I missing something else?

[00:17:38] And yeah, I think that kind of group thinking is often reassuring.

[00:17:44] **Lucian Haas:** Would you recommend that people who might be a bit afraid of flying join a competition, because they might develop a different perspective on flying that involves less fear?

[00:17:57] **Anna Berger:** I don't think it has to be a competition, I mean, competition too, yes, but...

[00:18:03] Basically, flying with larger groups helps a lot, I think, because you can coordinate with each other via radio connections or something. How is it for you guys right now? Or is it just me? And with flights, I think it's also quite practical to get a bit of feedback on how others around me are perceiving me right now.

[00:18:25] **Lucian Haas:** That might help you move forward, because you can also move past your own perceived—whatever the reason—realistic... meaningful or something like that limits, just to realize, hey, this isn't actually a limit, it's only in my head.

[00:18:38] **Anna Berger:** Yes, I think fear is fundamentally very good, even in aviation, because it provides you with information or is supposed to protect you yourself. So it's a good mechanism to have, but in some ways, it's not always appropriate, or it's irrational. And in those cases, it's good if you can push past it. And not let it get to you so much or let it limit you. And I think that in group situations, it helps a lot to be able to reflect better on whether the fear is appropriate right now or if you can just let it go.

[00:19:18] **Lucian Haas:** Well, you also said earlier that you have fears of failure every now and then in the form of, like, I don't want to be the last one or something. Do you have this form of fear of failure even when you're out alone? I mean, in what proportion then? Always? Or is it something that's typical of competition, where you'd say, okay, when I go flying alone, I'm afraid of the air, but during the competition, I'm afraid of the ranking?

[00:19:44] **Anna Berger:** Well, for me, it's actually always reduced to some kind of performance thoughts. I talked about that with Anja, my mental coach, for a long time. It's just, I don't know, I can fly. Then someone starts heckling me and I think to myself, Anna, you failure, this can't be happening. You've been flying way longer than that person probably, and this is just really embarrassing and shitty. And sometimes I'd go to land and then cry at the landing field, just because someone heckled me or because I had a shitty start and I was just so embarrassed by it. And yeah, I worked on it a lot to make it better, because it's also kind of ridiculous.

[00:20:33] **Lucian Haas:** How did the mental coach, Anja—you mentioned her—how did she help you with that, or what tips, tricks, or ways of thinking did she open up for you to say, hey, I don't always have to see myself so critically?

[00:20:50] **Anna Berger:** I think that it's often very helpful just to say it out loud, to hear how ridiculous it actually is right now. And because... yeah, it has so many different, well, how do you say, so many different facets and levels that it can't really be solved with a strategy or anything like that. But what I think helps a lot is that I've also visualized what it's actually about for me. Like, what is my goal actually? And if I set a goal now, then I can only fail if I haven't reached this goal. And not just constantly comparing myself to the immeasurable or with...

[00:21:35] Comparing yourself to levels where you actually can't or shouldn't compare yourself, or I don't know, if I go flying on a nice Sunday and tell myself I just want to do one glider here or just have a nice day somehow. And then I land, look at XContest, and compare myself to those who flew 300 kilometers. Then it's, well, that's a totally unfair comparison too. And I did that for a long time. I mean, I thought, today I actually just want one highlight. I can do some flying with a small glider, land, then somehow see that a few people are doing cross-country, and I'm still so stupid that I check XContest to see what's going on right now. And then I think to myself, Anna, now you've done it again today, you didn't go cross-country, you should have looked at it properly beforehand, you should have gone cross-country today.

[00:22:27] And what kind of failure are you, that you didn't have the guts to go cross-country today? And yeah, that's just irrational and doesn't achieve anything at all.

[00:22:41] **Lucian Haas:** When it was, let's say, more extreme for you for a while than it is today, were there moments where you maybe even thought about quitting paragliding, like, I'm too bad at it or it causes me too many... I have to cry too often when I've landed or whatever, it gives me too many bad feelings. Even if the high was there in the air just then, afterwards it always drags me down.

[00:23:06] **Anna Berger:** I never actually thought about giving up, but I often thought to myself, "Yeah, what can I do now to get even better? I have to get better." So, I basically just talked myself down and beat myself up, finding reasons or things regarding how I could improve or stuff like that. But giving up was never really an option.

[00:23:31] **Lucian Haas:** And what did you do then to get better?

[00:23:34] **Anna Berger:** Nothing at all. You just got better. Or you were

[00:23:39] **Lucian Haas:** ...always been good, you just always talked yourself down, maybe that's why.

[00:23:42] **Anna Berger:** Yeah, I think it's more... I think it makes you better if you clear your head a bit and just let go of this pressure for a moment, and also the realization that it wasn't actually my abilities themselves that made me feel bad, but just some ideas I'd pulled from somewhere else. Because there was never actually a reason. And for me to think I'm bad, and "bad" is also something you have to compare it to. Compared to Kriegel Maurer, yeah, bad, but now compared to most other people or someone who doesn't fly at all, I'm actually really good. So, I think you have to set yourself some more realistic goals and not compare yourself to the best in the sport who have been doing this for 30 years.

[00:24:32] And yes.

[00:24:34] **Lucian Haas:** Were there any situations, even in competition, where that huge worry you sometimes have—that I'm the last one, that I could fail, or something like that—actually came true? Or has it always been the case in practice that these fears of failure are actually completely, completely off-base and irrelevant? Because in the end, you're actually good.

[00:24:57] **Anna Berger:** It was mostly off the mark, actually. I mean, of course I've ended up outside before, it's not like that. I've also made real mistakes. So, in the XC competitions, there were maybe two tasks where I made a mistake. Of course, that was something where I thought, oh man, now I've finally been able to prove that I'm really as bad as I thought I was.

[00:25:23] But yeah, if you mess up one out of, I don't know, five tasks, then it's not really that big of a drama. But the next day, of course, I'm standing at the start and thinking, but today, now probably.

[00:25:36] Today I'll land on the outside or whatever, no matter how good I actually was in the competition, every time I thought to myself, today is the day I fail.

[00:25:45] **Lucian Haas:** So eventually the others will realize that you're not actually that good. It was all just a bluff until then.

[00:25:51] **Anna Berger:** Yeah, so also accepting compliments even then, because those were my first three competitions and I won the first two. And then accepting it if someone said, "Yeah, you did well." How was it immediately? No. It was just luck. So what else could it be? And I was practically expecting to crash every single day.

[00:26:17] **Lucian Haas:** I mean, this "just luck" thing you had—if I see that correctly and have done my research, you're now ranked 17th in the women's world ranking. So, you're already wonderfully in the top 20. And you really can't think about it that way. I'd say you got there only by luck.

[00:26:37] **Anna Berger:** For a while, I thought to myself that everyone else just had really bad luck.

[00:26:43] But yeah, I'm really happy about it and I'm really proud of it. But a part of me is also just waiting for things to go downhill and for it not to go so well anymore. For the next competitions I've signed up for, of course I hope it goes well again. But yeah, this self-doubt in me is more like it's saying, yeah, because this year it's not going to go so well anymore.

[00:27:12] **Lucian Haas:** If you look at this world ranking, there's an interesting entry under the nation category for you. It doesn't say Germany, it says North Macedonia. How does it happen that you fly for North Macedonia in competitions?

[00:27:32] **Anna Berger:** Those were my colleagues at the World Cup. That's how it is. Most of them are from North Macedonia. And because of that, I've always had a lot of contact with the North Macedonians, including the pilots from there. When you just sit together in the evenings often. At some point, we were sitting together and telling stories about the World Championships, about the European Championships. And they were like, yeah, it's such a shame because they don't have a woman. And because of that, they always lose a ranking, so practically that plus-1 ranking is lost. And I was like, yeah, yeah, well, if you ever need someone, then... just let me know. I had never flown an XC competition at that

point and thought to myself, yeah, come on, I mean... who would want me on the team? You'd have to be completely crazy. And then they were like, yeah, it would actually be quite funny.

[00:28:20] And then we kept talking about it more and more. And at some point they were like, yeah, do you maybe want to try to see if I can meet the requirements and join the team? Which we then actually managed to do. And I got the Macedonian sports license and have been flying for North Macedonia ever since.

[00:28:40] **Lucian Haas:** And that was, as I said, pretty successful. And the North Macedonians are probably happy that they now have a woman at world ranking spot 17. And I saw that you've also qualified for the World—no, not the World, the European Championship this summer. Will you be flying with them?

[00:28:57] **Anna Berger:** Yes, she's also in North Macedonia, in Kruševac. Practically a home game.

[00:29:04] And I'm already looking forward to it. And of course, for me... for me it's also a mega cool opportunity, because by switching countries I also get the chance to fly with them. Because it's not a given right now. Especially in Germany, it's a bit harder. There are only other women who are very good at it.

[00:29:23] And yeah, exactly, I'm looking forward to it.

[00:29:27] **Lucian Haas:** If you could choose now, or once you're successful enough to say you're just as good as the other German women, or better, or whatever—would you rather fly for Macedonia or would you rather fly for Germany? Is there some kind of emotional connection where you'd say, "Well, okay, I'll fly with them"? It was more of a joke when it started, and now I'm just in it. But actually, I'd prefer to be competing under the German flag.

[00:29:55] **Anna Berger:** I have to say, I'm very grateful to the Macedonians for believing in me from the start and supporting me like that. And yes, they've shown a lot of skill too. And I don't actually want to switch back now, because, well, I really appreciate that they said, "Yes, we see the potential and we believe in it," and supported me like that without any prior competition experience. So I don't actually plan on switching back, and it's not that easy anyway.

[00:30:28] **Lucian Haas:** Are there no female pilots in North Macedonia, I mean female pilots? There are probably women in aviation, but...

[00:30:34] **Anna Berger:** Yes, well, there are some. A few who fly, but then they're just cross-country pilots or... So, right now, there's no one with competition ambitions, yeah. It's also a very small country, so...

[00:30:50] **Lucian Haas:** That means you're filling a wonderful gap there. Yes. You said you got there by working with the many Macedonians at the Paragliding World Cup. But you haven't explained or told us yet, how do you get to the Paragliding World Cup? Yes. That you're the social media person, but how did it come about that you took on such a job?

[00:31:13] **Anna Berger:** A buddy of mine is on the World Cup committee, and a few years ago they decided they wanted to do more social media or basically engage with the newer media, so they were looking for someone. He knew that I actually have quite a bit of experience in that area, so I just applied normally, sent over my application, and then I got the job.

[00:31:38] **Lucian Haas:** What are the responsibilities of a social media officer then?

[00:31:43] **Anna Berger:** So I go to all the competitions, like the World Cups, there are about six of those a year, and I do the social media, take some of the photos, sometimes I fly along too and take aerial shots, and I try to portray it as live as possible. I do interviews, then I write the daily reports, you know, those newsletters that go out.

[00:32:17] and just try to convey what's happening there as well as possible to the outside world.

[00:32:25] **Lucian Haas:** Six PWCs, I think they're always ten days long, and with travel and getting back, you're probably on the road for 14 days each time.

[00:32:32] **Anna Berger:** Yes, about ten days. We usually arrive a day or two before the competition and then travel back a day later.

[00:32:39] **Lucian Haas:** So you're traveling the world for just twelve weeks a year, only for the PWC?

[00:32:45] **Anna Berger:** Yeah, roughly, yeah.

[00:32:46] **Lucian Haas:** Is it great or is it stressful?

[00:32:50] **Anna Berger:** So I had a bit of a burnout last year, because it does often get quite backed up in the summer and then there's so much to do and you're basically never at home. But basically, it's also very nice, of course, and it's always the same people and in a way it's a bit like family too, because it's already the pilot. And it repeats over and over again, and the colleagues too. And yet, it really is a privilege to be allowed to do a job like this.

[00:33:20] **Lucian Haas:** And can you just fill it in completely freely, basically however you like? I mean, can you decide completely freely what you actually want to do there? So you're basically also doing the media strategy, or is there actually something prescribed by the PWC board for what you have to deliver per task, per... competition or something like that? Like at least ten posts a day or per week or whatever?

[00:33:48] **Anna Berger:** So, exactly—I mean, there isn't anyone on the World Cup committee right now who would be extremely well-versed in social media. But of course, in principle, the World Cup committee—those are practically elected pilots who run the committee. They are basically my employers or my bosses. And if they want something, then I have to do it. But otherwise, it's a voluntary position they hold. No one there has the time to sit down every day during the competition to discuss with me how to conduct which interview or...

[00:34:29] Yeah, so you actually have quite a bit of creative freedom.

[00:34:33] **Lucian Haas:** You said they do it as volunteers. But you're not a volunteer, so you

[00:34:37] **Anna Berger:** get paid for it. Exactly, there are a few positions in the World Cup that are paid. And those include, let's say, the workers, like the president, the scorer, then the Retrieve Manager, and then Laura, the secretary, and me. Exactly, and those are practically the paid positions, because no one can afford to volunteer for six or twelve weeks a year for free now.

[00:35:11] **Lucian Haas:** Yeah. I don't have to give exact figures, but is it still a reasonably well-paid job, or is it something where you'd say, yeah, I'm young, I still want to see a lot of the world, this is a nice opportunity for that, but in the long run, I'd have to say it doesn't really pay off. At some point, I'll have seen all the classic PWC spots in the world; after a few years, I'll have seen them all and checked them off, then someone else can gladly take over.

[00:35:36] **Anna Berger:** So I don't think anyone does it for the money. It's not... I mean, you're not living on the edge of poverty. In principle, it just replaces a normal job for the week you have. I don't know if I'm allowed to say publicly what you earn. I think it's also publicly accessible, but each of us gets practically, so for one World Cup, 1,200 euros, and then you still have to set aside taxes.

[00:36:06] And exactly, so that's also a chosen budget that the World Cup pilots select. And exactly, so that's also quite publicly accessible.

[00:36:18] **Lucian Haas:** Plus probably the expenses for everyone, the flights you have to take to get there and stuff like that. Yeah,

[00:36:21] **Anna Berger:** Of course. Otherwise, you'd end up in the red if you had to pay for the flights yourself.

[00:36:27] **Lucian Haas:** In the past, regarding the PWC media coverage, there were always long YouTube videos, sometimes from every day. There was the Belgian, Philipp Bröers, who always flew along and presented it very epically. Sometimes they were really beautiful videos. And now it's been reduced to these actually short social media snippets. I know that some people regret a bit that Philipp doesn't do that anymore. How is that seen within the framework of the PWC itself? Do you really see that as the future, that these short social media snippets are actually the way to go?

[00:37:02] **Anna Berger:** That's always a big discussion, actually, because there are basically two camps. On one side, there are those who would like to have those long, long videos again, and then there are many who say, no, it was

actually unnecessary or it's difficult nowadays to get people to watch such long content because everything is so short-lived and few people take the time to watch longer videos anymore. And then, of course, it's a question of budget, because a videographer would be very expensive if you have a professional, and I think Philipp... he did it more for the fun of it.

[00:37:45] And then, you just have to enjoy going to these World Cups, being part of the community somehow. And as for the money, as I said, I don't think anyone does it for that. And that's also why it's difficult to find someone who would take that on, I think.

[00:38:03] **Lucian Haas:** When you're at a PWC like that—the last one was in India, I think, Panshgani—what does a day look like for you? I mean, how do you approach a day like that? You know, today is a task. What do I look for as a social media officer? I mean, not what will my role be, that's probably defined, but what do I pick out for a day like that? What do you do?

[00:38:28] **Anna Berger:** So in the morning, it starts, of course, when the shuttles drive to the launch site. That means, usually around 8 a.m. or so, you're standing there ready to head to the launch site. Then, depending on the situation, it takes about an hour to get to the launch site. Then you walk around a bit. I take a few photos, talk to the pilots, and wait for the briefing. Then I make a post about what the weather is like right now.

[00:39:01] and I basically announce publicly what the task is for today and when the start is supposed to be. Then the pilots get ready to take off. I film the starts. I take photos on the days when I fly myself. I get ready at some point so that I'm in position before the start to take some photos of the start gaggle.

[00:39:28] I basically stay there in the gaggle until the start. I take photos and videos, and if the internet is good, I try to post them right away. That usually doesn't work very well in most countries. Then I make sure I get to the goal as quickly as possible, depending on how far away it is. Either by flying there or I make sure I can land so that I can be picked up by a retrieve and brought to the goal, because I actually have to be in the goal before the others. Exactly, I basically wait in the goal until they arrive. I take more photos and videos of the landing, post that, announce who the winner of the day is, do interviews with the winners, and then basically head back to the hotel. That usually takes another hour or two to get back.

[00:40:15] And then it continues with the... we have posts with the rankings every day, more or less. That usually takes about an hour for me to get done. Then I write a daily... You do that

[00:40:30] **Lucian Haas:** you're at the computer, doing the graphics for them and you have to enter the names and then all of that has to...

[00:40:34] **Anna Berger:** Exactly. Okay.

[00:40:37] Then, what else is there? Right, I also have to edit the photos I took. And then write the daily report. Basically, what happened, what the task was, what the weather was like, if anything special happened. And then, exactly, I send that to Laura, who then posts it. I mean, posts the newsletter.

[00:40:58] That's how a day goes.

[00:41:01] **Lucian Haas:** You started this job at PWC in 2023.

[00:41:05] Back then, you hadn't flown in any competition yourself. So you were just seeing it from the outside. How did you... How did you... How were you actually able to report so reasonably without having had a feel for it yourself? Or was it a bit like, I'm reporting on another world that's happening right there?

[00:41:28] **Anna Berger:** Well, it's a different world from the Hike and Fly, where I was more active before. But it's not completely foreign either. I think if you fly reasonably well or move in those circles a lot, you get a good sense of how things work beforehand. And of course, I have to learn how Leading Points work—the scoring system—so that I can somewhat imagine what's happening or report on it correctly. But you actually learn that pretty quickly. At the very beginning, I basically extracted almost everything from the pilots flying along. After the task, I'd ask as specifically as possible so that I could write the report.

[00:42:15] And also pilots who are on the committee, for example, and flew along in the PWC, often helped me after the task and somehow quickly gave me the task report via audio, so to speak. And I just had to rewrite it.

[00:42:36] At some point, I just knew it myself, because you're always there, you hear it all the time, and eventually, you just have it down.

[00:42:45] **Lucian Haas:** Now, last autumn you flew your own first competitions yourself, and they were just as successful, as we already discussed earlier. Did that change your perspective on what happens at the PWC? For example, were you in India now—I don't know, maybe that was the first PWC after your competitions back in the autumn or something?

[00:43:05] **Anna Berger:** No, it was the second one, but yeah, it changed a lot. Has the...

[00:43:08] **Lucian Haas:** Perspective changed? So are you saying now, no, I have to report something else here. I have to shift my focus, or I ask completely different questions or something?

[00:43:19] **Anna Berger:** Actually, well, not the questions now, I don't think, but my perspective on it has changed a lot because before, I mean before I flew my first competitions, I always thought to myself, for God's sake, who does this voluntarily? Like, as an employee, if you look at it that way, you really think to yourself, you're all kind of crazy. Why? You sit around here all day, then you wait, it

[00:43:46] **Lucian Haas:** is there

[00:43:46] **Anna Berger:** ...that you're allowed to take off with 30 kilos of ballast, it's a struggle for you, then it lands somewhere outside, the retrieve takes forever, it's all just totally pointless, and why does anyone even do that? Now that I've flown in a competition myself, I can understand it and I also understand that it's actually really fun and why people do it now, I can relate to that, even though it's also like this for me that while I was flying the competitions myself, I was totally motivated and understood it completely. Now, when I was in India, I thought to myself again, for God's sake, so now I'm supposed to fly those competitions again, shit and fuck, and how can I do that? It's actually always a bit daunting to see that as an employee, but as a pilot, I think it's just a completely different experience.

[00:44:37] **Lucian Haas:** But would you say, looking at it self-critically, when you watch the videos you're making now, that you've gained a different perspective and that you're selling this fascination with competition flying differently now than you did back in 2023 or 2024?

[00:44:55] **Anna Berger:** I don't think so, actually. I mean, the goal is always to portray it as spectacularly and as well as possible, whatever it is. I don't think you can ever portray it faithfully, how great or how beautiful it actually is. Even right now, if you look at the start gaggles or something, how spectacular it is—that feeling of flying along with 100 pilots around you in such a small space, with bits of clouds in between—it's just a feeling that you can't really portray, how intense it is, and also those spectacular moments in the competition when you're flying along yourself and someone next to you has a collapse and it's just really wild and totally exciting.

[00:45:44] And I think, or it feels like, it's almost impossible in a way to show it faithfully to someone who isn't in the situation. I think every pilot would need cameras on their heads and from every angle just to be able to report on it even remotely, or to show somehow what the emotions are like and how exciting it is. No matter how hard you try, it's difficult.

[00:46:17] **Lucian Haas:** That means the fascination of competition flying can really only be experienced, but from your perspective, you can't really convey it to a stranger who hasn't done it yet.

[00:46:28] **Anna Berger:** I think it's totally difficult. You could probably do it somehow with a lot of equipment and professional filmmakers and all that, but now with the small means we have in paragliding, I think it's very difficult to really convey it. You can only describe it. How do you describe such natural wonders to someone in a certain way? I think that's very difficult.

[00:47:07] **Lucian Haas:** You mentioned earlier that you ended up at PWC because you already had so much social media experience beforehand. Was it also recommended to you and things like that? Where did that experience you have

come from? I mean, what else do you do with social media?

[00:47:21] **Anna Berger:** It actually started when I—I don't know how old I was, 16 or something—I started a food blog and then ran it relatively successfully for a few years. At some point, I just couldn't handle all the food anymore; I had so much of it that I just couldn't look at it anymore. I was making a cake every day and no one could eat it anymore, and eventually, it just started to annoy me.

[00:47:47] **Lucian Haas:** Did you eat cake back then too? No, I mean, were you, to put it simply, way more of a total [foodie] back then than you are today?

[00:47:54] **Anna Berger:** No, actually not. I mostly just passed that on to my family. I was more of a food addict back then, if I were to say it now, very much so. But yeah, it was just simple, I stopped enjoying it at some point and then I started paragliding, started posting more content there, and it kind of developed in that direction too, and, exactly, I just sort of grew into the whole social media life.

[00:48:27] **Lucian Haas:** Your Insta account is called Bieni Bani. Bieni Bani. Or Bieni Bani. Where does the name come from? Or how did you come up with the name? Or what is it supposed to express? Or is it just a figment of your imagination? I have to stop there.

[00:48:41] **Anna Berger:** Hello, to say "Blasi" if you hear that. That's my best friend's father, who—well, as Anna, you quickly get called Annie Banani, practically, how do you say, addressed informally? No, not informally. He just has nicknames, like Annie Banani. At some point, for me, it just became Banani, and back then my Instagram name was still Banani, but my friend's father couldn't pronounce it or didn't know how somehow, and then he was like, "Yeah, Bieni Bani is coming." And since then, everyone just calls me Bieni Bani, and then I changed it on Instagram.

[00:49:17] **Lucian Haas:** You like it too? So you like your Bieni Bani? Yes,

[00:49:19] **Anna Berger:** I think

[00:49:19] **Lucian Haas:** that's actually quite good. Fantastic, yeah.

[00:49:22] What are you pursuing with your own channel? I mean, what do you want to achieve with it? What does it give you?

[00:49:29] **Anna Berger:** What does it give me? Well, in a way, it's probably that anyone who does a lot of Instagram or something is looking for validation in a sense. I think you'd be lying if you denied that.

[00:49:45] So I don't earn any money from it now, but it has, it has so many advantages because you just have so many connections and I don't know, no matter where in the world I travel, someone from my followers lives there or someone knows someone who knows someone, and I think that also helped me a lot with flying, that I just always had many people that I somehow knew in a way or who gave me tips, precisely through this reach, and I think, so that's the biggest advantage I actually have from it.

[00:50:20] **Lucian Haas:** Basically, that's the feedback you get back from the individual people.

[00:50:25] **Anna Berger:** Exactly, so you just get a lot, I don't know, or I get a lot of help from others, or encouragement, or yeah, tips in a sense. I mean, by now I'm getting my paraglider cheaper, for example, but I'd say the biggest, the biggest benefit is simply these connections. Now

[00:50:52] **Lucian Haas:** At the beginning, you said that flying is also a lot of this, in a positive sense, this solitude. You're there in peace. Yes. On the other hand, you have these experiences of solitude and then, so to speak, you scream them out again on social media.

[00:51:11] **Anna Berger:** Yes. And

[00:51:11] **Lucian Haas:** you say, like, how does this one thing of enjoying your own solitude fit with the fact that I have 65,000 followers, to whom I'm presenting my videos now? How do those two things go together?

[00:51:25] **Anna Berger:** Yeah, of course you control the external perception or what you show. So, if you hold the GoPro for ten seconds and then post it two or three days later, it doesn't really interfere with my solitude or the experience in that moment for me. And when I'm flying, I don't think, "Oh, now I'm sharing this with 65,000 people" or anything like that; it's more like you film it and then,

[00:51:57] even when you post it, you don't see those 65,000 people in front of you, but in a way, you're posting it into like an empty space. I don't think you're even really aware of that. I'm often not aware of it; it's just something you do, and I just have fun with it, like editing the videos, watching them again later, looking for music that I think reflects the moment well, or reflects what I felt at that moment, or something like that.

[00:52:27] And I kind of enjoy that, yeah. Even if it somehow stands in opposition to that loneliness, yeah.

[00:52:36] **Lucian Haas:** But doesn't that change or influence your own perception in the moment? For example, you could go flying and there's a super beautiful sunset. Yes. And you say, I'm going to just let go now, let everything just hang, and just look at this sunset, let myself be flooded by that sun, that golden sunlight, and breathe in this moment, just one like that, for a while. I do that quite often, yes. Or I have to take out the camera, I have to turn it on, I have to check, okay, is the setting right, and then I'm actually maybe not so in the moment at all. Or can you manage to combine both? Or, put another way, how do you manage that? Because apparently, it doesn't seem to bother you.

[00:53:20] **Anna Berger:** Well, there are also many times when I don't have the camera out, or in that moment, I just simply can't get it out. On the other hand, because I'm so used to doing it this way over the years, it doesn't really register or bother you anymore; the camera just sort of runs in the background in a way. Right now. That is

[00:53:42] **Lucian Haas:** it has become second nature.

[00:53:43] **Anna Berger:** Yes, especially right now, when I'm filming it with my phone or something, the phone is just in my hand and automatically you get this "phone hand" that kind of films by itself and then, without even... I don't necessarily look at the screen at all, but it's just kind of there and I'm watching, it's actually experiencing it right now and it's just filming along and I think if you do that for so long or so often, then at some point it just becomes kind of automated.

[00:54:15] **Lucian Haas:** Does it ever happen that you notice, hey, I'm making a flight decision

[00:54:23] or do I do the hike and fly still or whatever, or that you do certain things because you're doing it for social media, that you say, "Ah, I can post this really well now." Now I'll do three more circles somehow because I want to have this panoramic view, but actually, I would have flown further already or whatever, that's something like that.

[00:54:42] **Anna Berger:** Yeah, yeah, probably. Even if it might not happen consciously very often,

[00:54:48] but especially now,

[00:54:54] So especially back in the day, which means about 20 years ago, I think I did it much more, like thinking, oh, now I'll do a wing over here because it's better for the post or I can post something there, or yeah, now I'll stall my glider over the ground because that makes a good video or something.

[00:55:16] It also helps in a way to get out of your comfort zone a bit, but I don't think you're ever completely free from it. Even if you don't know that much about the video, if you're not fully aware of it, I think you still do it anyway, yeah.

[00:55:33] **Lucian Haas:** Have you seen any changes regarding social media over the years? You've been doing it for so long now and say it's basically become second nature. But is it something where you'd say you've always become more comfortable with it? Like, you can accept it more and more, or has it also become the case over time that sometimes you think, "Ah, I'd just like to leave it alone sometimes. It's too much for me."

[00:55:56] **Anna Berger:** Yeah, well, I've kind of let it be for the last six months or so, since after those last three competitions I flew to, and then there were quite a few World Cups as well, and it was somehow... it was all just too much for me, and I think I actually didn't post anything for a long time, and now I'm also doing, well, for about half a year now, very little social media by my standards. So before, I don't know, if I had breakfast, I'd post it, if I went for a

run, I'd post it, and I haven't done that at all for about half a year now, and I don't really miss it. I mean, I think I could get back into it quickly, but right now it's just like this, and right now I'm just not doing it.

[00:56:37] and nothing has changed. I mean, before I would have thought that the world would end and everything would change, but it's not any different now. But I also think that lately—or well, more and more lately—I've become more critical of social media than I used to be.

[00:57:03] **Lucian Haas:** Critical in what way? I mean, what do you see as critical about it?

[00:57:09] **Anna Berger:** I think that, well, because social media isn't really

[00:57:16] is controlled. I mean, anyone can say whatever they want, do whatever they want, post whatever they want, and present it exactly how they want to at the moment. And there's nothing to check how accurate it is, which in some ways is good for certain topics. But I find it often very difficult in the paraglider sector because someone who's been flying for a year can buy a D-glider, then post beautiful videos with it that might not even reflect reality. They can lay their glider down at a really tricky launch site, take a photo of it, say "tricky launch site," and present it as if they started there, even if that's not ultimately the case. So, on social media, you can really portray anything however you want to at the moment.

[00:58:06] and influences other people, either subconsciously or consciously, who then think, oh, okay, he could launch that, then maybe I can too. Or, yeah, he moved from an A-glider to a D-glider, yeah, then maybe I can too.

[00:58:22] And because of that, it just...

[00:58:26] I don't know, maybe increasingly, or maybe it's just my own perception, but it's increasingly the case that people do that, that everything is portrayed in such a glorified way, and then real close calls are presented as, "ha, ha, ha, that was funny." I also find it very difficult that, yeah, that social media is so encouraging in that regard. I mean, motivation can be good or bad; for some things it's good, but in a certain way, I find it's often very difficult as well. And I'm very torn about that.

[00:59:00] **Lucian Haas:** Has it ever happened to you that you posted something where, from today's perspective, you might say, "Hey, I actually only posted that for the attention," and it was, let's say, at least a distortion of reality?

[00:59:18] **Anna Berger:** I believe that everything you post is a distortion of reality. No matter how much you try to portray it accurately, I don't think you can really portray it correctly. I've often had flights where I made a video, the flight was really nice and all, but I had this stupid moment during the flight that I didn't have on video. And now, you can't really... I mean, it's difficult to portray it like that. I've also done really stupid things that I then...

[00:59:52] on one hand, for self-protection, I wouldn't have wanted to publish it anyway and wouldn't have been able to, because there wouldn't have been any video footage of it. Or, well, I had this one time, for example, I was in Stubai, flew there with a C-glider for the first time, or the fifth time, I don't know, with a C-glider, and I wanted to do my first stalls with it. I still had a GoPro on my helmet and for the first five stalls, every single time the glider shot out sideways. And I tried it again and then it shot out, I jumped after it behind the glider, got caught in the lines with my helmet and then sort of spiraled down, and to be completely honest, I didn't check my altitude, so I can't really remember what I did anymore.

[01:00:40] I somehow ripped the helmet off my head, the GoPro broke off, the glider somehow opened up again and then I landed. But I have no idea how I would have portrayed it or I don't know if I posted it back then or not. I didn't have any video anyway because I lost the GoPro.

[01:00:57] And even if I had shown it, I wouldn't have really known how to present it to draw people's attention to how dangerous it actually was and how stupid it was, too.

[01:01:10] Yes, well, of course you can do your best to say, hey, this is really dangerous or that was really stupid. But how someone else takes that isn't really in their control. Or how it gets portrayed—and I can't blame anyone for not wanting to really shout about their mistakes right then if they're going to be judged quickly or judged very harshly.

[01:01:37] **Lucian Haas:** What was your takeaway from this incident?

[01:01:41] **Anna Berger:** No GoPro on the helmet during stalls. So, it wouldn't have happened if the GoPro hadn't gotten caught in the lines, and well, you have to check the altitude more often, I don't know. I mean, nothing happened to me, but yeah, a lot of things came together that made it go wrong, and yeah, it does happen that you make a mistake like that sometimes.

[01:02:04] **Lucian Haas:** But without stalls, you'd still put the GoPro on the helmet.

[01:02:08] **Anna Berger:** I don't think I have a sticker on my helmet to attach the GoPro to right now. I don't think I've put a sticker on my helmet to secure the GoPro since then. Instead, I usually have it on a stick so you can hold it, or tied down somewhere briefly so you can drop it quickly. And yeah, I don't think I've put it on my helmet since then. I don't really find the helmet itself that exciting most of the time anyway. I don't know. Yeah.

[01:02:35] **Lucian Haas:** One thing is posting a lot on Insta yourself, which you did very intensely for a while. The other thing, of course, is following other people and constantly scrolling through paraglider videos, pictures, and whatever else follows. Do you do that too? Like, are you a bit of a paraglider Insta-addict, or do you say, "No, I don't need that at all. I do my own thing and I don't have to watch that much."

[01:03:02] **Anna Berger:** I like watching some things, of course. Like, you often don't miss very specific videos if someone, I don't know, does those backflip loops with these kitesurfers. I'll definitely watch stuff like that again. But basically, my algorithm isn't really set to paragliding at all, and I already see so much paragliding content privately with the World Cup, and then I fly myself too, so that's actually enough, and I mostly just watch dog videos on Instagram. And very little of anything else.

[01:03:40] paragliding-related content, actually, yeah.

[01:03:45] **Lucian Haas:** Then let's close the loop back to the beginning. Let's go back to your dog. You haven't had Skadi for very long, how did you end up getting Skadi?

[01:03:55] **Anna Berger:** My mom got a dog last June or July, and I went to dog school with him, and then the dog trainer said, "Oh, that's so cute, don't you want a dog yourself?" And I was like, "No, that's not possible with paragliding and all that, it's difficult." And then she said, "Well, there's a dog looking for a new home and I think he'd be a really good fit because he's uncomplicated and just wants to be there all the time, and he doesn't mind traveling either." And I was like, "Yeah, okay, I'll take a look at him." And then, once I saw him, of course I couldn't say no anymore. Yeah, love at first sight. Exactly, yeah.

[01:04:37] **Lucian Haas:** How do you do that now, because you say, yeah, with all the traveling, does Skadi come along? So it's different than when I was in

[01:04:46] **Anna Berger:** India, she was at my mom's place. That works out quite well, because she has a dog now too.

[01:04:53] So, in the European competitions, I'd like to take her along wherever possible, and otherwise she stays at her mom's house, but it's already planned that she comes along as far as she can, yeah.

[01:05:03] **Lucian Haas:** How would you do that then, if you say, for example, you're going flying, have to film the PWC gaggle or something, and then you get another PWC gaggle. The person in charge takes the dog and says, "Here, take Skadi for the next three hours."

[01:05:17] **Anna Berger:** Yes, I have to say, I'm a bit like, how do you say, a helicopter dog mom. That means I think I have some trouble just handing the dog over to someone else like that. But yeah, in the PWC, I don't necessarily have to fly, or I only have to, mostly I'm only there once or twice per competition to take videos, and she can also wait for three hours, I can leave her alone for three or four hours. She can wait in the hotel for a bit until I pick her up again and then we drive to the landing field. And she can fly along. So, if it's just practically top-to-bottom glides, then she can come along.

[01:05:57] **Lucian Haas:** Would you take Skadi with you on a start gaggle? I mean, I don't have to keep flying for performance, but the start gaggle hangs around for kilometers before the start. The thermals are clearly defined. Now, Skadi could fly along with me, and I'd fly the circles with her alongside 80 other PWC pilots?

[01:06:15] **Anna Berger:** Yeah, right now she doesn't feel completely comfortable flying yet. I mean, she's calm, but after about seven minutes she gets a bit more nervous or just likes to, because she's practically hanging between my legs down under the harness and she actually prefers to sit on my lap. I'll have to see if there's a solution for that. But yeah, currently I'm actually trying to keep the flights short for me, because it's in her interest to fly thermally.

[01:06:41] **Lucian Haas:** Do you have to build her a lying harness where she can sit down inside and look out from the front?

[01:06:48] **Anna Berger:** Yes, if she weren't so heavy. I mean, she weighs 23 kilos. Oh, okay. And

[01:06:51] **Lucian Haas:** that is

[01:06:51] **Anna Berger:** Of course, yeah, she's just relatively big, unfortunately, to just pack her in somewhere. But let's see, it'll happen eventually and yeah, you can't plan everything in life. I've decided now that if it just happens to me, I'll let it.

[01:07:08] **Lucian Haas:** Then I'm curious to see if a video will eventually be posted on Skadi the Flying Dog where Skadi is the first dog to have flown a task on the PWC—so, in quotation marks, at least in the start gag, was along for the ride once.

[01:07:23] **Anna Berger:** was. The ears are flapping and the dog is looking all excited.

[01:07:28] **Lucian Haas:** And takes first place in the FAI dog world ranking.

[01:07:34] **Anna Berger:** Well, who knows, you never know what might happen.

[01:07:37] **Lucian Haas:** Anna, thank you for sharing. Thank you. You're leading a wonderful, very interesting life in all directions. I wish you lots of fun with it and also lots of success in the European Championships. Let's see if you'll be the first Macedonian or North Macedonian participant to somehow make it onto the podium.

[01:07:59] **Anna Berger:** Yeah, we'll see. I

[01:08:01] **Lucian Haas:** keep your fingers crossed.

[01:08:05] You can find further links to this episode of Podz-Glidz in the corresponding show notes on the Gleitschirm-Blog Loglights.

[01:08:12] Did you enjoy the episode? Then tell your flying friends about it. Give it five stars on the podcast platform you use or write a corresponding comment on the Gleitschirm-Blog Loglights. Also, please become a supporter of my work. On loglights.blogspot.com, you can find all the necessary information and links under the "Support" section on how you can further provide a basis for this project with a freely chosen, large or small financial contribution. I want to say thank you to all the supporters. Start early, land late, fly far, and always have fun. See you soon. Your Lucian.

Français

French · machine translation of the German transcript by gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf

Show notes

Anna Berger fait beaucoup sur les réseaux sociaux. Pour PWC, pour elle-même et pour son chien. Et elle se présente pour la Macédoine du Nord. Encore des questions ?

Quand j'invite des personnes dans le Podcast, il m'est souvent déjà assez clair à l'avance vers quoi la conversation va aboutir. Le sujet est esquissé, et il ne reste plus qu'à tisser un fil conducteur avec des questions et des relances intéressantes.

Mon invitée de cet épisode brise ce schéma. Chez Anna Berger, il y a tout de suite toute une série de sujets et d'histoires curieux : par exemple, elle est la responsable des réseaux sociaux pour le Paragliding World Cup et voyage avec le convoi PWC à travers le monde. Elle gère avec Bienibani un canal Instagram privé très réussi autour du parapente. Sa chienne volante Skadi a déjà presque 500 abonnés. Avant chaque vol, Anna lutte contre la peur de l'échec, mais elle remporte quand même des succès lors de compétitions de Hike-and-Fly et de XC. Et bien qu'elle vive à la lisière de la Forêt de Bavière, la Allemande de 28 ans participe en tant que seule femme pour l'équipe nationale de Macédoine du Nord.

Alors, ça va être coloré dans cet épisode 182 de Podz-Glitz. Je ne veux rien révéler ici, mais je vous souhaite simplement un bon divertissement.

Si vous souhaitez promouvoir Podz-Glitz et le blog Lu-Glitz, vous trouverez toutes les informations correspondantes sous :

<https://lu-glitz.blogspot.com/p/fordern.html>

Musique de cet épisode :

Piste : Majestic 12 | Artiste : Alex Jones

Bibliothèque audio YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=-M2lgCtxkiE>

Liens Lu-Glitz :

- Blog : <https://lu-glitz.blogspot.com>
 - Facebook : <https://www.facebook.com/luglitz>
 - Instagram : <https://www.instagram.com/luglitz/>
 - Canal Whatsapp : <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV505CHDynzdlJIU34>
 - Youtube : <https://youtube.com/@Lu-Glitz>
 - Soundcloud : <https://soundcloud.com/lu-glitz>
 - Spotify : <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfgFjiAHyJ>
 - Apple-Podcast : <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glitz-der-lu-glitz-podcast/id1447518310?mt=2>
 - Linktree : <https://linktr.ee/luglitz>
-

LIENS vers Anna Berger

- Anna Berger sur Instagram – Bienibani : <https://www.instagram.com/bienibani/>

- Skadi the flying dog - Skadi.unleashed: <https://www.instagram.com/skadi.unleashed/>
- PWC sur Instagram : <https://www.instagram.com/officialparaglidingworldcup/>

Transcript

[00:00:01] **Anna Berger:** Avant d'avoir participé à ma première compétition, je me disais toujours : "Mais bon sang, qui fait ça volontairement ? Vous êtes tous un peu fous. Pourquoi ? Vous restez assis ici toute la journée, puis vous attendez d'avoir le droit de décoller avec 30 kilos de lest, vous vous démenez ensuite, et puis vous atterrissez quelque part à l'extérieur. La récupération prend une éternité, tout est complètement inutile, et pourquoi est-ce que quelqu'un fait ça ?" Maintenant que j'ai moi-même participé à ma compétition, je peux comprendre et je comprends aussi que ça apporte vraiment beaucoup de plaisir.

[00:00:47] **Lucian Haas:** Podz-Glitz, le podcast Lu-Glitz.

[00:00:50] **Anna Berger:** Des histoires du cosmos du parapente.

[00:00:54] **Lucian Haas:** Aujourd'hui avec Anna Berger. Et je suis Lucian Haas.

[00:01:03] Quand j'invite des gens dans le podcast, il m'est souvent déjà assez clair à l'avance vers quoi la conversation va mener. Le sujet est esquissé et il ne reste plus qu'à tisser un fil conducteur avec des cas intéressants, des questions et des relances. Mon invitée de cet épisode brise ce schéma. Avec Anna Berger, il y a tout de suite toute une série de sujets et d'histoires curieux. Par exemple, elle est la responsable des réseaux sociaux pour le Pyrogliding World Cup et voyage avec le convoi PWC à travers le monde. Elle gère avec BiniBani un compte Instagram privé très réussi sur le parapente. Sa chienne volante, Skadi, a déjà presque 500 abonnés.

[00:01:49] Avant chaque vol, Anna lutte contre sa peur de l'échec, mais elle remporte quand même des succès lors de compétitions Hike & Fly et XC. Et bien qu'elle vive au bord du mur bavarois, la Allemande de 28 ans est la seule femme à participer pour l'équipe nationale de Macédoine du Nord. Ça va donc être varié dans cet épisode 182 de Podz-Glitz. Je ne veux pas en dire plus ici, mais je vous souhaite simplement un bon moment de divertissement.

[00:02:19] Je ne peux vous présenter des discussions aussi particulières dans Podz-Glitz que parce qu'il y a des mécènes qui soutiennent financièrement mon travail sur le podcast et le blog. Rejoins-nous. Tu trouveras toutes les infos nécessaires sur le Gleitschirm-Blog Lu-Glitz, précisément sur la page Förder.

[00:02:42] Skadi ou Skady, je ne sais même pas comment ça se prononce. Skadi. Skadi, Skadi the Flying Dog. C'est un compte Instagram pour ton chien, non ?

[00:02:51] **Anna Berger:** Exactement. Celui qui vole avec toi.

[00:02:54] **Lucian Haas:** ça marche. Et il a presque 450 abonnés. Raconte-moi l'histoire, comment ça s'est passé. Ou comment on a l'idée de créer un compte Instagram pour un chien, un chien volant ?

[00:03:08] **Anna Berger:** Comment on est arrivé là ? Eh bien, je pense que je m'ennuyais juste terriblement. Et au début, je ne postais que les photos les plus débiles que j'avais d'elle. Je n'ai pas volé avec elle pendant les premiers mois. Je ne l'ai eue qu'à partir d'octobre, j'ai le chien maintenant. Et oui, j'ai toujours posté des photos marrantes d'elle. Et puis, à un moment donné, je me suis dit : « Oh, maintenant qu'elle vole, je peux carrément poster son contenu "avion". » Et voilà, maintenant elle est là, le chien volant.

[00:03:41] **Lucian Haas:** Et tu reçois quels retours là-dessus ? Enfin, est-ce que Skadi a des fans ?

[00:03:46] **Anna Berger:** Alors je pense qu'en ce moment, à part ma mère et mon entourage familial, elle n'a pas de fans.

[00:03:52] Mais

[00:03:53] **Lucian Haas:** au moins 450 abonnés, donc il y a déjà pas mal de monde. Oui, ça

[00:03:56] **Anna Berger:** ça augmente aussi. Je pense que dans le domaine du parapente en lui-même, c'est devenu assez, enfin pas normal, que des gens volent avec leurs chiens. Mais pour les personnes extérieures, c'est quand même quelque chose de spécial, je crois, de voir un chien voler comme ça.

[00:04:10] **Lucian Haas:** Comment est-ce qu'on a l'idée, au juste, de vouloir partir voler avec son chien ?

[00:04:16] **Anna Berger:** Je pense que pour un chien, ce n'est pas agréable en soi. Mais l'alternative, c'est qu'il reste quatre ou cinq heures à la maison si on fait du hike and fly. Et pour lui, c'est plus sympa de pouvoir venir, de faire la randonnée en montagne, d'être là pendant la montée. Et puis il y a ces dix minutes où on redescend en volant. Oui, bien sûr, c'est du stress pour lui, mais ça reste modéré. Et je pense que la valeur ajoutée de la randonnée et tout ça finit par compenser. Et oui, je pense qu'on ne fait pas ça vraiment pour le plaisir en soi. Enfin, pas pour le vol, mais pour la randonnée et tout ce qui l'entoure.

[00:04:54] **Lucian Haas:** J'ai une amie qui vole aussi avec son chien. Et elle me dit que depuis qu'elle vole avec lui, je crois que c'est une femelle, je ne sais plus exactement. Mais depuis qu'elle part voler avec le chien, il aime bien prendre la voiture avec elle, ce qu'il ne faisait pas avant, parce qu'il sait apparemment qu'on va encore voler et il semble en profiter d'une manière ou d'une autre. Je me suis dit que c'était peut-être parce que c'est le moindre mal, le trajet en voiture.

[00:05:21] Non, je veux dire, avant, il ne voulait même pas monter dans la voiture. Mais maintenant, s'il capte que, oh, il y a l'aile à l'arrière, qu'on va sans doute s'envoler, alors il ou elle saute dans la voiture avec plus d'enthousiasme et se dit : merveilleux, je viens avec.

[00:05:35] **Anna Berger:** Oui, je pense que la plupart des chiens aiment simplement être avec leur maître et, oui, ils aiment simplement vivre des expériences en général. Mhm. Alors, oui.

[00:05:47] **Lucian Haas:** J'ai lu que tu as commencé le parapente. Parce que tu voulais aussi aller faire du parapente avec un chien.

[00:05:54] **Anna Berger:** Oui. Mais ça remonte à un moment. Oui, je devais avoir 19 ou 20 ans. J'ai vu une vidéo sur YouTube de quelqu'un qui faisait du parapente avec son chien. Et dans ma famille, il n'y a personne qui a fait du parapente. Je n'ai aucun lien avec ça, en fait. Et j'ai trouvé ça tellement marrant et je me suis dit, ah, ce serait trop cool si je pouvais faire de la randonnée avec mon chien et ensuite descendre en volant. Et j'avais comme l'idée que ça allait être super simple, d'une certaine manière. Je me suis inscrite à un cours d'initiation et j'ai très vite découvert pendant ce cours que ça ne se ferait pas si vite avec le chien. Parce que, oui, d'abord, je me suis bien débrouillée au début et j'étais contente de survivre moi-même. Mhm. Et je voulais en plus entraîner le chien dans la merde, pour ainsi dire.

[00:06:43] Et oui, le chien était aussi assez vieux à un moment donné, il avait un cancer et puis c'était un peu fini. Mais, oui. Oui, depuis ce temps-là, c'était, enfin, c'était un peu le déclic, la façon dont j'ai eu l'idée de faire du parapente. Parce que là où j'ai grandi maintenant, il n'y a pas grand-chose qui permettrait d'être autant confronté au parapente.

[00:07:05] **Lucian Haas:** Tu viens du Bayerischer Wald, je crois, non ?

[00:07:07] **Anna Berger:** Exactement. Enfin oui, juste avant Deckendorf, donc Hausstein, ça veut peut-être dire quelque chose pour certains. Mais bon, la scène du parapente n'est pas si grande là-bas et on ne le voit pas tous les jours sous les yeux. Et là, on se dit : « Ah, je pourrais aussi essayer un jour. »

[00:07:23] **Lucian Haas:** Ça veut dire que tu voulais voler avec un chien, mais que tu n'as pas commencé à voler avec un chien, seulement maintenant avec ta chienne actuelle. Oui. Mais tu as quand même commencé le parapente. Oui. Et ça t'a pas mal accroché, si je me souviens bien.

[00:07:36] **Anna Berger:** Oui, je me rappelle encore du cours d'initiation. Au début, mes cinq premiers décollages ont été une catastrophe totale, enfin, on ne peut même pas parler de décollage. Mhm. À chaque fois, je me suis retrouvée projetée dans la boue et tout le reste, et je me disais que ça ne marcherait jamais. Et puis, quand ça a fonctionné pour la première fois, à partir de ce moment-là, il ne s'est presque plus rien passé de mal et je n'ai plus pu m'arrêter, je suis vraiment devenue accro.

[00:08:12] **Lucian Haas:** Ça a carrément fait tilt chez toi à ce moment-là.

[00:08:15] **Anna Berger:** Oui. Enfin, ça a juste fait un déclic et puis... Oui. Oui, c'était

[00:08:21] **Lucian Haas:** c'est ça.

[00:08:24] Qu'est-ce qui te fascine ou qu'est-ce qui t'a fasciné à l'époque — peut-être que ça a un peu changé avec le temps — mais qu'est-ce qui t'a fasciné dans l'expérience du vol au point de te dire : « Wow, je ne veux plus m'en passer » ou « je ne peux plus m'en passer », au point d'y consacrer énormément de temps ?

[00:08:39] **Anna Berger:** Je pense que ce que j'aime le plus dans le vol, c'est cette solitude dans les airs. Enfin, le fait d'être en quelque sorte dans un autre monde, qui donne l'impression d'être un monde différent. Je crois que c'est un système très particulier, parce qu'on est en partie isolé du reste du monde ; on ne peut pas être abordé par n'importe qui, personne ne va surgir du coin de la rue ou... Oui, c'est juste un monde à part là-haut, où on est tout paisible, loin de tout, vraiment loin de la réalité, d'une certaine manière.

[00:09:17] **Lucian Haas:** Ça veut dire que voler, pour toi, c'est une sorte d'évasion, au fond ?

[00:09:19] **Anna Berger:** Oui. Enfin,

[00:09:20] **Lucian Haas:** Une échappatoire à la réalité ?

[00:09:21] **Anna Berger:** Je pense que c'est fondamentalement juste une façon de déconnecter, un peu comme, oui, "paix" ça fait un peu bizarre à dire, mais oui, c'est très paisible, tout simplement, et c'est un équilibre par rapport au quotidien.

[00:09:38] **Lucian Haas:** Est-ce que ce fait de déconnecter peut devenir addictif ? Parce que je veux dire, sur ton compte Insta — tu as ton propre compte Insta, BieniBani — il est écrit bien en évidence en haut : addicted to flying. Donc, je suis genre accro au vol. Oui. Alors, est-ce que ce fait de déconnecter peut devenir addictif ?

[00:09:57] **Anna Berger:** Alors, je pense que j'en ai été très dépendante pendant longtemps. Pour l'instant, je ne le suis plus vraiment, je crois. Mais je pense qu'on court plutôt après ce succès ou après une sorte d'illusion. Tout au début, quand j'ai commencé à voler, c'était genre, un jour, je ne sais pas, un jour je volerai l'aile C, un jour je volerai l'aile D, ou toujours courir après ce truc, je ne sais pas, ou avoir cette illusion qu'on pourrait accomplir quelque chose. Ou alors, quand on devient, je me débrouillais plutôt bien, par quel hasard que ce soit, et ça te donne une sorte de confirmation et on en veut toujours plus et plus et plus, et on finit par courir après ça de façon très intense.

[00:10:49] Et seulement vers la fin, je ne sais pas, il y a un an ou deux, j'ai commencé à réaliser un peu que c'était juste une illusion derrière laquelle on court, une illusion qui n'existe pas vraiment. Et oui, en ce moment, je suis plutôt plus dans le fait de voler juste pour le plaisir, pour en profiter davantage, et je ne me demande plus : « Oh, je pourrais un jour, je ne sais pas, passer à la X ». Gagner ou je ne sais pas quelle compétition, parce que si j'y pense bien, je me dis : « Bon, je gagne ça et après, il ne se passe rien d'autre ».

[00:11:34] **Lucian Haas:** Mais si je regarde ça sérieusement chez toi, d'une certaine manière, tu dois quand même être un peu ambitieuse, parce que tu racontes si merveilleusement bien : « oui, je veux avoir ces expériences de vol » et que tu n'as plus vraiment ces objectifs-là. En même temps, tu participes à des compétitions, tu as déjà participé à toute une série de compétitions de Hike-and-Fly et avec pas mal de succès. Tu as été présente à plusieurs événements avec des célébrités, pas Red Bull X-Alps, mais Born to Fly et comment s'appelle l'autre, autour du Mont Blanc et tout ça, tu as fini deuxième à chaque fois. Ensuite, je crois que l'année dernière, tu as aussi participé à quelques compétitions de XC, tu as aussi fini deuxième parmi les femmes à chaque fois, donc c'est déjà assez réussi, ce qui pour moi est toujours un signe : OK, si on vole aussi loin devant, il doit probablement y avoir une forme d'ambition quelque part.

[00:12:23] Ou est-ce que tu dirais plutôt : non, si je réussis autant, c'est juste parce que je m'amuse ?

[00:12:29] **Anna Berger:** Non, je ne pense pas. Enfin, je pense bien que c'est un peu... enfin, je suis très ambitieuse, donc qu'est-ce que ça veut dire très ambitieuse ? Je suis très, je me laisse très vite entraîner dans des compétitions ou je tombe très vite dans un mode de compétition ou de combat, pas forcément maintenant, mais.

[00:12:51] **Lucian Haas:** Le mode "vouloir se mesurer", genre ?

[00:12:53] **Anna Berger:** Oui, en fait, ce n'est pas vraiment vouloir se mesurer. C'est plutôt une sorte d'évitement, pour ne pas être la moins bonne.

[00:13:01] Genre, enfin, pour ces compétitions, je suis incroyablement nerveuse avant et j'ai une peur totale de l'échec, je suis en mode panique, en quelque sorte.

[00:13:14] Et en fait, il n'y a rien du tout, je ne veux pas savoir à quel point je suis bonne par rapport aux autres, mais je veux quand même prouver que je ne suis pas moins bonne que quelqu'un d'autre. Ou alors je m'inscris à la compétition. Je m'inscris à la compétition et là, je me retrouve dans la situation et là, il faut que je m'en sorte, je ne sais pas, j'ai quatre frères, j'ai grandi avec quatre frères, donc c'est juste.

[00:13:37] **Lucian Haas:** Tu as toujours dû te faire une place.

[00:13:40] **Anna Berger:** Oui, je pensais que

[00:13:41] **Lucian Haas:** je. Et toi

[00:13:41] **Anna Berger:** tu ne devais pas être moins bon

[00:13:42] **Lucian Haas:** être moins bien que les frères, non ? Enfin, au moins d'une certaine manière, être au mieux la deuxième moins bonne ou la deuxième plus faible ou quoi que ce soit. Enfin

[00:13:48] **Anna Berger:** être toujours la plus forte et toujours tenir bon, et oui, je peux aussi en compétition, je ne sais pas, je n'ai pas peur. Enfin, quand je vole moi-même, je pense avoir parfois peur, mais en compétition pas du tout. Je suis du genre, oui, quoi, pas concentrée, mais je sais

[00:14:08] non, je suis tellement concentrée sur ce qui se passe dans les airs, ce que font les autres, comment je pourrais gagner de la hauteur ou autre chose, que je ne recule pas du tout ou que je ne me dis pas facilement : « Ah, là-bas derrière, je ne vais pas m'y engouffrer parce qu'on ne sait jamais ce que l'air va faire », mais que je suis plutôt enclin à prendre des risques.

[00:14:34] **Lucian Haas:** Mais à ce moment-là, tu ne réfléchis même pas au risque. Tu les suis, il y a un groupe ou quoi que ce soit, je les suis, et après je me rends compte : « Hé, si j'étais parti seul, j'aurais peut-être eu peur à cet endroit, et là je vois que ça fonctionne super bien en fait. »

[00:14:49] **Anna Berger:** Je pense que le simple fait d'avoir les autres autour de soi apporte une certaine sécurité, parce qu'on voit à peu près comment l'air se comporte. Et oui. Aussi, les courses en elles-mêmes sont souvent relativement bien contrôlées et il n'y a pas de dangers extrêmes, on ne place pas un point de virage dans la zone de protection la plus grande ou...

[00:15:14] si 20 autres pilotes, qui sont bons, volent devant moi et dans une direction précise, on peut déjà supposer qu'ils ne vont pas se jeter dans le vide. Mais quand on vole seul et que c'est très agité autour de soi, on se pose souvent des questions, genre d'où ça vient, ou on devient incertain : est-ce que je prends la bonne décision d'être ici ou est-ce que je passe à côté de quelque chose ? Et quand on est en compétition avec beaucoup d'autres personnes, ça donne une certaine sécurité, genre d'accord, tout le monde le fait, donc ça va. Je vois autour de moi que ça se passe bien en ce moment, même si ça comporte évidemment d'autres dangers, comme le fait de suivre les autres de si près.

[00:15:59] Ça te déstabilise un peu, mais oui, on peut simplement se concentrer davantage sur la compétition en soi et ne pas être autant préoccupé par, je ne sais pas, le vent en ce moment, donc par les dangers auxquels on s'expose là.

[00:16:16] **Lucian Haas:** Si je comprends bien, quand tu es seul, ça te fait peur de ne pas pouvoir voir l'air et tout ça, alors que pendant une compétition avec 20, 30, 50 ou 80 personnes ? Quand tu es avec d'autres gens, selon la façon dont ils sont répartis, on peut voir pas mal de ce qui se passe réellement dans l'air autour de soi, parce qu'on a évidemment tous les autres, donc on a plus de ballons de baudruche pour voir où ça monte, où ça descend, où ça crée des poches et où on ne devrait peut-être pas voler.

[00:16:46] **Anna Berger:** Je pense que quand on est seul, c'est plus difficile d'évaluer ce que l'on ressent soi-même, c'est souvent beaucoup plus dramatique pour soi que ce que c'est en réalité. Et quand on vole avec 20 autres personnes autour de soi et qu'on voit que leur aile ne se replie pas complètement et que tout le monde a l'air relativement calme, ça donne simplement une sécurité, on se dit : ah, d'accord, alors ce n'est probablement pas si grave pour moi non plus en ce moment, ce ne sont que mes nerfs ou ça semble pire que ce que c'est. Et quand on est seul, je pense qu'on s'emballe plus vite en se disant : ah, merde, c'est super agité ici. Je ne devrais pas être dans le lee en ce moment et est-ce que je suis en train de rater une cellule d'orage qui approche, ou est-ce que je rate autre chose ?

[00:17:38] Et oui, je pense que cette mentalité de groupe est souvent rassurante.

[00:17:44] **Lucian Haas:** Est-ce que tu recommanderais à des gens qui ont peut-être un peu peur de prendre l'avion de participer à une compétition, parce qu'ils pourraient alors développer une autre vision du vol, qui apporterait peut-être moins d'angoisse ?

[00:17:57] **Anna Berger:** Je pense que ça n'a pas besoin d'être forcément une compétition, enfin, une compétition aussi, oui, mais...

[00:18:03] En principe, voyager en groupe plus important aide beaucoup, je pense, parce qu'on peut éventuellement se coordonner par radio ou quelque chose comme ça. Comment ça se passe pour vous en ce moment ? Ou est-ce que c'est seulement moi ? Et pour les voyages en avion aussi, je pense que c'est assez pratique d'avoir un peu de feedback sur la façon dont les autres me perçoivent en ce moment.

[00:18:25] **Lucian Haas:** Ça permet peut-être d'aller plus loin, parce qu'on peut aussi dépasser ses propres limites ressenties, pour une raison ou une autre, réalistes... sensées ou quoi que ce soit, pour se rendre compte : « Hé, ce n'est pas une limite du tout, c'est juste dans ma tête. »

[00:18:38] **Anna Berger:** Oui, je pense que la peur est fondamentalement une bonne chose, même dans l'aviation, parce qu'elle nous donne une information ou parce que la peur est censée nous protéger. C'est donc un bon mécanisme que l'on possède, mais d'une certaine manière, elle n'est pas toujours appropriée ou elle est irrationnelle. Et dans ces cas-là, c'est bien de pouvoir la dépasser. De ne pas se laisser abattre par elle et de ne pas se laisser limiter par la peur. Et je pense que dans des situations de groupe, ça aide beaucoup de pouvoir mieux réfléchir à savoir si la peur est justifiée ou si on peut simplement la laisser de côté.

[00:19:18] **Lucian Haas:** Eh bien, tu as aussi dit tout à l'heure que tu as parfois des peurs de l'échec sous la forme « je ne veux pas être la dernière » ou quelque chose comme ça. Est-ce que tu as cette forme de peur de l'échec même quand tu es seule ? C'est-à-dire dans quel rapport alors ? Tout le temps ? Ou est-ce quelque chose de typique de la compétition, où tu dirais : d'accord, quand je vais voler seule, j'ai peur de l'air, et pendant la compétition, j'ai peur du classement ?

[00:19:44] **Anna Berger:** Eh bien, pour moi, ça se résume toujours à une sorte de pensée liée à la performance. J'en ai d'ailleurs beaucoup discuté pendant longtemps avec Anja, ma coach mentale. C'est juste, je ne sais pas, je sais voler. Et puis quelqu'un me fait une remarque désoblige et je me dis : « Anna, espèce de ratée, ça ne peut pas arriver. Tu voles depuis bien plus longtemps que cette personne probablement, et là, c'est vraiment gênant et merdique. » Et parfois, je suis allée atterrir et j'ai pleuré sur l'atterrissage, juste parce que quelqu'un m'avait fait une remarque ou parce que j'avais eu un départ pourri et que je trouvais ça tellement gênant. Et oui, j'ai beaucoup travaillé là-dessus pour que ça s'améliore, parce que c'est quand même ridicule, d'une certaine manière.

[00:20:33] **Lucian Haas:** Comment ta coach mentale, Anja, comme tu as dit, est-ce qu'elle t'a aidé à en sortir ? Quels conseils, astuces ou lignes de pensée t'a-t-elle ouvert pour te dire : « Hé, je n'ai pas besoin de toujours me voir de manière si critique » ?

[00:20:50] **Anna Berger:** Je pense que le simple fait de le dire à voix haute aide souvent, de s'entendre dire à quel point c'est ridicule en ce moment même. Et puis... oui, ça a tellement de facettes différentes, comment dire, tellement de niveaux différents que ça ne peut pas se résoudre avec une simple stratégie ou quelque chose comme ça. Mais je crois que ce qui aide beaucoup, c'est que je me suis rappelé ce qui m'importe vraiment. C'est quoi mon objectif, au fond ? Parce que si je me fixe un objectif, je ne peux que "rater" si je ne l'atteins pas. Et je ne dois pas toujours me comparer à

l'incommensurable ou avec...

[00:21:35] Se comparer à des niveaux où on ne peut ou ne devrait pas se comparer, ou je ne sais pas, quand je vais voler un beau dimanche et que je me dis que je veux juste faire un seul vol de descente ou simplement passer une belle journée. Et puis je me pose, je regarde XContest et je me compare à ceux qui ont fait 300 kilomètres. C'est donc un comparatif totalement injuste. Et pourtant, j'ai fait ça pendant très longtemps. Je me disais : aujourd'hui, je veux juste un moment fort. Je peux faire du Fly avec une petite aile, je me pose, je vois que quelques personnes font de la course, et je suis encore assez bête pour regarder sur XContest ce qui se passe en ce moment. Et je me dis : Anna, voilà encore aujourd'hui, tu n'es pas allée faire de la course, tu aurais dû regarder ça correctement avant, tu aurais dû aller faire de la course aujourd'hui.

[00:22:27] Et genre : « Mais quel échec tu es, de ne pas avoir eu le courage d'aller faire de la distance aujourd'hui ? » Et oui, c'est irrationnel et ça ne sert absolument à rien.

[00:22:41] **Lucian Haas:** Quand c'était, je dirais, plus extrême chez toi qu'aujourd'hui, est-ce qu'il y a eu des moments où tu as peut-être même pensé : j'arrête le parapente, je suis trop nul ou ça me fait trop de... je dois trop souvent pleurer quand j'ai atterri ou quoi que ce soit, ça me fait trop de sentiments négatifs. Même si dans les airs, c'était peut-être le sentiment d'euphorie, mais après coup, ça me travaille toujours.

[00:23:06] **Anna Berger:** Je n'ai jamais vraiment pensé à abandonner, mais je me suis souvent demandé ce que je pouvais faire pour m'améliorer, je devais devenir meilleure et, en gros, je me suis juste critiquée et je me suis dévalorisée, en trouvant des raisons ou des choses pour savoir comment je pouvais progresser ou des trucs du genre. Mais abandonner n'a jamais été une option, en fait.

[00:23:31] **Lucian Haas:** Et qu'est-ce que tu as fait, alors, pour devenir meilleur ?

[00:23:34] **Anna Berger:** Rien du tout. Tu es simplement devenu meilleur. Ou alors tu étais

[00:23:39] **Lucian Haas:** déjà bon, tu t'es juste toujours dévalorisé, peut-être aussi comme ça.

[00:23:42] **Anna Berger:** Oui, je pense que c'est plutôt... je pense que ça fait du bien de se libérer l'esprit, de lâcher un peu cette pression et de réaliser que ce n'était pas en fait lié à mes capacités en soi, que je me sentais mal, mais simplement à des idées que je me faisais d'ailleurs. Parce qu'en réalité, il n'y a jamais eu de raison. Et quand je me dis que je suis mauvaise, et que "mauvaise" c'est aussi maintenant, il faut bien établir une comparaison. Comparée à Kriegel Maurer, oui, je suis mauvaise, mais comparée à la plupart des autres gens ou à quelqu'un qui ne vole pas du tout, je suis vraiment très bonne. Donc il faut aussi se fixer des objectifs un peu plus réalistes, je crois, et ne pas se comparer aux meilleurs du sport qui font ça depuis 30 ans.

[00:24:32] Et oui.

[00:24:34] **Lucian Haas:** Y a-t-il eu des situations, même en compétition ? Où cette grande inquiétude que tu as parfois, je suis la dernière, je pourrais échouer ou quelque chose comme ça, s'est concrétisée ? Ou est-ce que dans la pratique, c'était toujours comme ça que ces peurs de l'échec étaient en fait complètement, complètement à côté et sans importance ? Parce qu'au bout du compte, tu es même bon.

[00:24:57] **Anna Berger:** C'était généralement à côté. Enfin, c'est pas comme si j'étais restée sur la touche, ce n'est pas ça. J'ai aussi déjà fait de vraies erreurs. Enfin, dans les compétitions de XC, il y en a eu deux, je crois deux manche, où j'ai fait une erreur. Bien sûr, c'était déjà quelque chose, où je me suis dit : ah mince, maintenant, j'ai enfin pu prouver que j'étais vraiment aussi nulle que je le pensais.

[00:25:23] Mais bon, si on en rate une sur, je ne sais pas, cinq manche, ce n'est pas vraiment le drame. Mais le lendemain, bien sûr, j'étais au départ et je me disais : mais aujourd'hui, c'est probablement le jour.

[00:25:36] Aujourd'hui, je finis dernière ou peu importe à quel point j'étais bonne dans la compétition, à chaque fois je me disais : aujourd'hui, c'est le jour où je vais échouer.

[00:25:45] **Lucian Haas:** Bientôt, les autres vont aussi se rendre compte que tu n'es pas si bon. Tout ça n'était qu'un bluff jusqu'à présent.

[00:25:51] **Anna Berger:** Oui, alors il faut aussi savoir accepter les compliments, parce que c'étaient mes trois premières compétitions et j'ai gagné les deux premières. Et alors d'accepter quand quelqu'un dit : « Oui, tu as bien fait ça ». Comment ça, tout de suite ? Non. C'était juste de la chance. Qu'est-ce que ça pourrait être d'autre ? Et en fait, j'ai pratiquement compté sur une chute tous les jours.

[00:26:17] **Lucian Haas:** Je veux dire, ce n'était pas seulement de la chance, ce que tu as eu là. Si je vois bien et d'après mes recherches, tu es maintenant classée 17ème au classement mondial féminin. Donc déjà super, dans le top 20. Et là, on ne peut pas vraiment dire que c'était juste de la chance pour arriver là, je dirais.

[00:26:37] **Anna Berger:** Oui, pendant un certain temps, je me suis dit que les autres avaient juste eu beaucoup de malchance.

[00:26:43] Mais oui, je suis très contente et j'en suis vraiment fière. Mais une partie de moi attend juste que ça commence à descendre et que ça ne se passe plus aussi bien. Pour les prochaines compétition auxquelles je me suis inscrite, j'espère bien sûr que ça se passera bien à nouveau. Mais oui, ce doute en moi, c'est plutôt qu'il me dit : « Ouais, parce que cette année, ça ne va plus se passer aussi bien. »

[00:27:12] **Lucian Haas:** Si on regarde ce classement mondial, il y a une entrée intéressante sous la rubrique nation pour toi. Il n'est pas écrit Allemagne, mais Nord-Macédoine. Comment se fait-il que tu voles pour la Nord-Macédoine lors des compétitions ?

[00:27:32] **Anna Berger:** C'étaient donc mes collègues lors de la Coupe du monde. Ça existe. La plupart d'entre eux viennent de Macédoine du Nord. Et grâce à ça, j'ai toujours eu beaucoup de contacts avec les Macédoniens, y compris avec les pilotes de là-bas. Quand on se retrouve souvent ensemble le soir. À un moment donné, on s'est assis ensemble et on a raconté des histoires sur les championnats du monde, sur les championnats d'Europe. Et ils ont dit : « Ouais, c'est vraiment dommage parce qu'ils n'ont pas de femme. » Et à cause de ça, ils perdent systématiquement une note, donc cette note de plus 1, pratiquement. Et j'ai dit : « Ouais, oui, si jamais vous en avez besoin, alors... Dites-le moi. » À ce moment-là, je n'avais encore jamais fait de compétition XC et je me suis dit : « Ouais, allez... Qui voudrait m'avoir dans l'équipe ? Il faut être complètement dingue. » Et ils ont répondu : « Ouais, ce serait en fait assez marrant. »

[00:28:20] Et on a parlé de ça de plus en plus souvent. Et à un moment donné, ils m'ont demandé si on ne voulait pas essayer de voir si je pouvais remplir les conditions pour rejoindre l'équipe. Et on a réussi. J'ai ensuite obtenu la licence de la liste sportive nord-macédonienne et je vole pour la Macédoine du Nord depuis lors.

[00:28:40] **Lucian Haas:** Et ça a été, comme je l'ai dit, assez réussi. Et les Macédoniens sont probablement contents d'avoir maintenant une femme à la 17e place du classement mondial. Et j'ai vu que tu t'es aussi qualifiée pour les Mondiaux, non, pas les Mondiaux, pour l'Européenne cet été. Tu vas y aller avec eux ?

[00:28:57] **Anna Berger:** Oui, elle est aussi en Macédoine du Nord, à Kruševo. C'est pratiquement un match à domicile.

[00:29:04] Et j'ai déjà hâte. Et c'est bien sûr pour moi... pour moi aussi, c'est une opportunité super cool, parce qu'en changeant de pays, j'ai la chance de pouvoir y aller avec l'équipe. Parce que ce n'est pas évident en soi. Surtout en Allemagne, c'est un peu plus difficile. Il n'y a que d'autres femmes qui sont très bonnes là-bas.

[00:29:23] Et oui, exactement, j'ai hâte.

[00:29:27] **Lucian Haas:** Si tu pouvais choisir maintenant, ou quand tu seras assez thành réussite pour dire que tu es aussi bonne que les autres Allemandes, ou mieux, ou quoi que ce soit... Est-ce que tu préférerais quand même voler pour la Macédoine ou finalement pour l'Allemagne ? Est-ce qu'il y a encore des liens affectifs, où tu te dis : « Bon, d'accord, je voyage avec eux ». Mais c'était plutôt une sorte de plaisanterie la façon dont ça s'est fait. Et maintenant, j'y suis. Mais en fait, je préférerais être sous le drapeau allemand.

[00:29:55] **Anna Berger:** Alors, je dois dire que je suis très reconnaissante envers les Macédoniens, car ils ont cru en moi dès le début et m'ont tellement soutenue. Et oui, ils ont fait preuve de beaucoup de compétence. Et en fait, je ne

voudrais pas revenir en arrière maintenant, parce que, oui, je leur en suis très reconnaissante, ils ont dit qu'ils voyaient le potentiel et qu'ils y croyaient, et m'ont soutenue comme ça sans aucune expérience de compétition. Donc, je n'ai pas l'intention de revenir en arrière et ce n'est pas facile non plus.

[00:30:28] **Lucian Haas:** Est-ce qu'il n'y a pas de femmes pilotes en Macédoine du Nord ? Des femmes qui font du vol, probablement oui, mais...

[00:30:34] **Anna Berger:** Oui, alors il y en a. Quelques personnes qui volent, mais alors en dérive ou... Enfin, pour l'instant, il n'y a personne avec des ambitions de compétition, oui. C'est aussi un très petit pays, donc...

[00:30:50] **Lucian Haas:** Ça veut dire que tu combles une superbe lacune. Oui. Tu as dit que tu en étais arrivé là parce que tu travailles avec beaucoup de Macédoniens pour le Paragliding World Cup. Mais tu n'as pas encore expliqué ou raconté comment on accède au Paragliding World Cup ? Oui. Que tu es chargé des réseaux sociaux, mais comment est-ce que tu as fini par décrocher un tel poste ?

[00:31:13] **Anna Berger:** Un pote à moi fait partie du comité de la Coupe du monde et il y a quelques années, ils ont décidé qu'ils voulaient faire plus de réseaux sociaux ou, plus généralement, utiliser les nouveaux médias. Ils ont donc cherché quelqu'un et il savait que j'avais pas mal d'expérience dans ce domaine. Je me suis donc portée candidate normalement, j'ai envoyé des candidatures et j'ai été prise.

[00:31:38] **Lucian Haas:** Quelles sont les missions d'un responsable des réseaux sociaux ?

[00:31:43] **Anna Berger:** Alors, je me rends à toutes les compétitions, donc aux World Cups, il y en a environ six par an, et je m'occupe des réseaux sociaux, je prends une partie des photos, je prends parfois l'avion aussi pour faire des prises de vue aériennes et j'essaie de portraiturer le tout en direct, autant que possible. Je fais des interviews, j'écris ensuite les rapports quotidiens, donc ces newsletters qui sont envoyées.

[00:32:17] et j'essaie simplement de transmettre au mieux ce qui s'y passe à l'extérieur.

[00:32:25] **Lucian Haas:** Six PWC, je crois qu'ils durent toujours dix jours et avec le voyage aller et retour, tu es probablement en déplacement pendant 14 jours à chaque fois.

[00:32:32] **Anna Berger:** Oui, genre dix jours. On arrive généralement un ou deux jours avant la compétition et on repart le lendemain.

[00:32:39] **Lucian Haas:** Ça veut dire que tu es seul en voyage dans le monde pendant douze semaines par an, uniquement pour le PWC ?

[00:32:45] **Anna Berger:** Oui, environ, oui.

[00:32:46] **Lucian Haas:** Est-ce que c'est génial ou est-ce que c'est pesant ?

[00:32:50] **Anna Berger:** Alors, j'ai fait un petit burn-out l'année dernière, parce que ça s'accumule souvent pas mal en été et puis il y a énormément de choses et on n'est plus du tout à la maison, en quelque sorte. Mais fondamentalement, c'est aussi très beau et ce sont toujours les mêmes personnes et, d'une certaine manière, c'est un peu comme une famille aussi, parce que c'est déjà la pilote. Et ça se répète toujours et les collègues aussi, bien sûr. Et pourtant, c'est vraiment un privilège de pouvoir faire un tel travail.

[00:33:20] **Lucian Haas:** Et tu peux le remplir complètement à ta sauce, en gros ? Tu peux décider totalement de ce que tu veux faire ? Tu fais donc aussi la stratégie média ou est-ce qu'il y a vraiment des directives du côté du directoire PWC sur ce que tu dois livrer par manche, par... compétition ou quelque chose comme ça ? Genre au moins dix posts par jour ou par semaine ou quoi que ce soit ?

[00:33:48] **Anna Berger:** Alors, précisément, il n'y a personne au sein du comité de la Coupe du Monde qui s'y connaisse extrêmement bien en réseaux sociaux. Mais c'est bien sûr, en principe, le comité de la Coupe du Monde, ce sont pratiquement des pilotes élus qui font le comité. Ce sont en principe mes employeurs ou mes chefs. Et s'ils veulent quelque chose, alors je dois le faire. Mais sinon, c'est aussi, c'est un bénévolat qu'ils font. Personne n'a le temps de s'asseoir chaque jour pendant la compétition pour discuter avec moi de la manière dont on devrait mener telle ou telle

interview ou...

[00:34:29] Oui, en fait, on a pas mal de liberté d'action.

[00:34:33] **Lucian Haas:** Tu as dit qu'ils le font bénévolement. Mais toi, tu n'es pas bénévole, donc tu

[00:34:37] **Anna Berger:** tu es payée pour ça. Exactement, il y a quelques postes dans la Coupe du monde qui sont rémunérés. Et ça inclut, je dirais, les travailleurs comme le président, le marqueur, puis le responsable de la récupération et Laura, donc la secrétaire, et moi. Exactement, et ce sont pratiquement les postes rémunérés, parce que personne ne peut se permettre de faire du bénévolat gratuitement pendant six ou douze semaines par an.

[00:35:11] **Lucian Haas:** Oui. Est-ce que, je ne dois pas donner de chiffres précis, mais est-ce que c'est quand même un job plutôt bien payé ou est-ce que c'est le genre de truc où tu te dis : « Oui, je suis jeune, je veux encore voir beaucoup de choses dans le monde, c'est une belle opportunité pour ça », mais qu'en réalité, sur le long terme, je devrais dire que ça ne vaut pas vraiment le coup. À un moment donné, j'aurai vu tous les spots PWC classiques du monde, après quelques années je les aurai tous vus et parcourus, et là, quelqu'un d'autre pourra bien prendre la suite.

[00:35:36] **Anna Berger:** Alors, je ne pense pas que les gens le fassent pour l'argent. Ce n'est pas... Enfin, on ne vit pas à la limite de la pauvreté. En principe, ça remplace juste un travail normal pour la semaine où on le fait. Je ne sais pas si je suis autorisée à dire publiquement ce qu'on gagne. Je pense que c'est aussi accessible au public, mais chacun de nous reçoit pratiquement 1200 euros pour une semaine, donc pour un World Cup, et il faut encore déduire les impôts.

[00:36:06] Et exactement, c'est aussi un budget choisi par les pilotes de World Cup. Et exactement, c'est aussi assez public.

[00:36:18] **Lucian Haas:** En plus, il y a probablement les frais pour tout le monde, les vols pour aller là-bas et tout ça. Oui,

[00:36:21] **Anna Berger:** Bien sûr. Sinon, on se retrouve dans le rouge si on doit payer les billets d'avion soi-même.

[00:36:27] **Lucian Haas:** Avant, pour la couverture médiatique du PWC, il y avait toujours de longues vidéos YouTube, parfois pour chaque jour. Il y avait le Belge Philipp Bröers, qui voyageait toujours avec eux et présentait ça de manière très épique. Parfois, ce sont vraiment de belles vidéos. Et maintenant, c'est réduit à ces petits formats courts sur les réseaux sociaux. Je sais que certaines personnes regrettent un peu que Philipp ne le fasse plus. Comment est-ce que c'est perçu dans le cadre même du PWC ? Est-ce qu'on y voit vraiment l'avenir, que ces formats courts sur les réseaux sociaux sont la voie à suivre ?

[00:37:02] **Anna Berger:** C'est toujours un grand débat en fait, parce qu'il y a naturellement deux camps, en quelque sorte. D'un côté, ceux qui aimeraient avoir à nouveau ces longues vidéos, et de l'autre, beaucoup disent que c'était en fait inutile ou qu'à l'époque actuelle, il est difficile de faire accepter des contenus aussi longs, parce que tout est très éphémère et peu de gens prennent le temps de regarder des vidéos plus longues. Et puis, c'est aussi une question de budget, parce qu'un vidéaste serait très cher si on avait un professionnel, et je crois que Philipp... il faisait ça surtout pour le plaisir.

[00:37:45] Et puis, il faut aussi simplement avoir envie d'y aller, de participer à ces Coupes du monde, d'être présente dans la communauté. Et pour l'argent, comme je l'ai dit, je ne pense que personne ne le fait. Et c'est aussi difficile de trouver quelqu'un qui accepterait de s'en charger, je pense.

[00:38:03] **Lucian Haas:** Quand tu es à un PWC, le dernier était en Inde, je crois, à Panshgani. À quoi ressemble ta journée ? Enfin, comment abordes-tu une telle journée ? Tu sais, aujourd'hui, il y a une manche. En tant que responsable des réseaux sociaux, qu'est-ce que je me fixe pour une telle journée ? Qu'est-ce que tu fais concrètement ?

[00:38:28] **Anna Berger:** Alors, le matin, ça commence bien sûr quand les navettes partent pour le décollage. Ça veut dire qu'en général, vers 8 heures du matin, on est déjà prêt pour aller au décollage. Ensuite, selon les cas, ça prend environ une heure pour arriver au décollage. On se promène un peu là-bas. Je prends quelques photos, je discute avec les pilotes et j'attends le briefing. Je fais aussi un post sur la météo actuelle.

[00:39:01] et je donne pratiquement en public à quoi ressemble la manche d'aujourd'hui et quand le départ est prévu. Ensuite, les pilotes se préparent pour prendre le large. Je filme les départs. Je prends des photos les jours où je vole moi-même. Je me prépare à un moment donné pour être en position avant le départ afin de prendre encore des photos de la gaggle de départ.

[00:39:28] Je reste pratiquement dans la gaggle jusqu'au départ. Je prends des photos, des vidéos, et j'essaie de les poster directement si la connexion internet est bonne. Ça ne marche pas très bien dans la plupart des pays. Ensuite, je fais en sorte d'arriver au goal le plus vite possible. Selon la distance du goal, soit je vole jusqu'en face, soit je cherche à atterrir pour être récupérée par un retrieve et emmenée au goal, parce que je dois impérativement être au goal avant les autres. Exactement, une fois au goal, j'attends en principe qu'ils arrivent. Je prends encore des photos et des vidéos de l'atterrissage, je poste ça, je regarde qui est le vainqueur de la journée, je fais des interviews avec les vainqueurs, et ensuite je retourne pratiquement à l'hôtel. Ça prend généralement encore une heure ou deux pour revenir.

[00:40:15] Et on continue avec les posts quotidiens avec les classements, plus ou moins. Ça me prend généralement une heure pour avoir tout ça. Ensuite, j'écris encore un compte rendu de la journée... Tu fais ça

[00:40:30] **Lucian Haas:** tu es sur l'ordinateur, les graphiques pour ça et tu dois entrer les noms et tout ça doit ensuite...

[00:40:34] **Anna Berger:** Exactement. D'accord.

[00:40:37] Ensuite, qu'est-ce qu'il y a d'autre ? Exactement, je dois aussi retoucher les photos que j'ai prises. Et ensuite, écrire le Daily Report. Pratiquement ce qui s'est passé, quelle était la manche, quel était le temps, s'il y a eu quelque chose de spécial. Et exactement, je l'envoie à Laura, qui le publie ensuite. Enfin, elle publie la newsletter.

[00:40:58] C'est un genre de journée.

[00:41:01] **Lucian Haas:** Tu as commencé ce job chez PWC en 2023.

[00:41:05] À l'époque, tu n'as pas encore participé à une telle compétition toi-même. Donc, tu n'as vu ça que de l'extérieur. Comment as-tu pu... Comment as-tu pu... Comment as-tu pu faire des rapports aussi corrects sans avoir eu de ressenti personnel ? Ou est-ce que c'était pour toi un peu comme si tu rapportais sur un autre monde qui était en train de se dérouler ?

[00:41:28] **Anna Berger:** C'est déjà un autre monde que le Hike and Fly, où j'étais plus active avant. Mais ce n'est pas non plus complètement étranger. Je pense que si on vole assez bien ou qu'on traîne beaucoup dans ces cercles, on capte déjà pas mal de choses sur le fonctionnement. Et bien sûr, je dois apprendre comment fonctionnent les Leading Points, donc le système de points, pour pouvoir se représenter assez bien ce qui se passe ou en faire un compte rendu correct. Mais ça s'apprend aussi assez vite. Et au tout début, j'ai pratiquement tout tiré des pilotes qui étaient avec moi. Après la manche, je posais des questions le plus précisément possible pour pouvoir écrire le rapport.

[00:42:15] Et même les pilotes qui sont dans le comité par exemple et qui ont volé avec le PWC m'ont souvent aidée après la manche, en me dictant en quelque sorte le rapport de manche rapidement par audio. Et moi, je n'avais plus qu'à le retranscrire.

[00:42:36] À un moment donné, je l'ai su moi-même, parce qu'on est toujours là, on finit par l'entendre et puis on finit par l'avoir en soi.

[00:42:45] **Lucian Haas:** À l'automne dernier, tu as suivi tes propres premières compétitions, et avec autant de succès, comme on en a déjà parlé tout à l'heure. Est-ce que ça a changé ton regard sur les événements lors du PWC ? Par exemple, tu étais en Inde, je ne sais pas, c'était peut-être le premier PWC après tes compétitions de l'automne ou quelque chose comme ça ?

[00:43:05] **Anna Berger:** Non, c'était le deuxième, mais oui, ça a beaucoup changé. Est-ce que le...

[00:43:08] **Lucian Haas:** Ton regard a changé ? Donc tu te dis maintenant : non, je dois rapporter autre chose ici. Je dois changer mes priorités, ou poser des questions complètement différentes, ou quelque chose comme ça ?

[00:43:19] **Anna Berger:** En fait, non, pas les questions je ne pense pas, mais ma vision a beaucoup changé parce qu'avant, enfin avant d'avoir fait mes premières compétitions, je me disais toujours : pour l'amour de Dieu, qui fait ça volontairement ? Enfin, en tant qu'employé, quand on regarde ça comme ça, on se dit vraiment que vous avez tous un grain. Pourquoi ? Vous restez assis ici toute la journée, puis vous attendez, ça

[00:43:46] **Lucian Haas:** c'est là

[00:43:46] **Anna Berger:** ... que vous pouvez décoller avec 30 kilos de lest, ça vous épuise, ça finit par atterrir quelque part à l'extérieur, le retrieve prend une éternité, c'est tout complètement inutile et pourquoi est-ce que quelqu'un fait ça ? Maintenant que j'ai moi-même participé à une compétition, je peux comprendre et je comprends aussi que ça fait vraiment plaisir et pourquoi les gens font ça, je peux maintenant le saisir, même si pour moi, pendant que je fais moi-même les compétitions, j'étais hyper motivée et j'ai tout super bien compris. Maintenant, quand j'étais en Inde, je me suis encore dit, mon Dieu, donc je dois encore faire des compétitions là, merde et putain, et comment je vais faire ? C'est plutôt toujours un peu décourageant en fait, de voir ça en tant qu'employée, et en tant que pilote, je pense que c'est juste une expérience totalement différente.

[00:44:37] **Lucian Haas:** Mais est-ce que tu dirais, en te regardant avec autocritique, quand tu regardes tes vidéos actuelles, que tu as acquis un autre regard et que tu dirais que tu vends cette fascination pour le vol en compétition différemment que ce que tu faisais en 2023 ou 2024 ?

[00:44:55] **Anna Berger:** Je ne pense pas vraiment. En fait, l'objectif est toujours de montrer ce que c'est de la manière la plus spectaculaire et la plus réussie possible. Je pense qu'on ne peut tout simplement pas le dépeindre fidèlement, à quel point c'est génial ou beau en réalité. Même maintenant, quand on regarde les "start gaggles" ou tout ça, à quel point c'est spectaculaire, ce sentiment de voler avec 100 pilotes autour de soi dans un espace si réduit, avec des lambeaux de nuages entre les deux... c'est un sentiment qu'on ne peut pas vraiment dépeindre, à quel point c'est dingue. Et aussi ces moments spectaculaires en compétition, quand on vole soi-même et que quelqu'un à côté de nous a une fermeture, et que c'est juste super sauvage et totalement passionnant à ce moment-là.

[00:45:44] Et je trouve que c'est, ou du moins ça donne l'impression, que c'est presque impossible d'en montrer la réalité à quelqu'un qui n'est pas dans la situation. Je pense que chaque pilote aurait besoin de caméras sur la tête et sous tous les angles pour pouvoir au moins donner une idée de ce que c'est, ou pour montrer un peu comment sont les émotions et à quel point c'est intense. Peu importe à quel point on essaie, c'est difficile.

[00:46:17] **Lucian Haas:** Cela signifie que la fascination pour la compétition de vol ne peut être que vécue, mais qu'on ne peut pas vraiment la transmettre à un étranger qui ne l'a pas encore fait, d'après ton point de vue.

[00:46:28] **Anna Berger:** Je pense que c'est super difficile. On peut sûrement le faire avec beaucoup de matériel, des vidéastes professionnels et tout ça, on pourrait probablement le faire, mais là, avec les moyens limités qu'on a dans le sport du parapente, je pense que c'est très difficile de vraiment le transmettre. On ne peut que le décrire. Comment décrire de tels miracles de la nature à quelqu'un, d'une certaine manière ? C'est très difficile, je pense.

[00:47:07] **Lucian Haas:** Tu as dit tout à l'heure que tu es arrivé chez PWC parce que tu avais déjà beaucoup d'expérience sur les réseaux sociaux auparavant. Est-ce que ça a été recommandé ou quelque chose comme ça ? D'où vient cette expérience que tu as ? Enfin, qu'est-ce que tu fais d'autre avec les réseaux sociaux ?

[00:47:21] **Anna Berger:** Ça a commencé quand, je ne sais plus quel âge j'avais, 16 ans ou quelque chose comme ça, j'ai lancé un blog culinaire et je l'ai tenu pendant quelques années, c'était relativement réussi. À un moment donné, j'en avais marre de toute cette nourriture, il y en avait tellement que je ne pouvais plus en voir. Je faisais un gâteau tous les jours, plus personne n'arrivait à en manger et ça a fini par m'agacer.

[00:47:47] **Lucian Haas:** Est-ce que tu mangeais aussi des gâteaux à l'époque ? Non, enfin, pour simplifier, est-ce que tu étais, au final, beaucoup plus accro qu'aujourd'hui ?

[00:47:54] **Anna Berger:** Non, en fait non. Je l'ai surtout transmis à ma famille. À l'époque, j'étais plutôt obsédée par la nourriture, si je devais le dire maintenant, c'était très prononcé. Mais oui, c'est tout simplement que ça ne m'amusait plus à un moment donné, et j'ai commencé le parapente, j'ai posté plus de contenu, et ça s'est développé dans ce sens aussi, et

oui, je suis un peu entrée dans tout ce milieu des réseaux sociaux.

[00:48:27] **Lucian Haas:** Ton compte Insta s'appelle Bieni Bani. Bieni Bani. Ou Bieni Bani. D'où vient ce nom ? Ou comment en es-tu arrivé à ce nom ? Ou qu'est-ce que ça est censé exprimer ? Ou est-ce juste une idée farfelue ? Là, je dois m'arrêter sur ce point.

[00:48:41] **Anna Berger:** Salut à Blasi, si vous m'entendez. C'est le père de ma meilleure amie, donc pour moi, en tant qu'Anna, on finit vite par m'appeler Annie Banani, pratiquement, comment dire, en tutoyant ? Non, pas en tutoyant. Il a juste donné ce surnom, Annie Banani. À un moment donné, pour moi, c'est devenu juste Banani et à l'époque, mon nom Instagram était toujours Banani, mais le père de mon amie n'arrivait pas à le prononcer ou il ne savait pas comment, et là il a dit : « Ah, c'est Bieni Bani qui arrive ». Et depuis, tout le monde m'appelle seulement Bieni Bani et j'ai changé ça sur Instagram.

[00:49:17] **Lucian Haas:** Tu trouves ça bien aussi ? Alors, tu aimes bien ton Bieni Bani ? Oui,

[00:49:19] **Anna Berger:** je trouve

[00:49:19] **Lucian Haas:** C'est plutôt bien. Fantastique, oui.

[00:49:22] Qu'est-ce que tu recherches avec ta propre chaîne ? Enfin, qu'est-ce que tu veux accomplir avec ? Qu'est-ce que ça t'apporte ?

[00:49:29] **Anna Berger:** Qu'est-ce que ça m'apporte ? Enfin, d'une certaine manière, c'est probablement que quiconque fait beaucoup d'Instagram ou quelque chose comme ça cherche, d'une certaine façon, une forme de validation. Je pense que ce serait un mensonge de nier ça.

[00:49:45] Alors, je n'en tire pas d'argent pour l'instant, mais ça a énormément d'avantages parce qu'on a simplement beaucoup de connexions et je ne sais pas, peu importe où je vais dans le monde, il y a quelqu'un parmi mes abonnés qui y habite ou quelqu'un qui connaît quelqu'un qui connaît quelqu'un, et je pense que ça m'a aussi beaucoup aidée pour les vols, le fait d'avoir toujours beaucoup de gens que je connaissais d'une certaine manière ou qui pouvaient me donner des conseils, justement grâce à cette portée, et je pense que c'est vraiment le plus grand avantage que j'en tire.

[00:50:20] **Lucian Haas:** En gros, ce que tu reçois en retour comme feedback de la part des différentes personnes.

[00:50:25] **Anna Berger:** Exactement, on reçoit beaucoup de choses, je ne sais pas, ou alors j'ai beaucoup d'aide des autres aussi, ou du soutien, ou oui, des conseils d'une certaine manière. Enfin, je veux dire, maintenant je reçois par exemple aussi mon parapente moins cher, mais je dirais que le plus grand, le plus gros bénéfice, c'est tout simplement ces connexions. Enfin.

[00:50:52] **Lucian Haas:** Tu as dit au début que le vol, pour toi, c'est aussi beaucoup cette solitude, dans le bon sens du terme. Tu es là, au calme. Oui. Et d'un autre côté, tu vis ces expériences de solitude et, entre guillemets, tu les balances ensuite sur les réseaux sociaux.

[00:51:11] **Anna Berger:** Oui. Et

[00:51:11] **Lucian Haas:** tu te demandes : comment ce plaisir de la solitude peut-il concorder avec le fait que j'ai 65 000 abonnés à qui je présente mes vidéos, comment est-ce que tout ça peut aller ensemble ?

[00:51:25] **Anna Berger:** Oui, on contrôle évidemment beaucoup la perception extérieure ou ce que l'on montre. Donc, si on garde la GoPro allumée pendant dix secondes et qu'on poste ça deux ou trois jours plus tard, pour moi, ça n'interfère pas vraiment avec ma solitude ou avec ce que je vis sur le moment. Et même quand je vole, je ne me dis pas : « Ah, là je partage ça avec 65 000 personnes », c'est plutôt qu'on filme ça et ensuite,

[00:51:57] même quand on le poste, on ne voit pas ces 65 000 personnes devant soi, on le poste en quelque sorte dans un genre d'espace vide. Je ne pense pas qu'on en ait vraiment conscience. Enfin, je n'en ai pas souvent conscience, c'est juste que on le fait, et j'aime bien ça, le fait de monter les vidéos, de les regarder plus tard, de chercher de la musique qui, je pense, reflète bien le moment ou ce que j'ai ressenti à ce moment-là, ou quelque chose comme ça.

[00:52:27] Et ça me fait plaisir, oui. Même si, d'une certaine manière, ça va à l'encontre de cette solitude, oui.

[00:52:36] **Lucian Haas:** Mais est-ce que ça ne change pas ou n'influence pas aussi ta propre perception pendant le vol ? Par exemple, tu pourrais aller voler et il y a un super coucher de soleil. Oui. Et tu te dis : « Là, je lâche tout, je laisse tout de côté et je regarde juste ce coucher de soleil, je me laisse imprégner par ce soleil, cette lumière dorée, et je respire ce moment, juste ce moment-là, à peu près. » Je fais ça aussi très souvent, oui. Ou alors je me dis : « Là, je dois sortir la caméra, je dois l'allumer, je dois vérifier si le réglage est bon » et du coup, je ne suis peut-être même plus vraiment dans le moment. Ou est-ce que tu arrives à combiner les deux ? Ou autrement dit, comment tu fais ? Parce qu'apparemment, ça ne semble pas te déranger.

[00:53:20] **Anna Berger:** Eh bien, il arrive très souvent que je ne garde pas la caméra ou que, sur le moment, je ne peux tout simplement pas la sortir. D'un autre côté, comme j'ai l'habitude de faire ça depuis des années, ça ne se remarque même plus ou ça ne me dérange pas vraiment ; la caméra tourne un peu en arrière-plan, en quelque sorte. Juste maintenant. C'est

[00:53:42] **Lucian Haas:** c'est devenu naturel.

[00:53:43] **Anna Berger:** Oui, justement en ce moment aussi, quand je filme avec mon téléphone ou quelque chose comme ça, le téléphone est juste dans la main et automatiquement on a déjà une sorte de main de téléphone qui filme elle-même et alors, sans même que je regarde forcément l'écran, elle est juste là, d'une certaine manière, et je regarde, ça se vit en fait en même temps et ça filme juste avec, et je pense que si on fait ça aussi longtemps ou aussi souvent, alors à un moment donné, c'est devenu automatique d'une certaine manière.

[00:54:15] **Lucian Haas:** Est-ce qu'il arrive parfois que tu te rendes compte, genre, « Hé, je suis en train de prendre une décision de vol » ?

[00:54:23] ou est-ce que je fais encore du Hike and Fly ou je ne sais quoi, ou est-ce que tu fais certaines choses juste pour les réseaux sociaux, genre tu te dis : « Ah, je peux super bien poster ça ». Du coup, je fais trois tours de plus, parce que je veux avoir cette vue panoramique, alors qu'en fait, je serais déjà parti plus loin ou je ne sais quoi, c'est un truc comme ça.

[00:54:42] **Anna Berger:** Oui, oui, probablement. Même si ça n'arrive pas forcément de manière consciente souvent,

[00:54:48] mais justement en ce moment,

[00:54:54] surtout avant, quand je dis avant, il y a 20 ans, je pense que je le faisais encore beaucoup plus, du genre je me disais : ah, là je vais faire un Wing Over parce que c'est mieux pour le post ou alors je peux poster quelque chose, ou alors là je vais encore mettre mon aile à plat parce que ça fait une bonne vidéo ou quelque chose comme ça.

[00:55:16] Ça aide aussi d'une certaine manière à sortir un peu de sa zone de confort, mais je pense qu'on n'en est jamais totalement libéré et même si on ne se rend pas forcément compte de la part de vidéo qu'on fait, si on n'en est pas tout à fait conscient, je pense qu'on le fait quand même, oui.

[00:55:33] **Lucian Haas:** Est-ce que tu as vu évoluer les choses avec les réseaux sociaux au fil des années ? Tu le fais depuis si longtemps et tu dis que c'est devenu une seconde nature. Mais est-ce que c'est quelque chose où tu te sens de plus en plus à l'aise, genre tu l'acceptes de plus en plus, ou est-ce que ça arrive aussi avec le temps que tu te dis parfois : « Ah, j'aimerais bien m'en passer parfois, c'est trop pour moi » ?

[00:55:56] **Anna Berger:** Oui, alors j'ai un peu lâché prise ces six derniers mois, ou plutôt depuis ces trois dernières compétitions auxquelles j'ai participé, et il y a eu pas mal de World Cups aussi, et c'était un peu, c'était devenu trop pour moi, et je pense que je n'ai pratiquement rien posté pendant très longtemps et je fais maintenant, enfin depuis environ six mois, très peu de réseaux sociaux pour mes standards. Alors avant, je ne sais pas, quand je prenais mon petit-déjeuner, je le postais, quand j'allais courir, je le postais, et je ne l'ai plus fait depuis environ six mois, et ça ne me manque pas vraiment. Je pense que je pourrais m'y remettre rapidement, mais là, c'est comme ça et pour l'instant, je ne le fais tout simplement pas.

[00:56:37] et rien n'a changé. Avant, je me disais que le monde allait s'écrouler et que tout allait changer, mais maintenant, ce n'est pas différent. Mais je pense aussi que ces derniers temps, ou plutôt de plus en plus, je suis devenue plus critique envers les réseaux sociaux que je ne l'étais auparavant.

[00:57:03] **Lucian Haas:** Critique sous quelle forme ? Enfin, qu'est-ce que tu vois de critique là-dedans ?

[00:57:09] **Anna Berger:** Je pense que, enfin, parce que les réseaux sociaux ne sont pas vraiment

[00:57:16] n'est pas contrôlé. Je veux dire, tout le monde peut dire ce qu'il veut, faire ce qu'il veut, poster ce qu'il veut et le présenter comme il le souhaite sur le moment. Et il n'y a aucun moyen de vérifier ce qui est vrai, ce qui est, d'une certaine manière, bien pour certains sujets. Mais je trouve que c'est souvent très difficile dans le domaine du parapente, parce que quelqu'un qui vole depuis un an peut s'acheter une aile de catégorie D, poster de belles vidéos avec, qui ne correspondent peut-être même pas à la réalité. Il peut poser son aile sur un décollage vraiment technique, prendre une photo et dire "décollage technique", et le présenter comme s'il y avait décollé, même si ce n'est finalement pas le cas. Donc, sur les réseaux sociaux, on peut vraiment présenter les choses comme on le veut sur le moment.

[00:58:06] et ça influence inconsciemment ou consciemment d'autres gens qui se disent : « Ah, d'accord, il a réussi à décoller, alors je peux peut-être le faire aussi. » Ou bien : « Oui, il est passé d'une aile A à une aile D, alors je peux peut-être le faire aussi. »

[00:58:22] Et à cause du fait que ça...

[00:58:26] Je trouve que, je ne sais pas, peut-être de plus en plus, ou peut-être que c'est juste ma propre perception, mais c'est de plus en plus le cas que les gens font ça, que tout est présenté de manière si glorifiée et que des moments vraiment?? sont présentés comme, « ah, ah, ah, c'était drôle ». Je trouve ça aussi très difficile que, oui, que les réseaux sociaux soient si incitatifs là-dessus. Enfin, la motivation peut être bonne ou mauvaise, pour certaines choses c'est bien, mais d'une certaine manière, c'est souvent aussi très difficile, je trouve. Et là, je suis très partagée.

[00:59:00] **Lucian Haas:** Est-ce que ça t'est déjà arrivé de poster quelque chose où, avec le recul aujourd'hui, tu te dirais : « Hé, en fait, j'ai posté ça juste pour l'attention » et que c'était, disons, au moins une distorsion de la réalité ?

[00:59:18] **Anna Berger:** Je pense que tout ce qu'on poste est une déformation de la réalité. Peu importe à quel point on essaie de le représenter correctement, je ne pense pas qu'on puisse vraiment le faire. Ça m'est souvent arrivé : je faisais un vol, je filmais, le vol était vraiment super, mais j'ai eu un moment stupide pendant le vol que je n'avais pas filmé. Et là, c'est difficile de le représenter comme ça. J'ai aussi déjà fait des trucs vraiment stupides que j'ai ensuite...

[00:59:52] D'un côté, pour me protéger, je n'aurais pas voulu ni pu le publier, parce qu'il n'y aurait eu aucun matériel vidéo. Ou, enfin, j'ai eu ça une fois par exemple, j'étais à Stuba, je suis partie avec un... c'était la première fois, ou je ne sais pas, la cinquième fois avec une aile C, et je voulais faire mes premiers décrochages avec. J'avais encore une GoPro sur le casque et vraiment, sur les cinq premiers décrochages, à chaque fois que l'aile m'a projetée sur le côté. Et je l'ai réessayé et là, elle m'a projetée, j'ai sauté derrière l'aile, je me suis coincée avec mon casque dans les suspentes et je me suis plus ou moins mise en spirale, et pour être tout à fait honnête, je n'ai pas vérifié mon altitude, donc je ne me rappelle même plus vraiment ce que j'ai fait.

[01:00:40] Je me suis quand même arraché le casque de la tête, la GoPro s'est cassée, l'aile s'est encore un peu ouverte et je me suis posée. Mais je ne sais pas du tout comment j'aurais dû le montrer ou je ne sais pas si je l'ai posté à l'époque ou pas. Je n'avais pas de vidéo de toute façon parce que j'avais perdu la GoPro.

[01:00:57] Et même si je l'avais montré, je n'aurais pas vraiment su comment le présenter pour attirer l'attention des gens sur à quel point c'était dangereux et à quel point c'était stupide.

[01:01:10] Oui, enfin, on peut bien sûr faire de son mieux pour dire : « Hé, c'est vraiment dangereux » ou « c'était vraiment bête ». Mais la façon dont quelqu'un d'autre le reçoit, ça ne dépend pas d'eux. Ou la manière dont c'est présenté, et je ne peux pas non plus reprocher à quelqu'un de ne pas vouloir crier ses erreurs sur tous les toits quand on se fait rapidement condamner ou jugé très sévèrement.

[01:01:37] **Lucian Haas:** Quelle est la leçon que tu en tires de cet incident ?

[01:01:41] **Anna Berger:** Pas de GoPro sur le casque en cas de stall. Donc, ça ne se serait pas produit si la GoPro n'était pas restée coincée dans les suspentes et, enfin, il faut vérifier la hauteur plus souvent, je ne sais pas. Je veux dire, il ne m'est rien arrivé, mais oui, il y a eu beaucoup de choses qui se sont accumulées pour que ça se passe mal et il arrive aussi qu'on fasse ce genre d'erreur, oui.

[01:02:04] **Lucian Haas:** Mais sans les stalls, tu mettrais quand même la GoPro sur le casque.

[01:02:08] **Anna Berger:** Je ne pense pas avoir de sticker sur le casque en ce moment pour fixer la GoPro. Je crois que je n'en ai plus mis depuis un moment pour fixer la GoPro sur le casque. En fait, je l'ai toujours avec moi sur une perche pour pouvoir la tenir, ou attachée quelque part rapidement pour pouvoir la lâcher vite si besoin. Et oui, je ne l'ai plus jamais fixée sur le casque depuis. Je ne trouve pas non plus le casque en soi très passionnant d'habitude. Je ne sais pas. Oui.

[01:02:35] **Lucian Haas:** D'un côté, il y a le fait de poster beaucoup sur Insta soi-même, ce que tu as fait de manière très intensive pendant un certain temps. D'un autre côté, il y a bien sûr le fait de suivre d'autres personnes et de scroller sans arrêt pour voir une vidéo de parapente, une image et ainsi de suite. Est-ce que tu fais ça aussi ? Enfin, est-ce que tu es un peu accro à l'Insta du parapente ou est-ce que tu dis : non, je n'en ai pas besoin. Je fais mes trucs et je n'ai pas besoin de regarder autant de choses.

[01:03:02] **Anna Berger:** Il y a des trucs que j'aime bien regarder, bien sûr. Enfin, certains vidéos très spécifiques ne m'échappent pas souvent, quand quelqu'un, je ne sais pas, avec ces kitesurfs, fait pratiquement un salto arrière en boucle. Ce genre de truc, je le regarde à nouveau. Mais en principe, mon algorithme n'est pas du tout axé sur le parapente et je fais déjà tellement de contenu parapente avec le World Cup en privé, et puis je vole moi-même aussi, donc ça suffit en fait et je regarde presque uniquement des vidéos de chiens sur Instagram. Et très peu d'autres.

[01:03:40] de contenu lié au parapente, oui.

[01:03:45] **Lucian Haas:** Alors, on boucle la boucle pour revenir au début. Revenons à ton chien. Tu ne l'as pas encore depuis très longtemps, Skadi, comment est-ce que tu l'as eue ?

[01:03:55] **Anna Berger:** Ma mère a pris un chien l'année dernière, en juin ou en juillet, et je l'ai emmené à l'école pour chiens. La monitrice a dit : « Oh, il est trop mignon, tu ne voudrais pas en avoir un toi aussi ? » Et j'ai répondu : « Non, c'est pas possible avec le parapente et tout ça, c'est compliqué. » Et là, elle m'a dit : « Eh bien, il y a un chien qui cherche une nouvelle famille et je pense qu'il te conviendrait parfaitement, parce qu'il est facile, il veut juste toujours être avec toi et les voyages, ça ne le dérange pas. » Et j'étais en mode : « Bon, d'accord, je vais aller le voir. » Et puis, une fois qu'on l'a vu, on n'a plus pu dire non. C'était le coup de foudre dès le premier regard. Exactement, oui.

[01:04:37] **Lucian Haas:** Comment tu fais alors, parce que tu dis que Skadi vient avec toi avec tous ces voyages ? C'est différent de quand j'étais en...

[01:04:46] **Anna Berger:** En Inde, elle était chez ma mère. Ça se passe plutôt bien aussi, parce qu'elle a maintenant un chien.

[01:04:53] Alors, pour les compétitions européennes, j'aimerais bien l'emmener là où c'est possible, et sinon elle reste chez maman, mais c'est déjà prévu qu'elle vienne avec nous autant que possible, oui.

[01:05:03] **Lucian Haas:** Comment est-ce que tu ferais alors, si tu dis par exemple que tu vas voler, que tu dois filmer le PWC -Gaggle ou quelque chose comme ça, et que vous avez un autre PWC -Gaggle. Le responsable te confie le chien et te dit : « Tiens, garde Skadi pour les trois prochaines heures. »

[01:05:17] **Anna Berger:** Oui, je dois dire que je suis un peu, comment dire, une "maman de chiens hélicoptères". Ça veut dire que je crois avoir un peu de mal à simplement confier le chien à quelqu'un d'autre. Mais bon, en PWC, je ne suis pas obligée de voler, ou du moins, la plupart du temps, je ne le fais qu'une ou deux fois par compétition pour faire des vidéos, et elle peut aussi rester trois heures, je peux la laisser seule trois ou quatre heures. Elle peut attendre un peu à l'hôtel jusqu'à ce que je vienne la chercher et qu'on aille à l'atterrissage. Et elle peut aussi voler avec moi. Donc, si ce ne sont que des descentes pratiques de haut en bas, elle peut venir.

[01:05:57] **Lucian Haas:** Est-ce que tu emmènerais Skadi dans un gaggle de départ ? Je veux dire, je n'ai pas besoin de continuer à voler pour la performance, mais le gaggle de départ reste là pendant des kilomètres avant le décollage. La thermique est clairement définie. Là, Skadi peut aussi voler et je vole avec elle pour faire les cercles avec 80 autres pilotes de PWC ?

[01:06:15] **Anna Berger:** Oui, pour l'instant, elle ne se sent pas encore tout à fait à l'aise en vol. Elle est calme, certes, mais après environ sept minutes, elle devient un peu plus nerveuse ou elle préfère être sur mes genoux, parce qu'elle est pratiquement entre mes jambes, en bas sous le sellette, et elle aime bien être assise sur mes cuisses. Je vais devoir voir s'il existe une solution pour ça. Mais oui, pour l'instant, j'essaie de garder les vols assez courts pour moi, parce que c'est dans son intérêt de voler en thermique.

[01:06:41] **Lucian Haas:** Tu dois te fabriquer un sellette de repos où elle peut s'asseoir en bas et regarder devant ?

[01:06:48] **Anna Berger:** Oui, si elle n'était pas si lourde. Enfin, elle fait 23 kilos. Oh, d'accord. Et

[01:06:51] **Lucian Haas:** c'est

[01:06:51] **Anna Berger:** Bien sûr, oui, elle est malheureusement assez grande pour qu'on puisse simplement la mettre quelque part. Mais on verra bien, ça se fera tout seul et, enfin, on ne peut pas tout planifier dans la vie. Je me suis dit que si ça m'arrive, je vais juste laisser faire.

[01:07:08] **Lucian Haas:** Alors je suis curieux de voir si un jour on postera une vidéo sur Skadi the Flying Dog où Skadi sera le premier chien à avoir fait un manche avec le PWC, enfin entre guillemets, au moins une fois avec dans le startgag.

[01:07:23] **Anna Berger:** était. Les oreilles s'agitent et le chien regarde avec enthousiasme.

[01:07:28] **Lucian Haas:** Et finit à la première place du classement mondial canin de la FAI.

[01:07:34] **Anna Berger:** Oui, qui sait, on ne sait jamais ce qui peut arriver.

[01:07:37] **Lucian Haas:** Anna, je te remercie de m'avoir raconté ça. Merci. C'est un parcours magnifique, une vie très intéressante dans tous les sens, celle que tu mènes là. Et je te souhaite de continuer à t'amuser et aussi beaucoup de succès. Les championnats d'Europe. On verra si tu es la première participante macédonienne ou nord-macédonienne à monter sur le podium d'une manière ou d'une autre.

[01:07:59] **Anna Berger:** Oui, on verra bien. Je

[01:08:01] **Lucian Haas:** croisez les doigts.

[01:08:05] Vous trouverez des liens complémentaires pour cet épisode de Podz-Glidz dans les notes d'épisode correspondantes sur le Gleitschirm-Blog Loglights.

[01:08:12] Est-ce que l'épisode vous a plu ? Alors, parlez-en à vos amis parapentistes. Donnez-lui cinq étoiles sur la plateforme de podcast que vous utilisez ou laissez un commentaire correspondant sur le Gleitschirm-Blog Loglights. De plus, devenez un soutien de mon travail. Sur loglights.blogspot.com, vous trouverez sous la rubrique « Fördern » toutes les infos et liens nécessaires pour continuer à soutenir ce projet avec une contribution financière, grande ou petite, que vous choisirez librement. Je remercie tous les contributeurs. Décollez tôt, atterrissez tard, volez loin et amusez-vous toujours. À bientôt. Votre Lucian.